

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Bezieher bei jedem  
einmaliger Bezugung durch unter  
höheren und niedrigeren, an  
Ges. und Wettbew. nur einmal  
25 Pf. 50 Pf., durch auswärtige Kom-  
missionen 5 Pf. bis 5 Mk. 50 Pf.  
Bei einmägiger Bezugung durch die  
Post 5 Pf. (ohne Belegschaft), im We-  
iter mit entsprechendem Aufschlag.  
Ausdruck einer Kartei u. Original-  
Abstülpungen nur mit deutlicher  
Quellenangabe (Dresd. Stadt.)  
zulässig. Rundmäßige Sonder-  
anfragen für die Städte unterdrückt;  
untersagte Sonderfragen werden  
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856.

Unberührte Tonschönheit, grösste Dauerhaftigkeit  
der  
**Steinheit-Pianinos**  
garantiert  
**H. Ullrich, Pianofabrik,** Johannesstrasse 20.

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik  
Altmarkt 6 **J. M. Korschatz**, Hoflieferant  
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte  
Hüte nach eigenem, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

KCL. PREUSS STAATSMEDAILLE  
DÜSSELDORF  
**Apollinaris**  
UND GOLDENE MEDAILLE. 1902.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

**Carl Knoblauch**  
Schniedermeister  
jetzt Waisenhausstrasse 36, I. Etage  
empfiehlt sich zur Anfechtung  
eleganter Herren-Garderoben  
Spezialität: \* Neuheiten in- und aus-  
ländisch. Stoffe.

Anzeigen-Carl.

Verabredung von Entsendungen  
bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags und  
Feiertags vor 12 Uhr. Die täglichen Aus-  
gaben ca. 8 Seiten, 20 Pg. Min-  
destabrechnung auf der Bruttostelle 50  
Pf.; die Bruttostelle auf Brutto-  
gehalt 50 Pg., als Einzelhandel 50  
Pg. Die Ausgaben nach Sonn-  
tag und Feiertag 1 halbe Grünschrift  
50 Pg., am Dienstag 40 Pg. Die  
zweitwöchige Stelle auf Brutto-  
gehalt 60 Pg. Ausgaben ab  
Mittwoch nur zonen Berechnung.  
Belegschriften werden mit 10 Pg.  
berechnet.

Bernhardi-Briefkasten:  
Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

**Tuchwaren.** Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe **Hermann Pörschel,**  
X in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. X **Scheffelstrasse 19.**

**Nr. 109. Spiegel:** Zwei Dresdner Angelegenheiten. Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Eisenbahnpetitionen, Mutmaßliche Witterung; **Warm, meist heiter.** **Dieustag, 19. April 1904.**

Zwei wichtige Dresdner Angelegenheiten.

Untersuchung des Dresdner Trinkwassers.

In einigen Zeitungen sind in letzter Zeit vielfache Angriffe gegen das städtische Wasserwerk in Tolkewitz gerichtet worden, und zwar wurde behauptet, daß das aus diesem Werk gelieferte Wasser durch den in der Nähe gelegenen Friedhof verunreinigt werde und daß die Versorgung der Stadt Dresden mit gutem Trinkwasser gefährdet sei. Der Rat zu Dresden hat aus diesem Anlaß die Königl. Chemische Centralstelle um erneute Untersuchung des aus dem Tolkewitzer Werke stammenden Wassers ersucht und unsere Redaktion findet auf Seite 7 der vorliegenden Nummer ein hierüber eingegangenes, von Herrn Geheimrat Professor Dr. Neff gezeichnetes Gutachten. In diesem Gutachten heißt es u. a.: „Das Tolkewitzer Leitungswasser ist zur Zeit sowohl in chemischer wie in bacteriologischer Beziehung vollkommen einwandfrei. Bei einer am 21. März laufenden Jahres vorgenommenen Untersuchung der einzelnen Brunnen beim Wasserwerke schwante der Bakteriengehalt zwischen 8 und 20 Bakterien in einem Kubikzentimeter und am 28. März bei den dem Friedhof zunächst gelegenen 6 Brunnen zwischen 2 und 8 Bakterien. Bei den von Professor Dr. Wolf in der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege im Jahre 1900 vorgenommenen Prüfungen des Tolkewitzer Wassers sind im Kubikzentimeter zwischen 0 und 61 Bakterien gefunden worden, ein einziges Mal 140 Keime. Professor Dr. Wolf hat aber bei Veröffentlichung seiner Abhandlung in den „Arbeiten aus den Königlichen bürgerlichen Instituten“, welche zu einer Zeit (Oktober 1900) erschienen, als noch keiner der alarmierenden Zeitungsartikel erschienen war, schon der Ansicht Ausdruck gegeben, welche auch ich teile, daß in leichterer Folle höchstwahrscheinlich das ungewöhnliche Ergebnis der Prüfung dadurch bedingt war, daß Wasser des Wasserwerkes an der Salope in die sonst mit Tolkewitzer Wasser gewohnte Leitung in der Centralstelle gelangt war, was bei der Verbindung der Rohrleitung der Wasserwerke sehr wohl möglich ist. Auch die vom 14. März bis zum 4. Mai d. J. täglich vorgenommenen Zählungen des Bakteriengehaltes des Leitungswassers haben niemals zu höheren Zahlen geführt, als 31, häufig waren nur 2, 3, 4 Keime nachzuweisen. Diese Befunde gegenüber muß es als ein unverantwortliches Vorgehen bezeichnet werden, wenn von einer Verfehlung des Tolkewitzer Leitungswassers gesprochen wird, zumal die aufgenommenen Bakterien sich durchweg als harmlose Wasserbewohner erwiesen haben, wie man sie auch in den besten Wässern aufzufinden pflegt. Aber auch in chemischer Beziehung ist das Tolkewitzer Leitungswasser zur Zeit als einwandfrei zu bezeichnen. Weder die aus den einzelnen Brunnen in den letzten Tagen wiederholte entnommenen Proben, noch das aus der Leitung in der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege austretende Mineralwasser haben je abnormale Bestandteile oder ungewöhnliche Mengen normaler Bestandteile aufgewiesen, aus denen auf eine Verunreinigung durch Abwasser aus einem Friedhof geschlossen werden könnte. Ammonium und salpetrige Säure, welche der Sachverständige stets als Symptome von Abwasservorfällen im Boden ansieht, fehlen; die Chloroformzähle und der Gehalt an Salpetersäure sind, wie ich in meinen Gutachten mit Zahlen belegen werde, so gering, wie sie unter den bestehenden örtlichen Verhältnissen und bei Beobachtung aller Verunreinigungen erwartet werden können, ferner, der ganze chemische Befund ist eindeutiger, daß sicher kein Vogelkot Anland nehmen würde, als Verarbeiter einer Gemeinde, welche ein derartig beschaffenes Wasser zu Zwecken der Trinkwasserförderung zu zuführen beabsichtigt, ein Gutachten in befähigtem Stande abzugeben. Läßt sich so schon auf Grund der gegenwärtigen Wasserbeschaffenheit der erworbene Vorwurf bezüglich einer Verfehlung des Tolkewitzer Wasserwerkes durch den benachbarten Friedhof mit Entschiedenheit zurückweisen, so ergibt sich, wenn überhaupt erforderlich, ein noch weiteres Entlastungsmoment aus einem Vergleich der bereits erwähnten neueren Untersuchungen des Wassers der einzelnen Brunnen mit solchen aus der ersten Zeit des Bestrebens des Werkes. Die Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege hat im Jahre 1898 Wasser aus den Brunnen I, II, III, IV und V, welche dem in der Richtung vom Friedhof nach dem Maschinenbau verlaufenden Strange der Wasserleitungsanlage angehören, untersucht; die Ergebnisse der Untersuchung sind in einer Drucksache des Rates aus dem Jahre 1903 veröffentlicht worden. Zu jener Zeit war der Johannisfriedhof mit über 8000 Leichen belegt; bis zum Ende des Jahres 1903 sind aber noch weitere 9000 Leichen dafolgend bestattet worden, man sollte daher meinen, daß, wenn wirklich die Zerlegung der Leichen einen Einfluß auf das Wasserwerk ausgeübt, sich irgend eine Verschlechterung des Wassers seit Eröffnung des Werkes hätte zeigen müssen. Eine solche ist aber in keiner Weise festzustellen, im Gegenteil haben sich bei den neuzeitlichen Untersuchungen des Wassers der angeführten fünf Brunnen tatsächlich ergeben, die einer solchen Erwartung geradezu widersprechen. Zahlreiche Beweise liegen dafür vor, daß bei ordnungsmäßigen Betrieben, wie er auch im vorliegenden Falle zweifellos gehandhabt wird, das Grundwasser rein und klar bleibt, wenn es nicht etwa Gelegenheit hat, zeitweise in die Gräber einzudringen. Untersuchungen an vielen Orten haben gezeigt, daß Friedhofsbrunnen meist reineres und selbst wohlwährendes Wasser liefern, als die Brunnen in ihrer bebauten Umgebung. Vorurtheil hierfür ist allerding, daß der Untergrund des Friedhofs der Zersetzung der Leichen günstig ist und daß das Grundwasser sich in größerer Entfernung unter der Bodenoberfläche befindet. Allerdings wird gegen die Behauptung hinsichtlich der Einwirkung zu erheben sein, daß doch das Auftreten der Grenztrübe während des Jahres 1903 eine Ver-

schiebung bedeute; und in dieser Beziehung sehe ich mich gezwungen, mein Urteil einzuschränken. In der Tat ist es in bohem Maße bedauerlich, daß die Entwicklung jenes gefürchteten Lebenswesens in den Brunnen des Wasserwerkes zu einer Verschleppung von Bildeköpfen in die Leitung geführt hat, was sich nicht nur in jenen Industrien, die zum Betriebe absolut reines Wasser nötig haben, unangenehm bemerklich gemacht, sondern auch den Genuss des Wassers beeinträchtigt hat. Indes handelt es sich hierbei um ein Naturereignis, welches von niemand vorhergesehen werden konnte, was direkt gefundesschädliche Wirkungen nicht zur Folge gehabt hat und sich, was die Hauptfrage ist, schnell wieder befreit ließ; vor allem aber hängt das Auftreten der Grenztrübe nicht mit einer Verfehlung des Wasserwerkes von Seiten des Friedhofs zusammen, wie in einzelnen Tagesschriften den Lesern glaubhaft zu machen versucht wird. Eine Verfehlung der Brunnen von jener Seite her, hat, wie sich darunter bemüht war, nicht stattgefunden und doch ist die Grenztrübe in dem reinen Wasser der Brunnen zur Entwicklung gelangt; man hat es mit einer Naturereignis gemacht, die aber, wie ich erwähnt, mit bestem Erfolge bekämpft werden konnte. Nun wird verucht, das Verfahren, welches vom Rate eingeschlagen wurde, als schief zu bezeichnen, nach meiner Meinung ganz mit Unrecht, denn ich habe mich davon überzeugen können, daß dasselbe in vollkommen einwandfreier Weise geübt wird. Es ist anzugeben, daß es für den Fernerleihenden, mit der Anlage und dem Betriebe eines Wasserwerks nicht vertraut etwas Bedeutendes hat, daß in die Brunnen, aus welchen Wasser zu Gewässern entnommen wird, eine an sich nicht gefährliche Substanz, Kalzmilch, eingegossen wird; indessen dürfte wohl jedermann, ausgenommen Unbeduldende, der Belohnung zugängig sein, daß bei Vornahme der Raffung die Brunnen für sich abgeschlossen werden, sobald Wasser aus ihnen nicht in die Leitungen gelangen kann; daß ferner nach erfolgter Einwirkung der Inhalt der Brunnen so lange mit besonderer Pumpen in die Schleusen abgepumpt wird, bis wieder flares, kalstetes Wasser absieht; erst dann, und wenn die Prüfung der Reaktion die völlige Auswaschung des eingeschüttetenfalls ergibt, wird die Verbindung zwischen Brunnen und Pumpen wieder hergestellt und ersterer wieder in Benutzung genommen. Die mit Tolkewitzer Wasser versorgte Bevölkerung Dresdens hat daher von der Raffung der Brunnen keinerlei Nachteil zu befürchten.“

#### Zur Umsatz- und Zweiggeschäftsteuer.

Zu der in Dresden geplanten Umsatz- und Zweiggeschäftsteuer liegt nunmehr auch ein

Gutachten der Dresdner Mitglieder der Handelskammer Dresden vor. Daselbe lautet:

„Von einem Sonderausschuß der Dresdner Stadtverordneten ist der Entwurf einer nach dem Umsatz bemessenen Sonderbesteuerung der größeren, Kleinhandel betreibenden Geschäft, Warenhäuser und Zweiggeschäfte aufgestellt worden.“

Als gesetzlich berufene Vertreter der davon zunächst betroffenen Kreis halten es die bis auf einsaum das schließende Mitglied nachträglich schriftlich dem Gutachten zugeschauten Mitglieder vollständig versammelten Dresdner Mitglieder der Handelskammer Dresden für ihre Pflicht, sich zu dem Entwurf zu äußern. Das folgende Gutachten richtet sich vor allem gegen die grundägyptischen Bestimmungen des Entwurfs, und kann deshalb schon jetzt unbedenklich abgegeben werden, obwohl noch nicht alle Einzelheiten der geplanten Steuerordnung endgültig veröffentlicht sind. Denn ähnlich wird die Fassung des Entwurfs erst unmittelbar vor der Beratung und Beschlussfassung der Stadtverordneten bekannt gegeben, jedoch ein dann erst verfasstes Gutachten für diese jedenfalls zu spät kommen müssen.“

Nach gründlicher Beratung des Entwurfs in besonderer Sitzung haben die Dresdner Mitglieder der Kammer beschlossen, Rat und Stadtverordnete um Ablehnung der geplanten Umsatz- und Zweiggeschäftsteuer zu

er zu suchen.“

Dieser Beschluß wurde mit 12 gegen 3 Stimmen gefaßt, in der Erwögung, daß 1. die von der Handelskammer Dresden am 11. Dezember 1900 fast einstimmig gewährten grundägyptischen Bedenken gegen eine nach dem Umsatz bemessene Sonderbesteuerung nach wie vor bestehen; 2. mit gleichen Rechten alle anderen durch Großbetrieb sich bedroht führenden Erwerbszweige des Handels, Gewerbes, Verkehrs und der Landwirtschaft Schutz durch Umsatzsteuer fordern könnten und zum Teil auch schon fordern soll, die Bestrebungen im Kleingewerbe und im Brauwesen; 3. insbesondere bei dem starken Schwanken des Anteils, den in den einzelnen Handelszweigen der Einnahmen vom Umsatz ausmacht, die robusten Bitten des Umsatzes keinen Anhalt für eine auch nur annähernd gerechte Besteuerung bieten; 4. bei Einführung der geplanten Steuer jeder Gewerbetreibende, dessen Geschäft auch nur einen Umsatz hat, Gefahr läuft, zu der sehr umständlichen und mühseligen Declaration seines Umsatzes gezwungen zu werden, da die Behörde niemals wissen kann, ob nicht namentlich bei raschem Warenumsatz und sehr geringem Reinverdienst der steuerpflichtige Umsatz auch von scheinbar nur kleinen und wenig Reingewinn bringenden Geschäften bereits erreicht wird; 5. die Lage des Teiles der Dresdner Kleinhandelsstreitenden, dem diese Steuer angeblich helfen soll, im allgemeinen nicht schlechter ist, als die Lage anderer Teile des Kleingewerbes, des Handels und der Industrie; 6. nicht allein das Besteigen der Konsumvereine, Warenhäuser und Einkaufsvereine, sondern wesentlich auch die Überfüllung des Kleinhandels mit Gewerbetreibenden, von denen ein Teil keine genügende sachliche Vorbildung und keine hinreichenden Betriebsmittel besitzt, schadet an der un-

günstigen Lage ist; daß also der immer ans neue entstehende Wettbewerb der Kleinhandler unter sich dieben mehr schadet, als der Wettbewerb der Wettbewerber, der zum Teil schon lange bestehenden großen Geschäftshäuser Dresdens, die jetzt mit der Umsatzsteuer bedroht werden; 7. mit der „Warenhaussteuer“ in Preußen schlechte Erfahrungen gemacht worden sind; daß diese Steuer selbst von vielen ihrer früheren Abhängigen jetzt als verfehlt und wirkungslos bezeichnet wird; 8. infolge dieser Erfahrungen gerade aus den Betrieben des Mittelstandes zahlreiche sachverständige und begründete Anfechtungen gegen die Umsatzsteuer vorliegen; 9. sich die Befürchtung bestätigt hat, die Umsatzsteuer werde von den kapitalistischen Warenhäusern auf deren Lieferanten abgewälzt werden; 10. eine auf Dresden befristete Erhöhung der Geschäftstätigkeit durch die progressive Umsatzsteuer den Wettbewerb der großen Leipziger, Berliner usw. Betriebengeschäfte erleichtern würde; 11. es verfehlt wäre, zur Kennzeichnung der Warenhäuser die Bildung von Warengruppen vorzunehmen, da noch den in Preußen gemachten Erfahrungen eine derartige Einteilung der Waren eine sehr große Anzahl behördlicher Entscheidungen nötig macht, und bei den Gewerbetreibenden darüberhinaus in der Auswahl der von ihnen zu führenden Waren heraufruft; 12. die geplante Abillierung nach dem früheren Gutachten des Reichsbauschusses der Dresdner Stadtverordneten „geradezu zur Umgehung herausfordert“; 13. überdies die selbständige Einführung einer Gemeindebesteuer jedenfalls solange auch unzweckmäßig ist, als nicht die staatliche Gesetzesvorlage über das Gemeindebesteuertreue endgültig erledigt ist.

Gegen die unter Nr. 5 und 12 aufgeführten Gründe stimmten vier Mitglieder, gegen Nr. 6 nur ein Mitglied, gegen die übrigen Gründe drei Mitglieder. Eine ausführliche Begründung zu den einzelnen Punkten folgt in einer Anlage.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. April.

Der russisch-japanische Krieg.

Tientsin. Mehrere Nachrichten besagen, daß eine Flotte von mehr als 70 japanischen Transportschiffen signalisiert sei in der Richtung nach Amoy, nördlich von Port Arthur.

London. Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ in Nutzhawton meldet, daß durch die leichte Belagerung der Festung von Port Arthur über 100 russische Soldaten und Matrosen getötet oder verwundet worden seien.

Paris. Der Zar soll, dem „Petit Parisien“ zufolge, sein Privatvermögen in einer ausländischen Bank gefindigt haben. Er beschäftigt, alle von der Kriegskasse geforderten Summen unverzüglich zur Verfügung zu stellen.

Port Arthur. (Priv.-Tel.) Der Petersburger Korrespondent des „Nevsky Herald“ berichtet, es sei ein offenes Geheimnis, daß die Japaner seit Wochen Unterseeboote von den Vereinten Staaten angekauft haben. Der Korrespondent fügt hinzu, daß die Russen nicht einmal den Versuch machen würden, das baltische Geschwader nach Ostasien zu senden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Zur Beratung stehen zunächst die beiden zum Reichskanzler-Estat gestellten Resolutionen: eine Resolution Gröber, die bei Bergabe von Arbeitern und Lieferungen durch die Reichsbehörden und Heeresverwaltungen zunächst Rücknahme auf die Handwerker und Arbeiter insbesondere um Leistungsorte verlangt und außerdem unrichtig einheitliche Bestimmungen über das Submissionsverfahren und eine sozialdemokratische Resolution, betreffend Ergänzung der Überrichten über die Arbeitsverhältnisse in den Deutschen- und Marinebetrieben durch eine Denkschrift, welche Auskunft geben soll über etwaige Bestimmungen über Löhne und sonstige Arbeitsbedingungen in den mit den Unternehmern geschlossenen Verträgen. — Abg. Gröber (Zentr.) befürwortet seine Resolution. Die Submissionsbestimmungen seien vielfach viel zu hart; ein solider Handwerker könne darauf nicht eingehen. Eine gewissenlose Schmutzlaufrasse führe sich zwar in die Bedingungen, aber zum Schaden der von dieser Konkurrenz beschäftigten Arbeiter. Etwas einfach vorzuschreiben, der Unternehmer müsse in diese oder jene Bedingungen zugunsten der Arbeiter einwilligen, wäre eine zu mechanische Lösung, die gerade wieder zum Nachteil der kleinen Unternehmer, der Handwerker, des Mittelstandes ausgeschlagen würde. Bei den Submissionsen dürfte nicht die billigte werden. Die Bergabgaben dürfen nicht an einen kleinen Kreis bevorzugter Großunternehmer erfolgen, sondern an einen möglich weitesten Kreis. Ferner empfiehlt es sich, so weit als möglich zu gehen unter freibänderiger Bergabe an gewerbliche Großunternehmen. Die Abgabe an einen Generalunternehmer möge ja und zu einer Notwendigkeit sein; aber als Regel sei ein Kreisbadischen. Auch sollte man bei der Kreisnormalisierung bei konträrer Feststellung der Bedingungen die Vertreter der Handwerkskammern zu Rate ziehen. — Abg. Braun (Soz.) empfiehlt die sozialdemokratische Resolution. Alle bisherigen Mittel und Mitteln der sogenannten Mittelstandspolitik zugunsten des Handwerks hätten versagt, und mit den vorgeschlagenen Reformen des Submissionsverfahrens werde dem Handwerk auch nicht erhaftet geholfen. Das Handwerk gehe in weitem Umfang dem Unter- gange entgegen, sowohl es sich nicht in Maschinentechnik zu machen verstehe. Nederr verlangt staatliche Förderung von Tarifverträgen zwischen Unternehmern und Arbeitern. Damit würden Anlässe zu Streiks aus dem Wege geräumt, und es ließe sich damit auch die Feststellung einer Maximalarbeitszeit sehr gut durchsetzen. — Abg. Drösser (Soz.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zur Resolution Gröber; dagegen lehnen sie die zu einseitig den Altkaufpunkt vertretende sozialdemokratische Resolution ab. Dem Handwerk können und müsse geboten werden. Das System der Tarifverträge, wie es Gröber empfohlen habe, billigen seine Freunde. Zur Begutachtung der von den Submissiven gestellten Preise sollte man die Handwerkskammern in den Kreisen des Handwerks gehoben werden. — Abg. Hieber (rot). Die sozialdemokratische Resolution gehe einschließlich zu weit.







## Wiege - Altar - Grab.

Nach langen, schweren Leidern verschied am 16. d. M. unter langjähriger treuer Wirthschaft, der

Buchhalter

### Herr Eduard Reinholt.

Dessen selteue Treue und Unabhängigkeit, sowie unermüdliche Schaffensfreudigkeit sichern ihm ein dauerndes ehrenvolles Andenken, und rufen wir ihm ein herzliches

„Habe Dank“

in die Ewigkeit nach.

Dresden, am 18. April 1904.

Gebrüder Behr.

## Todes-Anzeige.

Am Sonnabend 1/12 Uhr nachts verschied nach kurzem, schwerem Todeskampfe unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr Oberinspektor a. D.

### Paul Otto,

Ritter pp.,

Director des Spar- und Vorwuhvereins  
zu Wermendorf.

Wermendorf, Bühlau, Lohaus,  
Charlottenburg, Halle.

Margarete Otto,  
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 20. d. M. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß am Sonntag den 17. April nachmittags 1/3 Uhr unser lieber, guter Gatte, Vater und Schwiegervater,

Herr

### Friedrich Adolf Birkner,

Privatus,

nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft verloren ist. Um stilles Beileid bitten

Dresden, Tittmannstraße 28,  
und Innam

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5 Uhr von der Parenthalschule des Striesener Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige allen Freunden die traurige Nachricht, daß unter guter Vater

### Gottfried Heintze

nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren sanft entschlummert ist. Um stilles Beileid bitten

Wilber Mann-Dresden,

Großenhainer Str. 25.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Robert Heintze.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch den 20. April nach. 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger, wohltuender Teilnahme beim Hinscheiden und bei der Beerdigung meiner innig geliebten Gattin, unserer Cousine, Schrögerin und Tante

### Frau Thekla Rätzsch

geb. Schütze

liege ich herzlichsten und innigsten Dank.

Wödenbach, den 15. April 1904.

Emil Rätzsch,

Güterkaufmann der Königl. Sächs. Staatsbahnen,  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Zärtlich und unerwartet entschlief heute nachmittag 1/2 Uhr unser lieber, guter Vater, Bruder und Onkel,

Herr

### Friedrich Reinhold Herbst,

Schmiedemeister,

im Alter von 56 Jahren. Dies zeigen tiefschlächtig an

Dresden, am 17. April 1904

## Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. M. nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Palmsstraße 49, 1. Etage, aus auf dem Annenfriedhof in Löbtau statt.

Zurückgelebt vom Grabe unseres unvergänglichen Entschlafenen, des

Uhrmachers

### Carl Otto Schäfer,

ist es uns unmöglich, allen Verwandten, Freunden und Bekannten einzeln zu danken für die liebevolle Teilnahme.

Herzlichen Dank

für den reichen Blumenschmuck, für die zahlreiche Beteiligung beim Gang zur letzten Ruhestätte und für die Sicherung der Teilnahme in Wort und Schrift. Herzlichen Dank besonders Herrn Pastor Büchmann für die trostreichen Worte am Grabe.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem zärtlichen Hinscheiden unserer liebgeklärten, unvergänglichen Gattin und Mutter, der

Frau

### Clara Pompé

geb. Starke,

sowie für den herrlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseres innigsten Dank.

Herzlichen Dank auch dem Herrn Pastor Rossberg für seine trostreichen Worte am Grabe.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dank, innigsten Dank

für die außerordentlich vielen und so wohltuenden Beweise der Liebe, Teilnahme und Ehrung beim Hinscheiden unseres unvergänglichen Entschlafenen

Herrn

### Friedrich Anders,

Oberrichter, Reg. Handelsmeister a. D.,

die vom Stadtrat zu Dresden und so vielen Vereinigungen, von Freunden, Kollegen, Kameraden und Bekannten des Verstorbenen in kostbarem Blumenschmuck und trostreichen Worten uns zugegangen sind, und für die so überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Nochmals herzlichen Dank!

## Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dank.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, welche uns beim Heimgang unserer Gattin und Mutter,

Frau

### Anna Wilhelmine Engmann

geb. Dix

von nah und fern zu teilen wurden, sagen wir hiermit

unseren tiefschlächtigsten Dank.

Cittendorf-Ottilia, den 17. April 1904.

Gust. Ad. Engmann, Reg. Überlandstr. a. D.,

nebst Kindern.

Zurückgelebt vom Grabe unserer unvergänglichen, heilig geliebten Gattin, treuherzigen Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Frau

### Emilie Gröschen

geb. Merkel,

danken wir allen denen herzlichst, die von nah und fern, durch Wort, Schrift und berühliche Blumengeschenke an dem schweren Schicksalsschlag, der mich und meine Kinder betroffen, teilgenommen haben.

Insbesondere Dank Herrn Pastor Neumann für die erhebenden, tröstenden Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Laubegast, 16. April 1904.

## Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Gröschen, Gott.  
Erich Gröschen, Alfred Gröschen,  
Gertrud Gröschen, Johanna Gröschen,  
Maria Gröschen, Hans Gröschen,  
Elisabeth Gröschen, Richard Gröschen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen

### Carl August Kotte

findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Totenhalle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des

### Kunstmalers Feodor Czabran,

findet am Mittwoch den 20. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Tollwitzer Friedhofes aus statt.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren + Gefunden.

### Goldenes Medaillon

mit Münze verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Fund-Bureau, Hauptpolizei.

Verloren ein Henilles-Schaf, grau-schwarz, Sonntag nachm. im Schweizerland. Geg. Bel. abzug. Weidenstr. 6, 3. T.

Verloren ein N. Portemonnaie Sonntag geg. 11 Uhr auf d. Baugasse Str. Geg. Belohn. ab. Böckeler Hofeld, Baugasse Str. 55.

Vervielfältigung (Autograph), Hand- u. Malich.-Schrift, 50 Abz. 1 M., 100-150 Uhr, Dresden, Copr.-Aukt., Landshofstr. 5, Tel. 474.

Niemand verläume, vor anderweitigem Kauf mein

größtes Lager am Platz zu bestätigen.

## Billigste Preise.

### Neue u. gebrauchte

erklärlinge

## Pianinos

Flügel, Harmoniums.

Billigste

Steife.

Kauf.

Wiete.

Lausch.

auch

## Teilzahlung.

## Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Höchster Rabatt

bei Barzahlung!

## Aufpolieren,

Reparieren v. Möbeln, Bildern,

Wachsen eichener Möbel wird auf

ausgeführt von H. Schultz,

Gruner Straße 27.

## Knabengarderobe

wird sauber u. fein poliert ge-

fertigt Oberseergasse 14, 3.

Seite 5

Dienstag, 19. April 1904

Seite 5

**Otto Reutter**  
ist und bleibt der  
Meister seines Genres!

**Constantia.**

Jeden Sonntag u. Montag  
**Mikado-Walzer.**  
Gefällig gespielt,  
vor Nachdruck wird gewarnt.



Heute  
jowie jeden Dienstag abend  
Spezialität:

**Warmer Schinken**  
in Brötchen  
mit Kartoffelsalat,  
30 Pf.

Morgen wie jed. Mittw.

**Schweine-**

**Schlachten.**

**Liebotischer Böhmis**

1/2 Liter 20 Pfennige.



**Münchener Eberl-Bräu**  
ist immer noch das beste Bier der Gegenwart.

**Wachberg**

Hotel und Restaurant.

Herrlich im Wachberggrund gelegen, hält seine Lokalitäten, 2000 Personen, für die Sommer-Saison Vereinen, Gesellschaften, Schulen angelegentlich empfohlen. Großer und kleiner Gesellschaftssaal mit Bionino, Abholtegeln, Kinderbelustigungen usw. Fremdenzimmer für Kurz- und längeren Aufenthalt. Dampf-Elektrostation Wachberg. Straßenbahn Schloßplatz-Billnitz-Wachberg mit 20 d. Rüche und Keller vorzüglich. Hochachtungsvoll Bernhard Schulze.

**Bad Neuenahr,**  
Grand Hotel Rheinischer Hof, sehr empfohlen, befindliches Hotel. Broschüre über Kur-Vorschläge nebst Zubereitungskarten zur Diät für Zuckerkranké gratis und franco.

Der interessanteste Berg in der Sächs. Schweiz ist der

**Pfaffenstein**

(Schiff- und Bahnhofstation Königstein).

Sehr lohnende Partie!

Gr. Gesellschaftssaal, Übernachtung, Gemeindeamt Königstein 18. H. Keller.

Brauerei-Restaurant Striesen.

Heute, sowie jeden Dienstag **Schlacht-Fest.**

Dm. Schlachtgasse.

**Pa. Englische**

**Austern.**

Tiedemann & Grahl, 9 Seestrasse 9.

**Friedensburg,** die Perle der Böhmin. Schönste Baumblüte!

Schönstes für Fremde und Einheimische. Gr. Glaserstraße, Gewerbeschule, Amt Königshain 2017. H. Schmidt, Bet.

**Ratskeller Deuben**

empfiehlt sich dem gebreiten Publikum mit seinen aufgewählten Bieren und Weinen erster Güte, sowie guter Küche.

Hochachtungsvoll Max Hofmann.

**Wo!** ist das schöne

**Paradies?**

Gr. Meißner Str. 8. Erstkl. Weine.

**Restaurant „Paradies!“**

Niederlößnitz. Baumblüte. Maitrait! Sommerlogis. Anton Bendl.

**Gasthaus Stadt Braunschweig,**

Jakobsgasse 4. Heute Dienstag Grosses Schlachtfest, wozu ergeben einladet Hochachtungsvoll Alwin Pits.

**Dresdner Pilsner und Böhmis - Bier**

vom Blauenischen

**Lagerfeller**

wird allgemein bevorzugt.

**Victoria-Salon**

haben Sie

**Otto Reutter,**

den

genialen

Humoristen,

sich als

**Traum-deuter**

gesehen?

Oberberg und Liebenau.

Beginnende Baumblüte.

Karl Scheitert. Karl Henle.

**Privat-Besprechungen**

1/2 Uhr

**Probe.**

Dienstag, den 26. April

**Haupt-Versammlung.**

(Abresch- u. Kassenbericht, Vorstandswahl u. Antrag auf Aenderung des § 10 Abt. 3 b.)

Dresdner Männergesangverein.

Vereinslokal:

Bürger-Kasino, Grosses Brüdergasse 25. 2.

1/2 Uhr **Probe.**

Aufnahme.

**Literarischer Verein.**

Heute 5 1/2 Uhr: „Drei Raben“.

Dr. Prof. Dr. Paul Schumann:

**Der Sachse als Zweisprachler.**

Aufnahme neuer Mitglieder.

Gäste, auch Damen, willkommen.

D. V.



Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Kamerad

Karl August Kotte

verstorben und heute nachmittag 4 Uhr auf dem Annen-Friedhofe Chemnitzer Str. beerdigt wird.

Um zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte bitten

Der Vorstand.

**Bürger-V.**

der W. u. S.-Vorst.

Morgen Mittwoch den 20. April abends 8 Uhr im oberen Saale der „Drei Raben“

**Vortragsabend,**

Dr. Städtebaumeister Preußrich:

über Schwemmanalisation,

anlässlich Vereinsversammlung.

Wichtige Anträge u. Um

zahlreichen Beiträgen gebeten.

Gäste willkommen.

D. V.

Dienstag d. 19. April

abends 1/2 Uhr Vereinslokal:

**Monatsversammlung**

und Touristischer Abend.

1. Bericht über die Delegierten-Versammlung.

2. Geschäftliches.

Wanderberichte.

**Ortsfrankenfasse**

für Billnitz und Umgegend.

Generalversammlung

Sonntag d. 1. Mai nachmittags 2 Uhr im **Gästehaus zum Kronprinz in Höckendorf**.

**Tageordnung:**

1. Vortrag der Kostenrechnung aus das Jahr 1903 und Antrag auf Richtigstellung bestellt.

2. Antrag des Gesamtvorstandes:

a) Entschädigung für den Pro

tokolletten, b) bezgl. für die

Winter der Jahresrechnung.

3. Anträge aus der Generalversammlung.

4. Mitteilungen.

Der Vorstand der

Ortsfrankenfasse für Billnitz und Umgegend.

Emil Kuhnen, Vorst.

I. Verein

Dresdner Gast- und

Schankwirte.

Am Sonntag verschied unter

Mitglied

**Herr Birkner.**

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 20. d. M. nachm. 5 Uhr

von der Halle des Striehener

Friedhofes (Schandauer Straße)

aus statt. Um zahlreiche Beilegung bitten

D. Vorst.: Otto Scheibe.



**Tonkünstler-Verein.**

Freitag den 22. April 1904

**Vierter**

**Aufführungsabend**

zugleich als Feier des 50jähr. Bestehens des Vereins

im Saale des Gewerbehause.

Anfang 7 Uhr.

Unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofschauspielerin Fräulein Alice Politz und des Königl. Kammersängers Herrn Kari Scheidemantel.

1. **Jubel - Ouvertüre** von Carl Maria von Weber.

2. **Prolog** von Adolf Stern, gesprochen von Fräulein Politz.

3. **Serenade** (Op. 7. Es-dur) für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 4 Hörner, 2 Fagotte und Kontrabass von Richard Strauss.

4. **Konzert** (D-moll) für 3 Klaviere mit Begleitung von Streichinstrumenten von Joh. Sebastian Bach.

5. **Lieder** für Bariton mit Pianoforte.

6. **Vorspiel** zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner.

7. **Eintritts - Karten** können nicht mehr abgegeben werden.

Zudem Festauflösung abend wird eine Anzahl numerierter Plätze vorbehalten, die nur von den mit Karten versehenen Ehrengästen eingenommen werden dürfen.

Gesellschaftsanzug erwünscht.

Sonntag den 24. April findet

mittags 12 1/2 Uhr im Saale des Gewerbehause ein Festakt statt, zu welchem nur die Mitglieder nebst Angehörigen Zutritt haben.

Karl August Kotte

verstorben und heute nachmittag

4 Uhr auf dem Annen-Friedhofe Chemnitzer Str. beerdigt wird.

Um zahlreiche Begleitung zur

letzten Ruhestätte bitten

Der Vorstand.

**Wiederholung**

ist die

einige

im

Monat April.

Wichtig für

**Eltern.**

Rinder-Schränke

in allen Größen hält die Spezial-Abteilung von Robert

Böhme, Altmarkt, Ede

Schreiber.

Dieser Hinweis, wo man seine

Einkäufe gut u. preiswert bewältigen kann, dient für viele

willkommen sein.

Frau Helene Sch. . . .

Wer herzlich lachen will,

# Gutachten der Königlichen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege über das städt. Wasserwerk zu Tolkewitz.

Dresden, den 15. April 1904.

Unser Rat zu Dresden.

Einem heute mündlich überbrachten Auftrage entsprechend, bedeckte ich mich, schon vor Abschluß der von mir unternommenen Untersuchungen zur Klärung der in der letzten Zeit in der Tagesspreche viel besprochenen Verhältnisse des Wasserwerkes in Tolkewitz nachstehend meine Ansicht über die aufgeworfenen Fragen mitzuteilen.

Es ist versucht worden, die Beschaffenheit des aus dem Tolkewitzer Werk ausgeleiteten Wassers zu bemängeln. Nicht etwa auf Grund von Untersuchungen, welche den Nachweis schwächerer Bestandteile im Leitungswasser oder von Gesundheitsstörungen nach dem Genusse dieses erbracht hätten, wurde in einzelnen Tagesblättern von Verdachung des fraglichen Wassers, von Infektion mit Produkten der Verschmutzung der auf dem benachbarten Johanniskirchhof beheimateten Leichen gesprochen und dies einfach auf Grund von Erwägungen, welche sich im wesentlichen darauf stützen, daß im Friedhofe und dessen Umgebung nach Inbetriebsetzung des Wasserwerkes die Brunnenspiegel nicht unerheblich abgesunken sind.

Ich möchte mir vorbehalten, diese leichte Erscheinung in dem später zu erstellenden Gutachten eingehend zu erörtern und mich heute nur auf folgende Feststellungen bezüglich der Beschaffenheit des Tolkewitzer Leitungswassers beschränken. Daselbe ist zur Zeit sowohl in chemischer wie in bacteriologischer Beziehung vollkommen einwandfrei. Bei einer am 21. März laufenden Jahres vorgenommenen Untersuchung der einzelnen Brunnen beim Wasserwerke schwankte der Bakteriengehalt zwischen 8 und 20 Bakterien in einem Kubikzentimeter und am 28. März bei den dem Friedhofe zunächst gelegenen 8 Brunnen zwischen 2 und 8 Bakterien. Bei den von Professor Dr. Wolf in der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege im Jahre 1900 vorgenommenen Prüfungen des Tolkewitzer Wassers sind im Kubikzentimeter zwischen 0 und 61 Bakterien gefunden worden, ein einziges Mal 140 Keime. Professor Dr. Wolf hat aber bei Veröffentlichung seiner Abhandlung in den "Arbeiten aus den Königlichen Hygienischen Instituten", welche zu einer Zeit (Ostern 1903) erschienen, als noch keiner der alarmierenden Zeitungsartikel erschienen war, schon den Urtisch Ausdruck gegeben, welche auch ich teile, daß in letzterem Falle höchstwahrscheinlich das ungewöhnliche Ergebnis der Prüfung dadurch bedingt war, daß Wasser des Wasserwerkes an der Saloppe in die sonst mit Tolkewitzer Wasser gespeiste Leitung in der Zentralstelle gelangt war, was bei der Verbindung der Rohrreiche beider Wasserwerke sehr wohl möglich ist. Auch die vom 14. März bis zum 4. Mai d. J. täglich vorgenommenen Zählungen des Bakteriengehaltes des Leitungswassers haben niemals zu höheren Zahlen geführt, als 31, häufig waren nur 2, 3, 4 Keime nachzuweisen. Diese Befunde gegenüber muß es als ein unverantwortliches Vorgehen bezeichnet werden, wenn von einer Verdachung des Tolkewitzer Leitungswassers gesprochen wird, zumal die aufzufindenden Bakterien sich durchweg als harmlose Wasserbewohner erwiesen haben, wie man sie auch in den besten Wässern aufzufinden pflegt.

Aber auch in chemischer Beziehung ist das Tolkewitzer Leitungswasser zur Zeit als einwandfrei zu bezeichnen. Weder die aus den einzelnen Brunnen in den letzten Tagen wiederholt entnommenen Proben, noch das aus der Leitung in der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege austretende Milchwasser haben je abnorme Bestandteile oder ungewöhnliche Mengen normaler Bestandteile aufgewiesen, aus denen auf eine Verunreinigung durch Abwässer aus einem Friedhofe geschlossen werden könnte. Ammonium und salpetrige Säure, welche der Sachverständige stets als Symptome von Röntgenvorgängen im Boden ansieht, fehlen; die Chlor-Kochsalz-Mengen und der Gehalt an Salpeteräsure sind, wie ich in meinem Gutachten mit Belegen werde, so gering, wie sie unter den bestehenden örtlichen Verhältnissen und bei Fernhaltung aller Verunreinigungen erwartet werden können, kurz, der ganze chemische Befund ist ein darüber, daß sicher kein Hygieniker Anstand nehmen würde, als Berater einer Gemeinde, welche ein derartig beschaffenes Wasser zu Zwecken der Trinkwasserförderung einzuführen beabsichtigte, ein Gutachten in befälligem Sinne abzugeben.

Setzt sich so schon auf Grund der gegenwärtigen Wasserbeschaffenheit der erhobene Vorwurf bezüglich einer Verdachung des Tolkewitzer Wasserwerkes durch den benachbarten Friedhof mit Entscheidlichkeit zurück, so ergibt sich, wenn überhaupt erforderlich, ein noch weiteres Entlastungsmoment aus einem Vergleich der bereits erwähnten neueren Untersuchungen des Wassers der einzelnen Brunnen mit solchen aus der ersten Zeit des Bestehens des Werkes.

Die Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege hat im Jahre 1893 Wasser aus den Brunnen I., II., III., IV. und V., welche dem in der Richtung vom Friedhofe nach dem Maschinenhaus verlaufenden Strange der Wasserleitungsbauwerke angehören, untersucht; die Ergebnisse der Untersuchung sind in einer Drucksache des Rates aus dem Jahre 1903 veröffentlicht worden. Zu jener Zeit war der Johanniskirchhof mit über 6000 Leichen belegt; bis zum Ende des Jahres 1903 sind aber noch weitere 9000 Leichen dabei bestattet worden, man sollte daher meinen, daß, wenn wirklich die Beseitung der Leichen einen Einfluß auf das Wasserwerk ausübte, sich irgend eine Verschlechterung des Wassers seit Eröffnung des Werkes hätte zeigen müssen. Eine solche ist aber in seiner Weise festzustellen, im Gegenteil haben sich bei den neuzeitlichen Untersuchungen des Wassers der angeführten fünf Brunnen Tatsachen ergeben, die einer solchen Erwartung geradezu widersprechen. So betrug beispielsweise die Menge der gelösten

Substanzen in 1 Liter, welche einen guten Maßstab für die Beurteilung der vorliegenden Frage abgibt.

	Brummen III	Brummen I	Brummen IV	Brummen II	Brummen V
am 23.10.1893	172,8 mg	202,1 mg	203,7 mg	200,6 mg	199,8 mg
am 28.3.1904	143,2 mg	200,8 mg	158,8 mg	200,4 mg	159,4 mg

ferner die Menge des Chlors:

am 23.10.1893	11,2 mg	14,0 mg	15,4 mg	14,6 mg	14,7 mg
am 28.3.1904	7,1 mg	13,8 mg	7,1 mg	14,1 mg	8,2 mg

Die Reihenfolge der Brunnen entspricht deren Entfernung vom Friedhofe herant, daß Brunnen III der nächstgelegene, Brunnen V der entfernteste ist.

Einer derartigen Zusammenstellung gegenüber dürfte wohl auch der größte Skeptiker darauf verzichten müssen, von einer zunehmenden Verschlechterung des Wassers der dem Friedhofe zunächst gelegenen Brunnen zu sprechen. In seinem einzigen Falle ist eine Zunahme der einzelnen Bestandteile hervorgetreten, vielmehr zeigt sich durchweg eine Verminderung derselben, in mehreren Fällen sogar eine sehr bedeutende.

Allerdings soll über auch nicht verschwiegen werden, daß nach Inbetriebnahme des Wasserwerkes und nach der Untersuchung vom Jahre 1893 noch ein leichter Brunnen, welcher dem Friedhofe etwas näher liegt, als Brunnen III errichtet und angeschlossen worden ist. Analysen des Wassers dieses Brunnens aus den ersten Jahren seines Betriebes sind mit bisher nicht bekannt geworden und kann daher ein Vergleich mit der jüngsten Beschaffenheit dieses Wassers nicht gezogen werden; ich beweise aber nicht, daß, wenn sich noch Analysen des Wassers dieses Brunnens finden würden, auch aus ihnen eine zunehmende Verunreinigung nicht abzuleiten wäre, und zwar aus dem Grunde, weil erwartet werden kann, daß das Grundwasser auf dem Friedhofe durch die Beseitung der Leichen überhaupt nicht verunreinigt wird.

Zahlreiche Belege liegen dafür vor, daß bei ordnungsgemäßem Betrieb, wie er auch im vorliegenden Falle zweifellos gehandhabt wird, das Grundwasser rein und klar bleibt, wenn es nicht etwa Gelegenheit hat, zeitweilig in die Gräber einzudringen. Untersuchungen an vielen Orten haben gezeigt, daß Friedhofsbrunnen meist reineres und selbst wohldreckendes Wasser liefern, als die Brunnen in ihrer heutigen Umgebung. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß der Untergrund des Friedhofes der Beseitung der Leichen günstig ist und daß das Grundwasser sich in größere Entfernung unter der Bodenoberfläche befindet.

Bringt man von diesen Gesichtspunkten aus die Verhältnisse des Johanniskirchhofes, wie dies auch vor Anlage desselben geschehen ist, so muß man zu der Überzeugung gelangen, daß ihnen vollauf entsprochen ist. Der landige Boden, in welchem die Leichen bestattet werden, ist für die Beseitung derselben voraussichtlich geeignet; er gibt aber auch ein gutes Filter für die aus den Leichen austretenden Flüssigkeiten ab. Kommt nun noch hinzu, daß nach zuverlässigen Messungen der Grundwasserspiegel in den 8 Friedhofsbrunnen sich erst in einer Tiefe von 6, 8 bis 10 Meter unter der Bodenoberfläche vorfindet, mithin bei einer Gräberfläche von 2 Meter, wie sie gebräuchlich ist, immer noch eine 4, 6 bis 8 Meter hohe ausgesetzte Filtermasse zwischen der Sohle der Gräber und dem Grundwasser liegt, so wird jeder Sachverständige diese Verhältnisse als einen ausreichenden Schutz des Grundwassers vor verunreinigenden Substanzen ansehen müssen, selbst wenn die überdies noch unter der Gräbersohle nachgewiesene, für Wasser undurchlässige Lehmschicht etwasstellenweise fehlt. Für den vorliegenden Fall kommt nun weiter hier in Betracht, daß das unter den Gräbern anzutreffende Grundwasser noch einen weiten Weg bis zu den Brunnen des Wasserwerkes zurücklegen hätte, wenn es erst noch zu beweisen wäre, seine Bewegung tatsächlich in der Richtung nach dem Wasserwerk erfolgte. Der vorher erwähnte, dem Friedhofe zunächst gelegene Brunnen VI ist von den Gräbern in der östlichen Ecke des Friedhofes 175 Meter entfernt! Das Friedhofgrundwasser würde somit, um zu diesem Brunnen zu gelangen, eine mindestens 175 Meter mächtige Schicht bestehender Filtermaterialien zu durchlaufen haben; als solches kann man den Untergrund des Wasserwerkes unbedingt ansehen, da er sich auch dem während des Abpumpens in großen Mengen und auf viel kürzeren Wege nach den Brunnen hin liegenden sehr kalteren Elbwasser gegenüber als ausgesondert wirksam erwiesen hat. Es sei in dieser Beziehung nochmals auf die angeführten niedrigen Kleinzahlen des Leitungswassers verwiesen, auf welche auch aus dem Grunde in aller Kürze zurückgekommen werden möchte, um schließlich noch festzustellen, daß Untersuchungen über den Seimholz der Brunnen schon im Jahre 1893, gleichzeitig mit den chemischen Untersuchungen der Königl. Zentralstelle von Medizinalrat Professor Dr. Neulen ausgeführt worden sind. Hat sich nun bei diesen Untersuchungen das gleiche Resultat ergeben, wie bei dem 10 Jahre später seitens der Königl. Zentralstelle angestellten — in 1 Kubikzentimeter Brunnenwasser fanden sich damals 2 bis 27 Bakterien —, so wird daraus jeder Sachverständige den Schluss ziehen müssen, daß eine Verschlechterung des Tolkewitzer Leitungswassers — ungeachtet der immer mehr sich steigernden Belastung des Johanniskirchhofes und der nachträglichen Anlage des Brunnens VI — sich seit dem Bestehe des Wasserwerkes nicht bemerklich gemacht hat. Verunreinigungen, welche sich weiter auf chemischen Wege, noch durch die bacteriologische Untersuchung nachweisen lassen, können wohl

erachtet werden, sind aber für die Beurteilung eines Wasserwerks gegenstandslos.

Dies meine Ansicht bezüglich der Beschaffenheit des Tolkewitzer Leitungswassers, wie es jetzt seit der Stadt zugeführt wird.

Allerdings wird gegen dieselbe sofort der Einwand zu erheben sein, daß doch das Auftreten der Crenotiz während des Jahres 1903 eine Verschlechterung bedeute; und in dieser Beziehung sehe ich mich gezwungen, mein Urteil einzuschränken. In der Tat ist es in hohem Maße bedauerlich, daß die Entwicklung jenes gefürchteten Lebewesens in den Brunnen des Wasserwerkes zu einer Verkleinerung von Pilsäften in die Leitung geführt hat, was sich nicht nur in jenen Industrien, die zum Betriebe absolut reines Wasser nötig haben, unangenehm bemerklich gemacht, sondern auch den Genuss des Wassers beeinträchtigt hat. Indes handelt es sich hierbei um ein Naturereignis, welches von niemand vorhergesehen werden konnte, was direkt gesundheitsschädliche Wirkungen nicht zur Folge gehabt hat und sich, was die Hauptfrage ist, schnell wieder beseitigen ließ; vor allem aber hängt das Auftreten der Crenotiz nicht mit einer Verunreinigung des Wasserwerkes von Seite des Friedhofes zusammen, wie in einzelnen Tagesblättern den Lehern glaubhaft zu machen versucht wird.

Eine Verunreinigung der Brunnen von jener Seite her hat, wie ich darzutun bemüht war, nicht stattgefunden und doch ist die Crenotiz in dem reinen Wasser der Brunnen zur Entwicklung gelangt; man hat es mit einer Naturaerscheinung zu tun, die aber, wie schon erwähnt, mit bestem Erfolg bekämpft werden konnte. Nun wird versucht, das Verfahren, welches vom Rat eingeschlagen wurde, als erstaunlich zu bezeichnen, noch meiner Meinung ganz mit Unrecht, denn ich habe mich davon überzeugen können, daß daselbe in vollkommen einwandfreier Weise gehabt wird.

Es ist zuzugeben, daß es für den Herstellernden, mit der Anlage und dem Betriebe eines Wasserwerks nicht Vertrauen etwas Bedeutliches hat, daß in die Brunnen, aus welchen Wasser zu Gewinnzwecken entnommen wird, eine an sich nicht genügend Substanz, Kalzium, eingegeben wird; indes darf wohl jedermann, ausgenommen Nebelwollende, der Belehrung zugängig sein, daß der Vornahme der Raltung die Brunnen für sich abgeschlossen werden, sobald Wasser aus ihnen nicht in die Leitungen gelangen kann; daß ferner nach erfolgter Einwirkung der Inhalt der Brunnen so lange mit beförderter Pumpe in die Schächte abgepumpt wird, bis wieder flares, kaltes Wasser austritt; erst dann, und wenn die Prüfung der Reaktion die völlige Auswaschung des eingeschütteten Salts ergibt, wird die Verbindung zwischen Brunnen und Pumpen wieder hergestellt und ersterer wieder in Benutzung genommen. Bei einer derartigen Handhabung des Verfahrens erscheint es ausgeschlossen, daß auch nur Spuren des verwendeten Salzes in die Pumpen und von diesen aus in das Rohrnetz in der Stadt gelangen können; sollte aber auch tatsächlich einmal bei Wiedereröffnung eines geklauten Brunnens eine geringe Menge Kalzhydrat in den Schächten und von diesem aus in die Pumpe und in den Hochbehälter des Wasserwerks getrieben werden, so würde hierin eine bedauerliche Verunreinigung des Wassers aus dem Grunde nicht zu erblicken sein, weil alsdann eine Umleitung des gelösten Kalzhydrats mit den doppelflohsauren Salzen des Wassers eintreten und ersterer in vollkommen indifferenten unlöslichen Kohlenstoffaten Salz umgewandelt würde; es könnte daher höchstens eine geringe Trübung des zum Hochbehälter fließenden Wassers vorkommen, dort aber würde dieselbe vollkommen verschwinden, da ungelöste Stoffe, besonders solche mineralischer Natur, sich bei Ruhe oder schwacher Bewegung des Wassers zu Boden senken. Die mit Tolkewitzer Wasser versorgte Bevölkerung Dresdens hat daher von der Raltung der Brunnen keinerlei Nachteil zu befürchten.

Ich glaube, mich heute auf vorstehende Ausführungen befragen zu sollen und eine eingehende Darlegung der Verhältnisse für die Abgabe des gewünschten Gutachtens vorbehalten zu dürfen. Da ich aber weiß, daß die Seiten dazu dienen sollen, der durch die Errichtung in der Tagesspreche hervorgerufenen Beunruhigung zu begegnen, so möchte ich nicht unterlassen, zum Schlusse noch der in Nr. 85 der "Elbau-Presse" hervortretenden Bemängelung des Urhebers des Tolkewitzer Wasserwerkes entgegenzutreten. Dem Autor jenes Artikels scheint die umfangreichen und mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis ausgeführten Vorarbeiten Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen entgegen dem einmütigen Urteil seiner Fachgenossen. Sollte aber etwas mir als Mediziner die Qualifikation zur Beurteilung jenes Mannes abgesprochen werden, so möge dem vorstehenden Salbachs, welche sich nicht ausschließlich auf das Gelände des zu errichtenden Wasserwerks, sondern auch auf dessen Umgebung, insbesondere auch auf den Friedhof erstreckt haben, nicht bekannt zu sein, sonst würde er wohl nicht dazu gelangt sein, jenem hochverdienten Manne die nötigen hydrologischen und geologischen Qualifikationen abzusprechen ent

**Victoria-Salon.**  
abends 1/2 Uhr (Sonntags 1/2 und 1/2 Uhr):  
**Otto Reutter,**  
der erste Humorist des deutschen Varietés,  
ferner: die tanztumme  
**Adeline Rossita,**  
Königl. Hof-Prima-Vallerina;  
der italienische Blitz-Verwandlungskünstler  
Signor A. Bernardi u. a. m.  
Nebermorgen Donnerstag  
einige Elite-Vorstellung  
im Monat April.

**Volkstheater**  
Palast-Restaurant (Ferdinandstr., an d. Prager Strasse).  
Direktion: Emil Conrad.  
Dienstag den 19. April abends 8 Uhr:  
**Die Tochter Belials,**  
Konkurrenz-Bries-Lustspiel in 5 Akten von Rud. Kneisel.  
  
**Zoologischer Garten.**  
Das Riesen-Meerungebauer,  
der größte See-Elefant,  
der im Südpolarme erlegt wurde, ist nur noch kurze Zeit  
ausgestellt.  
Wer ihn noch nicht gesehen hat, beeile sich.  
Die Direktion.

**Wiener Garten**  
In der Gebirgs-Schänke täglich 6 Uhr  
Konzert der Oberlandler Bauern-Kapelle  
Schnackel-Franz aus Tölz.  
Eintritt frei.

„Der Kaisergarten“  
Marienstraße 26.  
Eröffnung der Krebsaison.  
Spezialität:  
5 grosse Edelkrebs 0,75.  
Krebsgerichte.  
Feinste französische Küche. 200  
O. Triebisch, Traiteur.

**BAD**  
**Wildungen**  
**Wildungen**  
Empfehlenswerthe Hotele  
**Wildungen**  
**Wildungen**  
**Wildungen**  
**Wildungen**  
**Wildungen**  
**Wildungen**  
**Wildungen**

berühmtes Specialbad für Nieren- und Blasen-Kranke. Helenenquelle, unübertraffen bei Nieren- und Steinleiden, Harmsau Diathese, Gicht. Georg-Victorquelle, bei Blasenkataarr und Frauenleiden. Frequenz 1905 — 8079 Personen. Versand für Trinkkur im Hause 1960 121000 Flaschen. In alphabeticischen Reihenfolge. Badelodizieus, Hotel I. Rang, in den Brunnen-Anlagen, mit den Mineralbädern. Europäischer Hof, I. Rang, in Verbindung mit dem neuen Kurhaus. Fürstenhof u. Hotel Goethe, I. R., am Kurpark u. Badewiese, elektr. Licht, Lift, Georg-Victorquelle. Hotel zur Helenen-Quelle. Gegenüber dem neuen Kurhaus, unmittelbar an der Brunnen-Promenade. Hotel Kaiserhof, I. R. Schönste Lage zwischen der Brunnen-Allee, gr. Garten, Fine Küche, W. Schöber. Parkhotel, Modernster Neubau im Walde und Georg-Victorquelle. Hotel Post an d. Brunnensäule geleg. Hotel Quisians, I. R., vornehme Lage, vornehmst. Hauss, Elekt. Licht, Lift, Prospect d. Besitzer M. Möhns. Hotel zur Victorquelle, I. R. Perssonshaus, Bristel am Kurhaus. Hotel Zimmerman, Brunnenallee, Pros. Nr.

**Reitbahn Buhlert,**  
Dresden-N., Turnerweg Nr. 2.  
Empfiehlt mein der Heide zunächst gelegenes Etablissement einem sportliebenden Publikum zur guttigen Benutzung. Vorzügliche Damen- u. Herrenferde, sowie elegante Ein- und Zweispänner zum Selbstausrichten. Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit. Vorzügl. Benutzungsmöglichkeit. Hochachtungsvoll  
Alfred Beyer, Kommissionär.

**„Junka“, Flohseife für Hunde**  
zu radikalen Vertreibung der Flöhe und allen Ungeziefer bei Hunden; per Stück 50 Pf. u. ausw. 60 Pf. in Warten, nur allein erhältlich in der Salomonis-Apotheke u. bei Weigel & Zsch.

Grand Restaurant  
**Kaiser-Palast.**  
Schönstes und grösstes Restaurant der Residenz.  
**Berühmter Mittagstisch**  
in allen Preislagen.  
**Bestes Abendrestaurant.**  
Familien-Verkehr.  
Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

**Hotel und Pension Eibsee**  
mit Restauration,  
Luft- und Höhen-Kurort in Oberbayern,  
1000 Meter über Meeresspiegel, nächster Aufstieg zur Zugspitze.  
Das Hotel liegt unmittelbar an dem 600 Tagwerk großen See und Tannenwald, enthält 80 Zimmer mit 120 Betten von M. 1,50 aufwärts.  
Bewohnt je nach Lage mit Zimmer vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 15. September bis Ende der Saison von M. 5,— vom 15. Juni bis 15. September von M. 6,— an.  
**Baden, Schiffahrt und Fischen** für Pensionsgäste, auch für dort länger wohnende, frei.  
Täglich 2 mal Post. Telegraph. Telefon.  
Bei allen ankommenden Zügen Wagen am Bahnhof.  
Besitzer A. Terne.

**Francke's Kaiser-Panorama**  
Prager Straße Nr. 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“  
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei  
Diese Woche, bis mit Sonnabend:  
Sächs. Böh. Grenzgebirge, Bittau, Libin, Hausstrand, Görsdorf, Jonsdorf, Lautitz bis Georgenthal.

**Saat-Kartoffeln**  
„Magnum bonum“ u. „Industrie“  
in tadeloser handgelebener Qualität gibt ab mit 2,10 M. pro Str. frei Börnis in Käufers Säcken  
**Rittergut Borna bei Bornitz.**  
Bes. Leipzig.

**Ardennen**

**H. Strehle,**  
Dresden-N.,  
Wiesenthorstrasse 8.  
Arbeitspferde, bester Qualität, direkt aus Belgien hier eintrifft, stehen von Mittwoch den 20. ds. ab in sehr großer Auswahl unter Garantie preiswert zum Verkauf.

**Pferd,**  
Teichner Stute, rotbr., 11 jähr., gut geritt., 2 Pänn. gefahren, steht aus Privath. billig zum Verkauf. Anzuhören Bürgerwiese 20. Ob.

**Ein Pony**  
mit Geschirr und Wagen wird zu kaufen gelucht. Off. u. O. 3880 in die Exp. d. Bl.

**Einhorn**  
welches sich auf dem Acker ansiegen soll, wird auf einige Wochen gelucht. Einhorn b. Dresden, Gut Nr. 5.

**Fohlen-Markt**  
von vorm. 10 Uhr an auf dem Nadeburger Platz in Großenhain abzuholen. Es kommen Saugföhlen u. Fohlen, bis ca. 3 Jahre alt und nur von Viehdatern aus Königl. Sächs. Geistlichen stammend, zum Verkauf.

**Ein Pferd,**  
welches sich auf dem Acker ansiegen soll, wird auf einige Wochen gelucht. Einhorn b. Dresden, Gut Nr. 5.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betr. Brosch. der „Moden-Leitung fürs deutsche Haus“, zu besiehen durch C. A. Wappeler's Buchhandlung, Schilderstraße 40.

1 Paar mittelstarke, gesunde Arbeitspferde werden zu kaufen gelucht. Off. u. Biels u. E. R. 3885 Exp. d. Bl.

**Reitpferd,**  
Junges u. Vanner, 9 Monate, weil übergänglich, preiswert zu verkaufen. Wachtmester der Reitanstalt Dresden.

**Pferd - Verkauf.**  
Selbst schöner Wallach, 7 Jahre, frappen- und strahlentraum, preiswert zu verkaufen beim Wachtmester der Reitanstalt zu Dresden.

**Reitpferd**  
ungar. Wallach, 7 Jahre, frappen- und strahlentraum, preiswert zu verkaufen beim Wachtmester der Reitanstalt zu Dresden.

**2 Pferde,**  
seite Sicher, 7 und 12 Jahre alt, billig zu verkaufen, auch für Landwirtschaft passend. Off. erb. u. O. 751 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

**Junger weißer Seidenpinscher**  
ob. Wallheimer Hund, kleinste Rose, in alte Hunde zu kaufen gelucht. Off. u. O. B. 25 i. d. Biels-Exp. d. Bl. Umlandsstraße.

**Boxer**, 1 Jahr alt, wachsam, drosst, nicht bözigartig, mit Steuermarke billig zu verkaufen Porticusstraße 10. 2.

**Wolfsspitz-Rüde,**  
wälterein, ca. 2 Jahre alt, Ausstellungsbünd, nicht bözig, jedoch lebhaft Wächter, zu verkaufen Göttingerstraße 8. dt. links.

**Cleton schäfer, ant gesogener Rattler**, schwarz m. dunkelbraun, zu verkaufen Karuss. 11 bei B. Schotte.

**1 Rollwagen**  
mit Kostenauflös. 60—80 Rentner Tragkraft, gebraucht, 1 neuer zu 100 Rentner und 2 leichte Tafelwagen billig zu verkaufen.

**J. Schmidt**, Jagdweg 4.

**Pferdedünger** ist zu verkaufen Stadt Breslau, Heinrichstraße.

**Starker guterhaltener Transportwagen** (Berliner) sehr billig, weil überzählig, zu verkaufen durch H. Schäfer, Hubbeschlagmeister, Trompetenstraße 14.

**Ein gebrauchter Bierwagen**, mehrere gebrauchte, auch mit Freilauf, gut gehalten, sehr billig Grahl, Neugasse 14.

**Rähmädchen**, vorzüglich im Rahmen, ganz billig zu verkaufen Blauenische G. 48, I. b. Dallmer.

**Reservoir,** 5 Kub. bill. verl. Ottostadtner, Hohenberg 5, a. d. Garvaldtstraße.

**Pianino,** Kugel, freizi., 7 Ott., Banzerpl. gelegenheitsweise für nur 300 M. 49 Rosenthal, 49 1. Et. rechts, Pianohammer-Fabrik (Halteleiter Ammonstr.-Ende).

**Hohe Preise** zahlreiche getragene Herren- und Damenkleidung, Bettw. Wäsche, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe, Leibhabscheine, Werner, Holzstrasse 21. Karte genügt.

**Türen, Fenster,** eis. Gartengeländer, Tore, eis. Wendeltreppe, eis. Treppen, Spardose, Rahmenfenster u. a. m., geb. verl. am billigen Kleine Blauenische Gasse 33. W. Hanel, Fernpr. I. 6743.

**Silber-Braut-Kränze** Et. 2, 3, 4 & Hesse Schellstrasse 12.

**Spiritus-Gaskocher „Norma“** Unentbehrlich für jeden Haushalt. Absolut gefärbt. Kein Dacht. Regulierbar. Sparsamer Verbrauch. Bleiflasche Mark 7,00, zweidämmig Mark 15.—

Prospekt über Spiritus-Gaskocher und Spiritus-Bügeleisen gratis.

**Chr. Garmis,** Dresden-N., Georgplatz 15.

**Elekt. Scheinwerfer (neu)** zu verkaufen. Off. u. O. 24 Fil. Lutherplatz 1.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Lendorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Bischopf & Reichards in Dresden, Marienstraße 36.

Eine Sonder- u. die das Erbauen der Augen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gestellt.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betr. Brosch. der „Moden-Leitung fürs deutsche Haus“, zu besiehen durch C. A. Wappeler's Buchhandlung, Schilderstraße 40.

**Feines Pianino** billig zu verkaufen. Wagners. Ufer 48 bei Kreuse.

**In ganz Deutschland erlaubt.** 4% Bayer. Nr. 100 Staats-Lohe.

**Nur jede 2 Jahre Hauptgewinn Mark 300 000.** Großeziehung 2. Mai d. J. unter nur 6000 mitwieldender Zahl 6000 Tresser in der ohne jeden Abzug im Gesamtbetrag von zwei Millionen vier hundert sechzigtausend Leibes. Niemand verdiente soviel. Prof. gratis u. teils zu verlangen von Friedrich Esser, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Kommissonsverlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Soeben erschienen: Meissenschlätter im Maßstab v. 1: 25 000. Auf Grund der Neugründungen durch die Abteilung für Landeskundliche Abnahme des Königl. Sächs. Generalstabes sind die nachstehenden Meissenschlätter in Dreifarbenblättern — Grundriss und Schrift schwarz, Gewässer blau, Beigabdruck in braunen Schichtenlinien — hergestellt und veröffentlicht worden:

Mr. 36 Namens, 54 Bautzen, 55 Hochkirch, 70 Schleiß- walde, 71 Neusalza, 87 Geishenherd. Der Preis eines jeden Blattes beträgt 1,50 M.

Der Vertrieb erfolgt durch die Verlags-Buchhandlung von Wilhelm Engelmann in Leipzig, Mittelstraße 2, doch können die Blätter auch durch jede andere Buchhandlung bezogen werden.

**Kopfwaschen,** Saareckepen u. eine hochmoderne Artur föhrt alles dreis. zusammen 75 Pg. bei Arthur Goldt, Gruner Str. Nr. 27. Nur für Damen.

**Rover,** mehrere gebrauchte, auch mit Freilauf, gut gehalten, sehr billig Grahl, Neugasse 14.

**Rähmädchen**, vorzüglich im Rahmen, ganz billig zu verkaufen Blauenische G. 48, I. b. Dallmer.

**Reservoir,** 5 Kub. bill. verl. Ottostadtner, Hohenberg 5, a. d. Garvaldtstraße.

**Pianino,** Kugel, freizi., 7 Ott., Banzerpl. gelegenheitsweise für nur 300 M. 49 Rosenthal, 49 1. Et. rechts, Pianohammer-Fabrik (Halteleiter Ammonstr.-Ende).

**Hohe Preise** zahlreiche getragene Herren- und Damenkleidung, Bettw. Wäsche, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe, Leibhabscheine, Werner, Holzstrasse 21. Karte genügt.

**Türen, Fenster,** eis. Gartengeländer, Tore, eis. Wendeltreppe, eis. Treppen, Spardose, Rahmenfenster u. a. m., geb. verl. am billigen Kleine Blauenische Gasse 33. W. Hanel, Fernpr. I. 6743.

**Silber-Braut-Kränze** Et. 2, 3, 4 & Hesse Schellstrasse 12.

**Spiritus-Gaskocher „Norma“** Unentbehrlich für jeden Haushalt. Absolut gefärbt. Kein Dacht. Regulierbar. Sparsamer Verbrauch. Bleiflasche Mark 7,00, zweidämmig Mark 15.—

Prospekt über Spiritus-Gaskocher und Spiritus-Bügeleisen gratis.

**DRESDEN-N., Georgplatz 15.**

**Chr. Garmis,** Dresden-N., Georgplatz 15.

**Elekt. Scheinwerfer (neu)** zu verkaufen. Off. u. O. 24 Fil. Lutherplatz 1.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Lendorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Bischopf & Reichards in Dresden, Marienstraße 36.

Eine Sonder- u. die das Erbauen der Augen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gestellt.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betr. Brosch. der „Moden-Leitung fürs deutsche Haus“, zu besiehen durch C. A. Wappeler's Buchhandlung, Schilderstraße 40.

## **Wertliches und Schädliches.**

— Am Sonnabend wurde im Pestalozzistift durch Herrn Schulrat Dr. Briegel der stellvertretende Direktor Lehne, bisher Rektor an der 14. Pestalschule, feierlich verpflichtet und in sein Amt eingewiesen. Der Sohn wohnten Mitglieder des Damenkomitees und der ständigen Deputation bei. In seiner Ansrede betonte Herr Lehne, daß er bestrebt sein wolle, das Pestalozzistift wie bisher zu einem Hause des Segens, der Ehre, vor allem aber zu einem christlichen Hause zu gestalten.

— Ober Königl. Hofkellner Johann Georg  
beehrie gestern das Buch- und Möbelwarengeschäft von Stoffel  
Eßner, Königl. Hoflieferantin, Prager Straße 9, 1. Etage, mit  
Ginttaufen.

— Der nationalliberale Reichsbundverein zu Dresden veranstaltet am Mittwoch, abends 8½ Uhr, im welchen Saale der „Drei Raben“ eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Reichstagabgeordneter Dr. Hugo Hötticher-Berlin über „Weien und Aufgaben unserer Mittelstandspolitik“ sprechen wird.

— Die schöne und warme Frühlingswitterung am Sonntag hatte Tausende hinaus ins Freie gelockt. Schon früh zeigte sich deshalb auch auf den bliesigen Bahnhöfen ein reges Leben, welches sich von Stunde zu Stunde steigerte und in den zeitigen Nachmittagsstunden an den Besuch eines schönen Sommerabends erinnerte. Daß unter solchen Verhältnissen die fahrvolummäßigen Züge zur Aufnahme aller Ausflügler nicht ausreichten, konnte nicht Wunder nehmen, und man war deshalb genötigt, auf der Schandau-Binnaer Linie 6, auf der Thoranter und auf der Lossebauer Linie je 2 Sonderzüge abzustellen. — Die aus Anlaß der Meister Rennen zwischen hier und dem Rennplatz abgelassenen Sonderzüge wurden insgesamt von nahezu 1100 Personen benutzt.

— Gestern vormittag fand unter Vorsitz des Herrn Kreishauptmanns Schmiedel eine öffentliche Kreisauflösung der Kreishauptmannschaft Dresden statt. Zunächst wird ein Gehuch der Ottilie Martha verehrt. Schmidt geb. Böhmeiter in Weindöbel um Genehmigung zur Errichtung einer Brücke-Einführungsanstalt abgewichen, ebenfalls an die Kreishauptmannschaft Leisnig bestellt. Da nach soll

obgleich es die Amtshauptmannschaft befürwortet hat. Dr. med. Wallnay in Weißer Hirsch erhält die Erlaubnis zur Erweiterung seiner 1899 konzessionierten Privatkrankenanstalt unter der Bedingung, daß er keine mit ansteckenden oder ekel erregenden Krankheiten behaftete oder Geisteskrankte aufnimmt. Zur Verlegung seiner Privatkrankenanstalt für Frauenkrankheiten und Geburtskliniken in das Einzelhaus Radeberger Str. 10 erhält Dr. med. Goedele in Dresden die bedingungsweise Genehmigung; obgleichen Dr. Heyne in Nossen zur Erweiterung seiner Privatkrankenanstalt. Genehmigt wird das Auscheiden der in den Stadtbezirk Dresden einverlebten Gemeinden Waldau und Naundorf aus dem V. Rechtscirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Altona, ferner ein Vertrag über die Einverlebung der Landgemeinde Meissa in die Stadtgemeinde Zömmersdorf. Die Aktien-Gesellschaft Automat hat in der biefigen Centraltheater-Passage die Automaten „Kinstod“ und „Delmenhorst“ aufgestellt, die die Polizei nach dem Lärmbarkeitsregulativ mit 50 M. zur Armenkasse und mit 10 M. Volksbegehrungen belegt hat. Gegen diese Bestrafung hat die Gesellschaft Kinstod erhoben, dieser wird gegen die Gesellschaft des Automaten verklagt. Ein weiterer Klagefall

gegen die Ansicht des Rekursen verworfen. — Der Gutsbesitzer B. R. Müller in Niedergörbitz erhält die erbetene Erlaubnis zur Ablösung allsonntäglicher öffentlicher Tanzmusik für den Gathof „Alten Dörfchen“ trotz der Behauptung durch die Gemeinde und den Bezirksausschuss mangels Bedürfnisses nicht; denselben ablehnenden Bescheid erhält M. Becker in Bogditz für den Gathof „Baumwiese“. Die Sächsische Bodenfreibranstalt zu Dresden ist für ihr Grundstück Mariannen-Allee 12 mit dem nach ihrer Anzahl zu hoch angenommenen Mietwert von 26 500 Wert zur Grundsteuer herangezogen worden und hat hiergegen Rekurs eingereicht mit dem Bemerkern, ihr die Einzelheiten, wie die Steuerbehörde auf diesen Betrag gekommen sei, mitzuteilen. Insofern wird der Rekurs verworfen, im übrigen beschlossen, ein Sachverständiger überquatschen einzuholen. Ein Rekurs des August Dr. Ritter und Edler von Borowitz in Villnich gegen Abforderung der Hundesteuer in Dresden wird als beachtlich erklärt und ein Rekurs gleichen Inhalts der Frau Dr. E. Dassel in Bad Elster verworfen. Der Wirtschaftsbesitzer K. G. Angermann in Dresden hat gegen die Abschöpfung seines Grundstücks, Dorfplatz 11 in Vorstadt Pöhlitz, zur Gemeindegrundsteuer Rekurs erhoben, der verworfen wird. Die Stadt Freiberg beabsichtigt die Aufnahme einer neuen Urkunde in Höhe von 1 500 000 M. für die Zwecke der Wasserversorgung, der Gasanstalt und des Elektrizitätswerks. Der Kreisausschuss nimmt hiervon Kenntnis und erklärt, daß Bedenken dagegen nicht vorliegen. Der Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Stadtgemeinde Meißen infolge Herstellung eines Haupt- und eines Vorflutkanals in einem Teile der katholischen Dresdner Straße wird unbedenklich zugestimmt. Gegen die Errichtung einer Goldschlägerei durch den Goldschläger Pfab im Hintergebäude von Kronprinzenstraße 3 in Dresden-Cotta ist wegen unmittelbarer Nähe einer Schule Einwendungen erhoben worden. Die Gewerbeinspektion hat nicht anerkannt können, daß mit diesem Betriebe eine erhebliche Störung stattfinde; auch der Kreisausschuss trägt nach Gutgefundenem Bruchung keine Bedenken und genehmigt die Anlage unter der Bedingung, daß während des Betriebs die Fenster geschlossen werden. — Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime, in der u. a. verhandelt wurde: über ein Gehuch des Schauspielerin Ida Sonntag in Dresden um Erlaubnis zu einem neuen Theaterunternehmen, ferner über ein Gehuch des Schauspielers Maximilian Sonnenthal in Dresden um Erlaubnis zum Gewerbebetriebe nach § 33 der Reichs-Schwerbeordnung, sowie endlich über mehrere Einkommenssteueranträgen auszurichten.

— Die für die Ausgestaltung der Feier des 450jährigen Jubiläums der priv. Scheibenschützengesellschaft tätigen Schieß- und Vergnügungsausschüsse haben ihre Vorbereitungen weit beendet, das demnächst das Einladungsblatt zur Veröffentlichung gelangen kann. Es zeigt auf der ersten Seite in geschmackvoller Umrahmung eine Ansicht des Schützenhofes in Trachau mit entsprechender Aufschrift, die zweite Seite enthält die Einladung, die dritte das Festprogramm und die vierte einen Auszug aus der Schießordnung. Das Festprogramm ist wie folgt geplant: Sonntag, den 26. Juni, von 10 Uhr ab Empfang der eintreffenden Schützen im Schützenhof zu Dresden-Trachau. 1½1 Uhr Paradeaufführung mit Fahnen, Begrüßung und Vorbeimarsch vor den geladenen Ehrengästen. 1½1 Uhr Festtafel, dabei Übergabe der für die Jubelgilde bestimmten Ehrengaben und Hahnenägel. 3 Uhr Beginn des Schießens, hierauf Ball. Montag, den 27. Juni: Schießen von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Mittagspause zwischen 12—2 Uhr. Konzert. Dienstag, den 28. Juni: Schießen wie am Montag (Festscheiben jedoch nur bis 6 Uhr). Abends 8 Uhr Schlusstommusik. Verteilung der ersten Preise auf die Festscheiben. Illumination des Parks und der Schießanlagen. Mittwoch, den 29. Juni, 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends Fortsetzung des Königsschießens für die Mitglieder der priv. Scheibenschützengesellschaft, 12—2 Uhr Mittagspause, 2—6 Uhr Damenprämienchießen, Proklamierung der Jubelschützenkönige und der Ritterdamen. Donnerstag, den 30. Juni, von 2 Uhr nachmittags ab Feld- und Pistolenprämienchießen, 3 Uhr resp. nach Eintreffen des Herrn Königl. Kommissars, Konkurrenzchießen. 6 Uhr Proklamation des Jubelschützenkönigs, der Ritter und Prämienschützen. Sonntag, den 3. Juli: 3 Uhr nachmittags Preisverteilung. 5 Uhr Königstafel mit anschließendem Ball. Der Kronprinz, das Mitglied der Gilde, hat einen kostbaren Posal gestiftet, weitere Ehrengaben wurden wiederum bei dem Vorsteher der Gesellschaft, Herrn Stadtrat Hoflieferanten Hugo Woral, Seestraße 4, angemeldet. Alle An-

— Die Kreis Vereinigung Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen hielt am Sonntag im Weißen Saale von Helbig's Etablissement, dessen Zugang einen geschmackvollen Willkommensgruß aufwies, ihren Delegiententag ab, der vormittags 11 Uhr mit einer Vortragsversammlung eröffnet wurde. Nach einleitenden Worten des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Webermeisters Büttner-Glauchau, und den Begrüßungsreden der Herren Pastor Dr. Reichel und Sekretär Haupt für die Dresdner Ortsgruppen bezw. den Landesverband der Brudervereine hielt Herr Reichstags- und Landtagabgeordneter Oswald Zimmermann einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über "Wünsche zum Ausbau der sozialen Gesetzgebung", in dem er einen Ausblick in die nächste Zukunft der deutschen Sozialreform eröffnete. Infolge des trotz aller Versicherungsgesetze steten Unwohlens der Sozialdemokratie habe man in einigen Kreisen die Arbeiter für unabbar gehalten und die Dinge in der engeren Heimat gehen lassen, wie sie wollten. Über ein Vertiefen in die sozialpolitische Frage sei notwendig, wolle man die Arbeiter für die vaterländischen Sachen wieder gewinnen. Gerade in Arbeiterkreisen, die früher der Sozialdemokratie angehörten, mache sich das Bestreben geltend, sich von ihr frei zu machen. Der im Herbst vorigen Jahres in Frankfurt

abgehaltene deutsch-nationale Arbeiter-Kongress habe gezeigt, wie große Massen von Arbeitern noch auf nationalem Boden stehen; deshalb erscheine es für richtig, Realpolitiker zu sein und an das Vorhandene anzuknüpfen. Um die gesamte Lebenshaltung der Arbeiter zu heben, gelte es auch die Unterstützung derjenigen, die unfreiwillig zur Arbeitslosigkeit gezwungen sind; dabei müsse es sich um alle schwäbenden Stande handeln. Die vom Vortragenden aufgestellten Wünsche zum Ausbau der sozialen Gesetzegebung fanden in nachstehender, einstimmig angenommenen Resolution Ausdruck: Die Delegiertenversammlung erkennt dankbar an, daß die

— Morgen abend 8 Uhr veranstaltet der Männergesangsverein „Vorstadt Strehlen“ im „Hotel Königshof“ (früher Dittler) unter Mitwirkung berühmter musikalischer Kräfte ein Konzert zum Besten des Vereins zur Ausschmückung der Christuskirche.

— Im Volkstheater (Palast-Restaurant), Dir. Emil Conrad, kommt heute zum ersten Male zur Aufführung: "Die Tochter Befials", Konkurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Akten von Stud. Senelei.

— Das Vereinste Chèpoart in Vorstadt Mieten, Miehstraße

— **Wolfsburg**, 18. April. Am Sonnabend fand im

— Vollzogen ist am 18. April um Sonnenuntergang im  
biegenden Friedrichstädtischen Krankenhaus ein hier zugestellter 29-jähriger  
Bauarbeiter. Aufnahme weil er sich wegen Arbeitslosigkeit mit

Hundhalter Aufnahme, weil er sich wegen Arbeitslosigkeit mit Kleiealz zu vergifteten Versuch hatte. - Am 14. ist von der Haustront eines Hauses der Dippoldiswalder Gasse weg ein gelblich gefärbter Eichenholz-Bilderrahmen mit Glasscheibe, enthaltend etwa 150 Stück gebrauchte Briefmarken in 25 Säcken (je 9 Sack "Nord Borneo" und "Britisch Protекторat" und 7 Sack "Mysore") entwendet worden. Sachdienliche Wahrnehmungen werden zu C Unbekannt A 1164 an die Kriminalabteilung, Hauptpolizei, Zimmer 29, erbeten. - Mit Beginn des Frühjahrs hat sich der Radfahrtort wieder sehr lebhaft entwickelt, damit nimmt aber auch die Zahl der Unfälle wieder zu, die durch zufälliges Fahren mancher Radier herbeigeführt werden. In diesen Tagen wurde an der Ecke der Berg- und Liebigstraße ein höherer Postbeamter von hier, der eben aus einem Straßenbahnwagen gestiegen war, von einem Radfahrer angefahren, wobei er zu Fall kam und den linken Unterarm brach. Der unbekannte Fahrer, anscheinend ein junger Arbeiter, blieb leider unermittelt.

— Die heutige Nummer enthält einen Prospekt betr. die „Moden-Zeitung fürs deutsche Haus“.

— Am Sonntag mittag gegen 1 Uhr wurde auf dem Albertplatz im Neustadt ein etwa 10 Jahre altes Mädchen beim Überstreiten der Fahrbahn von einer Taxameterdroške umgerissen. Die Räder des Gefährts gingen dem Kind über beide Beine. Die Insassen des Taxameters, ein Offizier und eine Dame, nahmen sich sofort in fürsorglichster Weise des verletzten Kindes an und sorgten für die Überführung in die elterliche Wohnung.

— In einem Restaurant in Vorstadt Lößtau wurde ein Tischler von Unwohlsein befallen, fiel vom Stuhle und blieb bewußtlos liegen. Ein Arzt veranlaßte seine Überführung nach dem Stadtkrankenhaus Friedensburg, wo der Erkrankte bald nach seiner Aufnahme verstirb.

— **Vöcklabruck.** Das am Sonntag in den späten Abendstunden hier niedergegangene Gewitter hat in unserm Berglande nicht unerheblichen Schaden verursacht. Der langanhaltende Blitze Regen beförderte riesige Sandmassen in die Täler. In der Villgrätzlalpe, wo die Wahrerleitung gelegt wurde und demzufolge die Straße ausgewaschen war, ist das Gleiswerk stark zerstört und

die Straße aufgerissen war, sich das Wasser tiefe Löcher und  
sichteten einen ganzen Berg von Straßenbaumaterialien auf  
den tiefer gelegenen Abnerholz. Hier und auch in Wachwil und  
Niederwöschwil waren die Straßenbahngleise verändert, wodurch  
Zerstörungen herverursacht wurden. Der Blitz schlug in die  
Stromleitung der Bühlauer Straßenbahn, ohne indessen  
weitere Schaden anzurichten.

— In Weihen Hirisch mache am Sonntag abend ein

11-jähriger Knabe seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Das Wohltätigkeitskonzert der Löhniger Freiwilligen Sanitätskolonne findet heute, Dienstag, abend 1½ Uhr in der „Goldenen Weintraube“ zu Niederlößnitz statt.

— Leipzig, 18. April. In der Aula der Universität wurde heute vormittag der 21. Kongreß für innere Medizin durch Herrn Obermedizinalrat Merkel aus Nürnberg unter zahlreicher Beteiligung von Medizinern Deutschlands eröffnet. Im Namen der sächsischen Staatsregierung begrüßte Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein die Versammlung, nomens der Stadt Leipzig Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, nomens der Garnison Generaloberarzt Duschms und im Namen der österreichischen Staatsregierung Dozent Prof. Dr. Motznel-Wien. In der Wandelhalle der Universität ist eine Ausstellung aufgestellt.

— In der Nacht zum Sonntag hat sich in Neufriedeburg-dorf bei Neusalza die Witwe Hünlich an einem Brückengeländer erhängt.

— Am Sonnabend gegen 8 Uhr abends brach in der Dräbt-  
leifsmarkenfabrik nach Al. M. Szanić in Blasewitz ein Großfeuer

— Döbeln, 18. April. Zu Ehren des Privatiers und früheren Photographen Otto Johnien, der dem blesigen Stadtverordnetenkollegium seit mehr als 30 Jahren angehört und der vor 25 Jahren zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt worden ist, war die Stadt reich mit Flaggen geschmückt. Vormittags 11 Uhr fand im Sitzungszimmer des Rathauses ein Begegnungswunschkonsort statt. Im Anschluß an die offizielle Begegnung überreichte Bürgermeister Dr. Lehmann dem hochverdienten Jubilar das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden und teilte ihm zugleich mit, daß die nüdtischen Kollegen für eine „Otto Johnien-Stiftung“ 5000 Mark zur Verfügung gestellt haben. Stadtverordneten-Vizevorsteher Clemm überreichte als Geschenk der Stadträte und Stadtverordneten eine kostbare Standuhr. Nachmittags 5 Uhr fand zu Ehren des Jubilars im Hotel „Zur Sonne“ ein Festmahl statt, an dem sich 150 Herren beteiligten. Am Abend ehrte die Freiwillige Feuerwehr den Jubilar durch einen Festzug.

— Der Stadtkrankenhausverwalter Stephan in Döbeln wurde bei der Pflege Typhuskranker angefettet und erlag der Seuche, während fast alle Typhuskranken als geheilt entlassen werden konnten.

— Die nach der Lauenhainer Wöhle bei Mittweida führenden beiden Telephonleitungen wurden am Sonntag abend durch einen Blitzeinschlag zerstört.

— Herr Bilderdirektor Grimm an der ersten Bürgerschule in Plauen i. V. feierte am 15. d. M. das 40jährige Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit dem langjährigen treuen Beamten, der noch in voller körperlicher und geistiger Fähigkeits seinen Dienst verrichtet, von seinem Kollegium ein Moegengesang und ein Gedenkthegebracht wurde. Eine besondere Ehrengabe wurde dem Jubilar noch dadurch zu teil, daß ihm im Namen der Kollaturbehörde

— Unnaberg, 18. April. Schwer verunglückt ist in einer  
biegenden Wüste der Obermüller. Er kam in die Maschine, wobei

— Landgericht. Nach geheimer Beweisaufnahme wird der frühere Bäcker, jetzige Arbeiter Hermann Ernald Dommel aus Schlesien, als jetzt in Löbau wohnhaft gewesen, wegen Sittsleichtsverbrechens nach § 176,3 des Strafgesetzbuches zu 1 Jahr ½ Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der in einer Fabrik in Mügeln beschäftigte, aus Böhmen gebürtige Arbeiter Ferdinand Tridonick steht am 20. August 1903 von den Beständen seiner Arbeitsstätte eine große Menge Gasrohre und wird deshalb zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Unter der Anklage des Betrugs erscheint der Kaufmann Karl Rudolf Josef Pase aus Bößlitzsch. Der Angeklagte fabriziert ein Acetylenspulver, Alkogeneller und Alkogenelim und verschärfte die Erzeugnisse an eine Anzahl Apotheken in der Bautzen, Kamenz und Pirnaer hegend unter dem Versprechen, durch Zeitungsannoncen auf die Artikel aufmerksam zu machen und die nicht verkaufen Waren an den Kaufmann sofort zum Gehaltsverlust zurückzugeben.

Borrtsteller eines Haushaltens mehrere Pfund Kartoffeln. Das Urteil lautet auf 2 Wochen 1 Tag Gefängnis. — Die mehrfach vorbestrafte Mäderin Pauline Emma Lindner geb. Anders besuchte eine Bekannte und nahm aus deren Wohnung eine goldene Ausstellungsmedaille im Werte von 24 Mk. mit. Die 5. Strafammer distanziert der rücksäßigen Diebin 5 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust zu. — In geheimer Sitzung hat sich vor der 2. Strafammer des Kaufmann Hans Rudolf Dohre aus Marburg wegen Verbreitung unzüglicher Schriften zu verantworten. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe oder weitere 100 Tage Gefängnis. — Wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung ihrer eigenen 1893 geborenen Tochter Leonie hatte sich die Freifrau Hedwig Marie v. Biedermann geb. Thelen vor der 2. Strafammer zu verantworten. Da der Verbandung sind 23 Zeugen geladen, außerdem als ärztlicher Sachverständiger Oberärztinrat Dr. Donau. Die Angeklagte ist seit 1891 verheiratet und Mutter von sieben Kindern. Ihr Ehemann, der Leutnant o. D. v. Biedermann, besticht nach Angabe der Frau eine Jahresversion von 500 Mk. und Unterstüttungen seiner Verwandten. Eine Nebeneinnahme will sie durch Zimmervermietungen erlangt haben. Die Anklage beschuldigt sie, ihre Tochter Leonie in den letzten Jahren fortgesetzt schwerer in einer das Leben gefährdenden Weise behandelt zu haben. Von Seiten des Gerichtsvorstandes wird der Angeklagten besonders vorgehalten, daß sie ihr Kind, welches an Strobholzleukemie litt und am ganzen Körper mit Schwären bedeckt war, mit Hilfe

eines Strohstocks brutalig geschlägt habe, daß dem Kind das Blut durch die Unterleider drang, daß sie um Weihnachten v. J. das Kind mit einer Scheuerbürste abwischte, um die blutigen Spuren vorangegangener Misshandlungen zu beseitigen, daß sie ihr Kind nachts über in unbeschleidetem Zustand in einer ungeheizten Kammer abringen ließ und ihm nur das notwendigste Essen verabreichte. Diese Angaben beruhen zum großen Teil auf Behauptungen ehemaliger Dienstpersonen der Angeklagten, welche nach ihrer Angabe nur deshalb Anzeige erlaubten, weil sie sich mit der Herrschaft entzweit hätten und die Misshandlungen des Kindes nicht mehr ansehen könnten. Die Angeklagte stellt eine übertriebene Flüchtigung des Kindes in Abrede. Das Mädchen sei — was auch andere Zeugen bestätigen — lägerischer und diebstädt gewesen. Der provisorisch vernommene Vater des Kindes befandt, daß Leonie einmal in der elterlichen Wohnung leichtfertig einen Brand angelegt hätte. Da habe der Vater ihr ein Streichholz vor die Nase gehalten, um sie von ferneren Feindseligkeiten abzuhalten. Auch habe das Kind zu gesellschaftlichen Verirrungen geneigt und die eigenen Geschwister dazu verführt. Nicht ungünstig lautet auch die Aussage einer Pflegerin des Klosters Marienkloster bei Kamenz, wo Leonie seit September 1903 in Pflege war. Das Kind sei völlig verlogen und schwärmte noch der Anstalt gekommen und habe sich jede Nacht verunreinigt. Nach strenger Rucht habe sich dies gehoben, ein Beweis, daß nicht Krankheit, sondern nur üble Angewohnheiten oder Bosheit vor-

gelegen. Mehrere als Zeugen vernommene Personen behaupten, daß die an dem Kind wahrgenommenen blutigen Spuren vielleicht nicht von exzitierter Misshandlung, sondern von den am Körper des Kindes vorhandenen Geschwüren herrühren könnten. Die jüngere Schwester Leonie will vor einer Abhandlung der letzteren überhaupt nichts gesehen haben und Leonie selbst erklärt mit lächelndem Mund: „Ich bin zur gleichzeitigen Verlobung, wenn ich unzertig war, und da hat mich mein Vater immer geschlagen!“ Die Verhandlung dauert bis zum Abend und endet mit der Freisprechung der Angeklagten, da die Anklagen der Hauptbeschuldigungen, darunter des ehemaligen Dienstmaidenkinds der Frau v. Biedermann, zu wenig glaubhaft erscheinen, auch die Verleugnungen jedenfalls nicht durch die Angeklagte bestätigt werden.

**— Deffentliche Verhandlungen in den Königl. Amtsgerichten.** Mittwoch, den 20. April. Chemnitz: Union Siedlungs-Wohnbau mit Bleicherei und Stallgebäude, sowie Katen und Garten (5 Mr. 1000) für 9, 64 200 M. Chemnitz: Amt. Friedrichsblatt: Allemans Wohn- und Stallgebäude, Scheune, Katen, Wiese und Feld (5 Mr. 1000) für 8, 278 M. Dresden: 1. Baumeister Karl Ernst Reitner's Wohnhaus mit Hof und Garten (5,8 Mr. 1000) für 10, 75 278 M. Dresden: Baumeister Josef Kucera's im Robba fertiggestelltes Wohnhaus (5,7 Mr. 1000) für 10, 75 278 M. Dresden: Borsigstrasse, 23 800 M. Leipzig: Bauunternehmer Johann Heinrich Quandt im Robba unvollendetes Wohnhaus (5 Mr. 1000) für 10, 75 278 M.

## Dresdner Bankverein,

Dresden,  
Waisenhausstr. 21,

Eröffnung laufender Rechnungen u. Kreditgewährung.  
Provisionsfreie Scheckrechnungen.  
Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland.

Die nach laufen auf Zeit, die ohne andere Bezeichnung steht.

### Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. April.

Die Kurse laufen auf Zeit, sofern anders Bezeichnung steht.

#### Staatspapiere und Fonds.

##### Deutsche Staatsanleihen.

1. Aktien-Anleihe m.	90,50
do. alle m.	102, - bis 104
do. umfangs d. 1900 m.	102, - bis 104
2. Aktien-Anleihe m.	88,95 bis 90
3. Aktien-Anleihe m.	88,95 bis 90
4. Aktien-Anleihe m.	102,75

##### Ausländische Fonds.

Deutsch. Papierwerke	—
Deutsch. Silberrente	100,60
do. Sonn. Rente	89,80
do. Goldrente	101,10
do. Rentenmark	94,50

##### Italienische Fonds.

1. Aktien-Anleihe m.	98,25
do. 1892/93 große m.	100,50 bis 102
do. 1892/93 kleine m.	100,50 bis 102
do. 1897 große m.	100,50 bis 102
do. 1897 kleine m.	100,50 bis 102
do. 1898 große m.	100,50 bis 102
do. 1898 kleine m.	100,50 bis 102

##### Spanische Anleihen.

1. Aktien-Anleihe m.	100,25
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Stadtanleihen.

Dresden a. 1871 m.	100,55 bis 102
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Auflöser-Stadt-Anleihe m.

Auflöser-Stadt (Riesa) a.	100,50
Bautzen m.	99,50

##### Prioritäten.

Kufo.-Zepfith Gold gr.	95,-
do.	95,-
Kufo.-Zepfith Gold	101,-
Kufo.-Zepfith Gold	101,-
Kufo.-Zepfith Gold	101,-

##### Deutsche Strassenbahnen.

1. Aktien-Anleihe m.	100,50
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Deutsche Eisenbahnen.

1. Aktien-Anleihe m.	100,50
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Deutsche Industrie-Aktien.

1. Aktien-Anleihe m.	100,50
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Deutsche Gewerbe-Aktien.

1. Aktien-Anleihe m.	100,50
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Deutsche Eisenbahnen.

1. Aktien-Anleihe m.	100,50
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis 102

##### Deutsche Industrie-Aktien.

1. Aktien-Anleihe m.	100,50
do. 1876 m.	100,25 bis 102
do. 1886 m.	100,25 bis 102
do. 1888 m.	100,25 bis 102
do. 1900 m.	100,50 bis



\*\* Die von der Pensionsanstalt der preußisch-hessischen Eisenbahn-Gemeinschaft in Schreiberhau (Riesengebirge) errichtete Heilstätte „Wittfeld“ wurde in Gegenwart des Ministers Budde, des Oberpräsidenten v. Leditz-Trützschler und des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Göbel feierlich eingeweiht.

Von einem tapferen Fischer in Ost-Dienzenow beherrscht werden. Sie waren ausgefahrene, um die Söhne einzuführen und wurden auf der See von einem Sturm überwältigt. Schon bei dem ersten Windstoß wurden die Segel zerissen und die Bootle ausseinerter getrieben. Nur einem Teil der Fischereibrüder gelang es, den Dienzenow Strand zu erreichen, doch wurden fast sämtliche Boote zertrümmert. Über den Verlust mehrerer Ritter steht noch jede Nachricht. Eine zurückhaltende Mutter muss jedoch der Fischer Margit gemacht haben, eine bei den Sommergästen des Bades Ost-Dienzenow allgemein bekannte Bekanntheit. Er war ebenfalls mit seinem Ritter ausgefahrene, und bei dem Sturm wurden die Segel zerissen, der Ritter umgelegt und das Steuer zertrümmert. So bildete das kleine Fahrzeug, in dem sich außer dem Fischer noch drei Geblieben befinden, einen Spielball der Wellen. Drei Tage und drei Nächte brachten die Unglücksfälle auf hoher See zu, meilenweit abgetrieben, ohne jegliche Rettung, dem Sturm und den Wellen ausgesetzt, jeden Augenblick den drohenden Tod vor Augen. Schließlich wurden sie durch die Strömung nach Stolpmünde getrieben, wo die Armuten Unterkunft fanden.

\*\* Eine Flucht aus dem Schnellzug unternahm der länderliche Mediziner Ernst Schirr aus Berlin, der durch einen Transporter nach Hannover gebracht wurde, um sich dort wegen schweren Diebstahls zu verantworten. In der Nähe der Station Groß-Wöringen, als sich der Zug in voller Fahrt befand, entprang er dem Transporter und entstammt in den nahen Wald, obgleich er sich, wie wahrgenommen werden konnte, bei dem tödlichen Sprung den Kopf verletzt hatte.

\*\* Dem „Märkischen Soester“ zufolge in den letzten beiden Tagen in Bremen selbst nur eine neue Boden-Erfahrung in einem der Beförderten Häuser zur Anmeldung gelangt. In Witten erkankte ein Kaufmann, in Kassel ebenfalls eine Person an den Boden. Zu Hattingen wurde ein weiter podenverdächtiger Fall angemeldet.

\*\* Als der Lehrer Potmann in Vorbeck (Rheinprovinz) am Sonntag abend von einem Spaziergang zurückkehrte, wurde er im Hause von drei Bürgern erschossen. Der Verfall ist anscheinend auf eine andere Person beobachtigt gewesen. Drei der Toten verdächtige Personen sind verhaftet worden.

\*\* In der Kolonie Klein-Stötzing bei Mittel-Langenöls brannten in der Nacht zum Sonntag vier Wohnungen mit zusammen sechs Bewohnern nieder. Da die Feuer bereits alle schwiegen, konnte nichts als das Vieh gerettet werden. Eine 70-jährige Frau wurde durch Brandwunden schwer verletzt.

\*\* Ungefähr einen Kilometer südlich von Bremen wurde am Sonntag die Strecke der österreichischen Nordwestbahn zwischen Sedlitz und Lüderhof während einer Stunde unbefahrbar. Die Reisenden aus Reichenberg und Vogg wurden von Rüssel mit einem Vorzug befordert.

\*\* Über Schiffsunfälle schreibt die „Voss. Zeit.“: „Wie immer man über den Krieg in Ostasien, über Recht und Schuld denkt, auf welche Seite auch die politischen Sympathien neigen mögen: Jeder Mann wird von dem tragischen Gescheh entzückt sein, daß einen fröhlichen Admiral und Hunderte anderer braver, pflichttreuer Menschen dahingerafft hat. Es ist ein hartes Los, eine grausame Notwendigkeit, daß die kriegerische Macht ihrem Gegner den tunlich großen Schaden zuzufügen sucht, um sich selbst zu bekräftigen und den Frieden zu erzwingen. Aber auch der Feind wird sich des menschlichen Misserfolgs nicht erwehren können, wenn eine jäh Katastrophe hereindrikt, die ihm selbst zwar Nutzen bringt, dem Widerpart aber blutige Wunden schlägt und Männer, die dem Gebote der Ehre gehorchten, den verherrlichen Elementen zum Opfer bringt. Wenn aber selbst der Feind von dem Untergange des ruhigen Schlachtkreises „Bretapskowsk“ und dem vorzeitigen Ende des Admirals Makarow und seiner Gefährten billig nicht ungerührt bleiben kann, wie viel weniger die Ureiche, ihr Vieh zu verbögeln, haben nicht diejenigen Völker, die in friedlichem Einvernehmen mit dem Kaiserreich leben? Ein rauhes Handwerk ist der Krieg. Schon seine akademische Vorbereitung ist mit mannigfachen Gefahren verknüpft. Innenten des Kreisels hat jüngst die englische Marine eines ihrer Unterseeboote verloren. Jetzt ist es der feindliche Angriff von einem neuen Unfall heimgesucht worden. Ein Torpedoboottörer ist vernichtet worden, glücklicherweise, ohne daß dabei die Besatzung ums Leben gekommen ist. Auch die Flotte der Vereinigten Staaten hat einen schweren Verlust zu beklagen. Auf dem Schlachtkreis „Missouri“ hat eine Explosion 25 Menschen getötet. Die Kriegsflotte hat allenfalls die Wissenschaft, die Technik, in ihren Dienst genommen, und mit ihren Fortschritten schreiten die Mittel und Werkzeuge zur Zerstörung fort. Raum ist eine neue Gründung genutzt, um den Schuh gegen feindliche Angriffe zu verstärken, so wird auch schon eine Erfindung gemacht, um den Werkzeugen des Angriffs eine verhindernde Wirkung zu sichern, als je zuvor. Einzig sagt Viktor Hugo auf einem Friedenskongress, die Zeit werde kommen, wo man Museen und Geschütze nur noch in den Museen und Kunstsammlungen zeigen werde wie jetzt Alterinstrumente des Mittelalters. Wenn er heute lebt, er wäre gewiß, daß diese Zeit unsere Enkel und Urenkel nicht erleben werden. Die Waffen- und Pulverbüros, die Kanonenfabriken haben gute Tage, und ehrliche Schiffsgesellschaften, deren jedes eine schwimmende Festung darstellt, sind allenfalls im Bau begriffen wie niemals in früheren Menschenaltern. Der Seekrieg hat noch keine besonderen erhöhten Schrecken; hier ist die Gewalt verdoppelt und verdreifacht. Welchen Schuh gewährt die funktionslose Maschine und der starke Panzer? Ausgestattet mit den vollkommenen Hilfsmitteln der Wissenschaft, mit den großartigsten Einrichtungen der Ingenieurkunst, vorzüglich geführt und bewannnt, gesichert durch einen Stahlkran von 10 Metern, braucht das Riesenstück nur auf eine Mine aufzulaufen, und nach wenigen Minuten liegt es gebrochen und zerstört in der Tiefe des Meeres. Entgegengesetzt ist die Wirkung der modernen Sprengstoffe, die der Menschheit erkannt hat. Und die russische Flotte hat ihre schweren Verluste erlitten, ohne daß es bisher zu einer großen offenen Seeschlacht gekommen wäre. Mit welchen Verlusten hätte man jetzt zu rechnen, wenn sich zwei mächtige, gleichwertige Flotten in vernichtendem Kampfe mit einander messen! Hier vindt der Tod von den feindlichen Geiseln, dort der Tod in den dunklen Räumen! Und jedes Schlachtkreis, jeder Panzerkreuzer, der auf den Meeresoberfläche sinkt, begräbt mit sich Hunderte Menschen und Millionen, viele Millionen Vermögens. Inmitten des Schlachtfalls fallen, wenn man dem Feinde ins Auge sieht, im Bewußtsein für das Vaterland sein Leben zu lassen, das ist ein Schicksal, das den Trost der Erhabenheit in sich trägt. Aber von einem Unfälle dahingerafft, durch eine tödliche Mine mit Hunderten in ein Massengrab geschnellt zu werden, das ist ein Los, bei dem der Schreck überwiegt, und das Herz auch des unbeteiligten Zuschauers erzittert. Denn alle diese Opfer der Katastrophe waren Menschen, viele unter ihnen hochstimmige, pflichttreue Menschen. Ihnen allen, die bei den Schiffsunfällen, im Kriege oder im Frieden, ihr Leben ließen, ist ein mitfühlendes Andenken der gesitteten Welt geschenkt.“

\*\* Wahrschafürchterliche Schilderungen von dem Soldaten-Gen in der Freiwilligen Legion entlockt ein Eingeweihter in einem Feuilleton der „Voss. Zeit.“, dem wir folgendes entnehmen: Das Thema vom Soldaten-Gen in der deutschen Armee ist aktuell. Tatsching und Wahrschafürchter eines Beobachters und seiner Freunde im Reichsgebiet, eines Beobachters, Baubüro, sitzt in ihren Schriftenwerken beschäftigt, noch in außergewöhnlichem Grade die öffentliche Meinung. Einem jeden von uns hoffen Schwächen an. Es ist durchaus nichts Widerprüchliches, das sich bei einem Heere, das aus vielen Hunderttausenden von verschiedenen Einzelheiten zusammengesetzt ist, von Zeit zu Zeit grobe Mängel zeigen. Kein technisch Denkender in Deutschland zweifelt an dem ernsten Willen der Helden unseres Vaterlandes, die Schäden, die in letzter Zeit freimüdig aufgetreten sind, auf das menschenmögliche Maß zu beobachten. Und trotz aller Angriffe kann mit gutem Gewissen die Behauptung aufrecht erhalten werden, daß sich die deutsche Armee an innerer Staat und Tüchtigkeit mit jedem Feindeskörper auf der ganzen Welt messen darf. Das Ausland fürchte sich mit einer Art Gier auf die oft fragwürdigen Entwicklungen von den angeblich vertretenen Zuständen im deutschen Kaiserreich mit seiner Tagespreise hat in wirtschaftlicher Unkenntnis oder in absichtlicher Verleugnung der Tatsachen bei Forschung keine nächste Seite.

# Flechten

Schuppen, Leche (Violett),  
Bartflechte, Ausschläge, Salp-  
fus, Mitesser, Gesichtsausschläge,  
unterer Teint, Hautausschläge  
heilt gründlich. Auskunft erteilt  
gerne Dr. med. Hartmann, Ulm  
(Donau). Bei der Naturheilanstalt.

## Herbil! Get. seich.

feines alkoholarmes Erfrischungsgetränk  
— wie Maitrank —

hinterläßt keine Magenbeschwerden.

Überall in 1/4 und 1/2 Weinflaschen erhältlich.

Schinke & Co., Dresden-Neustadt.

Tel. Amt II. 2388.

Wie schön wäre es,  
wenn sich jede Dame ihre natürlichen Zähne bis  
ins höchste Alter gesund erhalten könnte! Um dies  
zu erreichen, kann nur empfohlen werden, sich an  
Zahnkünstlerin

Serre-Martha Rennert Ecke  
Str. 1 Amalien-  
Strasse.

Zur Besichtigung der neuesten Erfindungen  
auf zahnärztlichem Gebiete reise ich 20. Mai  
bis Ende Juli nach Amerika, dem slawischen  
Land der Zahnbefunde. Daher bitte ich die  
werten Damen, etwaige Zahuregulierungen,  
Plombierungen, schmerzlose Operationen,  
künstl. Zahnersatz usw. noch jetzt vornehmen zu lassen.  
Bis zur Abreise sind meine Sprechstunden bis abends 6 Uhr  
verlängert.

Hochachtungsvoll  
Martha Rennert.

## Dresdner Zahnärztl. Privatklinik.

Sprech. 9-5. 7 Struvestr. 7. Sonnt. 10-12.

Schmerzlose Zahnooperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung.  
Unbenutzte täglich von 9-10, 12-1, 4-6 kostenfreie Sessel. Künstl. Zähne  
garantiert. Plomben usw. Sof. Betäubung  
beh. Schmerz. Zahnbüchsen 1.50. Ind. u. Dr. Hendrich. Zahnsatz 5.

Absolut beste  
2½ Pt. Cigarette  
„Allen voran“  
Nr. 147  
KOSMOS-Dresden.

**Luzern** Hotel Schweizerhof,  
Hotel Luzernerhof  
am Vierwald-  
stätter-See  
(Schweiz).

mit schönster und angenehmster Lage a. See  
Vollausgeholenes Familienhotel 1. Kl.  
100 Betten. Modernster Komfort.  
Im Februar und Herbst Pauschalpreise.  
Das ganze Jahr offen.  
Von den Gebrüder Hauser.



**SINGER**  
Nähmaschinen  
für den Hausgebrauch und in-  
dustrielle Zwecke jeder Art.  
Mustergültige Konstruktion.  
Große Haltbarkeit! Einfache Handhabung!  
Hohe Arbeitsleistung!  
Im Jahre 1903 allein in Deutschland:  
Sieben höchste Auszeichnungen.  
Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, sowie in allen Techniken  
der modernen Kunststickerei.

Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

DRESDEN, Ferdinandstrasse 2.

Verkaufsstellen: Kreuzstrasse 6 und Strassener Strasse 30.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnliebenden zum Aufstellen  
fünftäglicher Zähne in Kaufhaus, Gold, sowie Aluminium  
— auch ohne Gaumenplatte — naturgetreu und vor-  
züglich. Plombieren, schmerzlos Zahnbüchsen.  
Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für  
jeden Fall. Reparaturen und Umländern auch von  
mit nicht fertigter Gebisse bereitwillig und  
billig. Unbenutzte finden Berücksichtigung, auch  
gewahre Teilzahlung.

**Avis!**  
Die Spiritfabrik Gebrüder LODE, Circusstr. 20,  
hält sich bei Bedarf in vorzügl. Eier-Rognat, Rum,  
Rognat sowie in allen billigen Spirituosen bestens empfohlen.

# Für Gartenbesitzer.

Unterliegt in Qualität und Preis sind:

## Continental-Hochdruck-Schläuche,

Allgemeinverkauf für Dresden und Umgebung.

## Weigandts Spezialschläuche,



Universal-Schlauchschoner  
und Gasensprenger „Neptun“,  
tragbar und fahrbar.

Einfachster und zweckmäßigster Apparat zum Bevieren kleinster  
und größter Gärten! Praktische Verbindung des Schlauchwagens  
mit selbstaufzähmendem Raten-Sprengapparat! Im Gebrauch das Ent-  
zünden aller Gartentreude.

Sämtliche Metalleile, als: Stahlrohr, Hähne, Stand-  
rohre, Verschraubungen, Ratenreuter, Schlauchwagen usw.

## Carl Weigandt,

Gummwarenhaus,

19 König Johann-Straße 19.

fr. deutsche und englische  
Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffe,  
hochvarie Neuheiten in allen Preislagen.

Otto Zschoche, Fußhandlung,  
Wallstraße 25, Eckhaus Breitstrasse.

Gegründet 1873.

## Pfingsten in Wien!

(Private Veranstaltung.)  
Familiäre Gesellschaftsreise  
nach

## Wien und Umgebung

21. Mai d. J., vorm. bis 29. Mai früh.

Gesamtpreis 169 Mark.

Inbegrieffen: Rückabfahrt II. Kl. Dresden-Wien Tagesschnell-  
zug, Mittag im Speisewagen, Wohnung, volle Beviegung, Trink-  
geld, Führung, Hoboken, große Ausflüge (auch Semmeringgebiet).  
Proviert und nächste Ausfahrt bei Herrn Paul Wosniak,  
Dresden-II., Hospitalstr. 12, Ferntr. Amt II. 1435; ebenso haben  
sich zur Erteilung von Ausfahrt u. Abgabe von Provierten täglich  
bereit erklärt:

Herr Richard Zeumer, Dresden-II., Schloßstr. 34,  
vis-a-vis dem Königl. Schloss und  
Fräulein Marie Frech, Berlin O. 34, Niederschloßstr. 32.

## Kgl. Sächs. Landes- LOSE Lotterie

Ziehung 5. Klasse 13. April bis 3. Mai 1904

empfiehlt

## Carl Weisse,

Dresden, Victoriahaus,

Zigarren - Import- und Verkauf - Geschäft.

## 10 billige Tage!

5000 Paar Glacéhandchuhe offeriere infolge zu großen  
Varen-Einganges selten billig.

Glacéhandchuhe, à Paar M. 1.15, 1.45, 1.65.

Glacéhandhandchuhe, bestes Leder, Doppelnaht, à M. 2.45.

Frans. Stegeln. Glacéleberhandch., das Beste, à M. 2.65.

Fr. lange Glacéh., 10, 18 u. 20 Fn., à M. 3.50, 4.75, 5.25.

Stoffhandchuhe, Flor, leinen, dänisch, Seide u. à 25,

35, 45, 60, 75, 90 Pf.

Ganz bedeutend unter Preis sind Solten von

Damen- u. Kinderstrümpfen, 20-70, Solten 25-60 Pf.

Diako-Solten, M. 1.25-2.00, Krägen, reineinen, 4- u.

5 Fn., 40 und 50 Pf. Manschetten, Servietten u.

Seide Solten, à Paar M. 1.50 und 1.60.

Die besten Woll-Solten, à Paar 55 und 60 Pf.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,

Altmarkt 6, I. Etage.

## Sanatorium Langenbrück b. Dresden

für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankte, Erholungsbedürftige.  
Referenzen. — Prophylaxe. Dr. Lenovsky.

Wiederholung der Rodezien wohl die ungünstigste Darstellung geben. Und doch hätte die „Grande Nation“ am allgemeinsten Grund, streng über zeitliche Gebrechen anderer zu urteilen; denn ist mehr als 70 Jahre ist ihrem Deere ein Schandfleck württemischer Form eingedrungen: La Legion strançaise. Der Sammelblatt für die Veteranen der Legion ist Marcellus mit dem Gott St. Georges. Die in den südlichen Provinzen aufgestellten kommen zunächst nach Port Vendres. Aber schon an diesen beiden Städten, wo das Nachtlager Strohklöppel mit halbverzweigtem Inhalte vorstellen, wo der Strohpengnug manches versuchte Korporal in „Alles about – sochons allemands“ befindet, wo sich das Langfingerdach der Vorgesetzten in äußerst manövlierbarer Art befindet, bemächtigt sich des Neulings ein Gefühl bitterster Wut und tiefer Verachtung gegen das Volk, das seine Kultur immer so hoch preist. Auf den Schiffen der Compagnie transatlantique, welche die Refuzen nach Algerien führen, befindet sich gewöhnlich ein Trupp zu zwey aneinander gesetzter Gefangener. Bezeichnete zu den Strafcolonien Afrika oder Regimenter, die desertierten und wieder eingekommen wurden. In der Stadt Oran, dem Bombungsplatz, wiederholen sich auf den beschädigten Felsen St. Théodore und St. Grégoire die ekelergenenden Zustände von Marseille und Port Vendres, nur noch in viel größerem Maßstabe. Das Ungeziefer hat dort sein Eldorado gefunden. Die Leutnants und Sergeanten, die ohne Kontrolle das ihnen von der Intendantur angewiesene Geld verwenden, können sich ungefähr bereichern. Nur der größte Hunger lässt das abscheuliche Essen zulassen. Der Refuz hat bei solcher Behandlung nichts zu arbeiten, Goldene aufzuwerfen, Steine zu sammeln, Wege zu den Bergen zu bahnen. Das Entzückendste sind die alten Leute, von denen sich fast immer einige auf den Felsen befinden. Diese Freiße, die in ihren Handlungen weit unter dem Vieh stehen, entblößen sich nicht, jungen, frischen Rekruten die schändlichsten Vorwürfe zu machen. Und mancher wird in der Hoffnung auf ein gutes Essen ein Opfer des scheußlichsten aller Lasten, noch ehe er seinem Regiment, dem 1. Regiment in Sidi-bel-Abdes, oder dem 2. Regiment in Saida eingereicht wird. Die Fremdenlegion bildet nicht nur den merkwürdigsten Missmatch von Nationalitäten, sondern auch von eingemischten Menschenklassen: chemalligen Offizieren, Unteroffizieren, Gemeinen und Künstlern, Gelehrten, Kaufleuten, Arbeitern; unmündigen, halbwüchsigen Burschen, Männern in den vierziger, fünfziger Jahren; Unschuldigen, Verbrechern. Auf den bureaux de recrutement kann bei der Anmeldung jedes angeben, was er will: die Taten seiner Vergangenheit sind unkontrollierbar. Ist diese aus allen Ländern und Städten zusammengetrocknete Schar auch durch die Verbretterung verfestigt, so ist doch fast jedem einzelnen eine Verwegtheit eigen, aus der eine elterne Energie treibt, eine instinktive Leidenschaft für Abenteuer, ein erstaunliches Talent für selbständiges Entschließen und eine übernatürliche Todesverachtung, kurz, alle die höchsten Eigenschaften des Kriegers. Dass eine unmenschliche Strenge in der Fremdenlegion herrschen muss, das wird niemand der französischen Regelung zum Vorwurf machen wollen. Aber leider wird infolge heilloser Korruption nur nach Anlehen der Person verschärft. Norden erzählte von einem Sergeanten, der zu 5 Jahren travaux forcés (Arbeitsarbeit) verurteilt wurde, weil er seinen Kapitän niedergeschossen hatte. Nach 4 Jahren wurde er frei und Regimentskammer-Unteroffizier. Der ein Soldat weigert sich zu erzeugen. Er wird von dem Sergeanten abgeführt. Zwei Stunden darauf ist der Soldat frei, und der Sergeant hat vier Tage Arrest zu verbüßen. Ein Rekrut läuft beim Drill ein Wort der Entrüstung fallen. Er kann dafür nach dem Willen des Instituts sechzehn „Staatsarrest“ erhalten. Ein anderer Instituteur lässt den Rekruten in feldmarschalliger Ausrichtung (78 Pfund) alle Arten von Übungen machen, bis er aus Überanstrengung umfällt. Dem Armen werden nicht nur Kolbenstöße und Fußtritte verübt, er kann leicht noch wegen dieser Art von „Geborndienstverweigerung“ 5 bis 10 Jahre travaux erhalten. Trotzdem die Regelung Geld zur ausreichenden Versorgung gibt, ist die Nahrung infolge der Verkrüppelung der Vorgesetzten eine äußerst schlechte. Die erbärmliche Nahrung kann das Fleische nicht ertragen: der Regiments wird es zum Bleibstiel getrieben. Ein gewisser Müller aus Bommern, der 1888 aus Mexiko desertierte, wurde, weil er vom Hunger getrieben, drei Gewehre an Araber verkauft hatte, zu 5 Jahren Arbeitsarbeit verurteilt. Dreißig Monate waren im „Silo“ zu verbüßen, dem sogenannten algerischen Gefängnis, einem tiefen Erdloch, das sich nach oben verzog. Müller musste dort in einem eigenen Kote schlafen; eiternde Löcher zeigten sich infolge des Ungeziefers an seinem Körper; Schmerzen und Hunger brachten ihn so weit, dass er sich mit Hilfe eines an einem Stein geschlossenen Blechdolfs den Beigefügten der rechten Hand abschlug. Ein Edelfürst namens Reiter war beim Strafexzerzier zusammengebrochen und konnte kein Wort auf die Frage des Kommandeurs über die Lippen bringen. Reiter wurde dafür in die „Cavaudine“ gefasst, in einer Art „spanischer Box“, durch welchen Hände und Füße auf dem Rücken dauernd gebunden werden, das sie sich berühren. Bis nach 14 Tagen die Bande gelöst wurden, stand man den Ungläublichen tot. Auf einem Wachtag wurde 1885 ein anderer Edelfürst Huber wegen eines leichten Vergebens in die Gropaudine vor dem Wachzelle bei glühender Sonnensonne gehangen und Stiefel und Mantel vor ihm gezeigt, ohne dass er die Nahrung berührte könnte. Es hagelte noch Kolbenstöße und Fußtritte. Dann wurde Huber nach auf einem Amstelhausen geworfen. Ein Hechtschlag endete die Leiden; der Tote wurde nicht begraben, sondern für Hunde und Schafe liegen gelassen. Das sind Beispiele von vielen Hunderten. Wir leben im 20. Jahrhundert. Das Volk, das eine Institution wie die Fremdenlegion duldet, weiß es immer noch, seine Kultur als die hervorragendste zu preisen. Wenn aber das Wesen der „Fremdenlegion“ bekannt ist, der wird wissen, welchen Blah man einer jungen Nation unter den Kulturstudenten anzuhören hat. Wäre ich Kriegsminister, so würde ich zu Fuß und Füßen aller deutschen Vaterlandverteidiger die „Erinnerungen ehemaliger Fremdenlegionäre“ in den Kabinen verteilen lassen; und unsere Jugend würde zur vollen Lieberzeugung kommen, dass im Verhältnis zu dem französischen Höllenbrodel die deutsche Kaiserin eine Orientalkönigin ist, als die sie einst General Vogel von Falkenstein im Felde stellte.

#### Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Strausberg, den 17. April. Neuenhagener Flach-Mennen „Überlab“ 1., „Saville“ 2., „Verloren“ 3. Tot.: 27 : 10, 15, 17, 89 : 10. – Wahlendorfer Flach-Mennen „Wölfler“ 1., „Convention“ 2., „Votte“ 3. Tot.: 46 : 10, 21, 38, 26 : 10. – April-Jagd-Rennen. „Dreibus“ 1., „Dimonum“ 2., „Flexible“ 3. Tot.: 15 : 10, 14, 19, 41 : 10. – Preis von Stenkysee. „Freindl“ 1., „Anglonian“ 2., „Sapporo“ 3. Tot.: 10 : 10, 33, 44 : 10. – Bonnenthal-Jagd-Rennen. „Conquistator“ 1., „Formosa“ 2., „Ceremonienmeister“ 3. Tot.: 167 : 10, 20, 18 : 10. Rund Pferde liefern. – Tribünen-Hürden-Rennen. „Polarstern“ 1., „Riesenfuß“ 2., „Hofmarr“ 3. Tot.: 16 : 10, 15, 16 : 10. Ute Pferde liefern.

Rennen zu Frankfurt, den 17. April. Gründungs-Flach-Mennen. „Gundis“ 1. „Kunt Sie“ 2., „Derb“ 3. Tot.: 17 : 10, 10, 10 : 10. – Elsbett-Jagd-Rennen. „Weissmörken“ 1., „Salta“ 2. Tot.: 21 : 10, 11, 11 : 10. – Preis von St. Georgen. „Freßnel“ 1., „Weisse“ 2., „Vonne“ 3. Tot.: 88 : 10, 50, 62 : 10. Goldstein-Hürden-Rennen. „Aspasia“ 1., „Brettweg“ 2., „Heuerbach“ 3. Tot.: 17 : 10. – Offizier-Jagd-Mennen. „Hinte“ 1., „Gum Rümmer“ 2., „Gartstopper“ 3. Tot.: 29, 21, 28 : 14. Grüneberg-Jagd-Rennen. „Quihoh“ 1., „Franczia“ 2., „Vizepräsident“ 3. Tot.: 68, 24, 15, 19 : 10.

Mehrrennen zu Köln. Im Internationalen Fliegermeisterschaften Elgaard, Arend und Hohenbom am Start. Im dritten Lauf führten Arend und Huber, die sich in die Höhe fuhren, gerade am Ziel. Arend erlitt einen schweren Schädelbeinbruch. Huber Verstauchungen und Abschürfungen. Elgaard lagte in allen drei Rennen überlegen. Huber war Zweiter mit 4 Punkten, Arend Dritter mit 6 Punkten. Das zweitägige Meisterschaften mit Schriftmachen gewann Günther Röhl gegen Schmitz-Köln.

Rennen zu Wien den 17. April. Maiden-Mennen. „Republik“ 1., „Teis“ 2., „Mengs“ 3. Tot.: 68 : 10, 91, 86, 114 : 50. – Handicap. „Bojitas“ 1., „Ginos“ 2., „Tintero“ 3. Tot.: 21 : 10, 61, 86 : 50. – Ritter-Rennen. „Gippe“ 1., „Gatur“ 2., „Guerlencjacon“ 3. Tot.: 87 : 10, 68, 74, 78 : 10. – Stoßpreis 23 000 Kronen. Monte Christo 1., „Sorrento“ 2., „Metour“ 3. Tot.: 27 : 10, 61, 62, 104 : 50.

Fortschreibung siehe nächste Seite.

**Patent - Strohbaum - Zigaretten**

Ganz neu! Königl. Preuss. Staats-Medaille  
Prinzess Victoria 5 Pf., Lutti 8 Pf., Palais 10 Pf.  
Weltberühmt! Patent-Strohmundstück-Zigaretten v. 3 Pf. an.

PERSIMMON 8 Pf.

Bei Entnahme von 500 Stück 10% Rabatt.

10.-A.-Dr. Maxmann Berlin

## Plakat-Aushang

in den Eisenbahnwagen  
und auf allen Bahnhöfen

der Dresdner Vorortzüge

der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Man verlange unseren Prospekt oder Vertreter-Besuch!

### Leutert & Schneiderwind,

Kunstanstalt und Kunstverlag,

Dresden-A., Glashütter Strasse 100. Tel. I. 2714.

Spezialität: Plakate!

Eine der ersten

## Kulturaufgaben



ist die Bekämpfung  
der Geheimfrankheiten.

70 Prozent aller jungen Männer der Großstadt und Landende abhängigster Frauen machen eine Geschlechtskrankheit durch, deren Schaden oft nie wieder gut zu machen sind. Zwei Drittel aller Frauenleiden und unzählige Operationen sind darauf zurückzuführen.

Das Naturheilverfahren verhüttet derart schwere Folgen, heißt ohne Arzneiliste, unterdrückt also nicht die Krankheit folgentwiegere Quacksilberturen und ätzende Injektionen mit Höhlenstein u. c., schenkt vielmehr die vorhandenen Krankheitsfälle aus durch die **Entzündungen, aufliegenden** und angenehmen feuchten Wundbehandlungen und erzielt dadurch, wie derart sanft beobachtet können, außerordentliche Heilerfolge, meist sofortige Linderung.

Unzählige folgen Schwere und schwerholte Zustände, wie innere Entzündungen, Geschwülste, Löbungen, Verdünnungen, besonders Unterleibs-, Hirn- und Rückenmarkleiden werden verhüttet.

Langjährige bedeutende Erholung. Erfolgsloses Veronal. Angenehme Behandlung. Man hole sich Auskunft und Prospekt.

A. Uhligs Station für Naturheilkunde,

Dresden-A., Blasewitzer Strasse 30, I., n. s. vom Altmühlplatz mit Straßenbahn 6 Minuten.

NB. In leichter Zeit werden unterte Unterkünften, Abbildungen und Bekanntmachungen, sogar der teilweise Wortlaut unserer Privatwette wiederum nachgedacht und zwar von Personen, die erst eilige Mone mit dem Heilgewerbe sich befassen. Derartiges Vorgehen zu beurteilen, überlassen wir dem geachten Publikum.

## Rheumatismus

Rheumatismus-Pastillen, bereu behandelte Rheumatiker empfehlen werden. Sie sind aus einer kleinen Menge von Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. •

Best. 1. Urf. 2. Urf. 3. Urf. 4. Urf. 5. Urf. 6. Urf. 7. Urf. 8. Urf. 9. Urf. 10. Urf. 11. Urf. 12. Urf. 13. Urf. 14. Urf. 15. Urf. 16. Urf. 17. Urf. 18. Urf. 19. Urf. 20. Urf. 21. Urf. 22. Urf. 23. Urf. 24. Urf. 25. Urf. 26. Urf. 27. Urf. 28. Urf. 29. Urf. 30. Urf. 31. Urf. 32. Urf. 33. Urf. 34. Urf. 35. Urf. 36. Urf. 37. Urf. 38. Urf. 39. Urf. 40. Urf. 41. Urf. 42. Urf. 43. Urf. 44. Urf. 45. Urf. 46. Urf. 47. Urf. 48. Urf. 49. Urf. 50. Urf. 51. Urf. 52. Urf. 53. Urf. 54. Urf. 55. Urf. 56. Urf. 57. Urf. 58. Urf. 59. Urf. 60. Urf. 61. Urf. 62. Urf. 63. Urf. 64. Urf. 65. Urf. 66. Urf. 67. Urf. 68. Urf. 69. Urf. 70. Urf. 71. Urf. 72. Urf. 73. Urf. 74. Urf. 75. Urf. 76. Urf. 77. Urf. 78. Urf. 79. Urf. 80. Urf. 81. Urf. 82. Urf. 83. Urf. 84. Urf. 85. Urf. 86. Urf. 87. Urf. 88. Urf. 89. Urf. 90. Urf. 91. Urf. 92. Urf. 93. Urf. 94. Urf. 95. Urf. 96. Urf. 97. Urf. 98. Urf. 99. Urf. 100. Urf. 101. Urf. 102. Urf. 103. Urf. 104. Urf. 105. Urf. 106. Urf. 107. Urf. 108. Urf. 109. Urf. 110. Urf. 111. Urf. 112. Urf. 113. Urf. 114. Urf. 115. Urf. 116. Urf. 117. Urf. 118. Urf. 119. Urf. 120. Urf. 121. Urf. 122. Urf. 123. Urf. 124. Urf. 125. Urf. 126. Urf. 127. Urf. 128. Urf. 129. Urf. 130. Urf. 131. Urf. 132. Urf. 133. Urf. 134. Urf. 135. Urf. 136. Urf. 137. Urf. 138. Urf. 139. Urf. 140. Urf. 141. Urf. 142. Urf. 143. Urf. 144. Urf. 145. Urf. 146. Urf. 147. Urf. 148. Urf. 149. Urf. 150. Urf. 151. Urf. 152. Urf. 153. Urf. 154. Urf. 155. Urf. 156. Urf. 157. Urf. 158. Urf. 159. Urf. 160. Urf. 161. Urf. 162. Urf. 163. Urf. 164. Urf. 165. Urf. 166. Urf. 167. Urf. 168. Urf. 169. Urf. 170. Urf. 171. Urf. 172. Urf. 173. Urf. 174. Urf. 175. Urf. 176. Urf. 177. Urf. 178. Urf. 179. Urf. 180. Urf. 181. Urf. 182. Urf. 183. Urf. 184. Urf. 185. Urf. 186. Urf. 187. Urf. 188. Urf. 189. Urf. 190. Urf. 191. Urf. 192. Urf. 193. Urf. 194. Urf. 195. Urf. 196. Urf. 197. Urf. 198. Urf. 199. Urf. 200. Urf. 201. Urf. 202. Urf. 203. Urf. 204. Urf. 205. Urf. 206. Urf. 207. Urf. 208. Urf. 209. Urf. 210. Urf. 211. Urf. 212. Urf. 213. Urf. 214. Urf. 215. Urf. 216. Urf. 217. Urf. 218. Urf. 219. Urf. 220. Urf. 221. Urf. 222. Urf. 223. Urf. 224. Urf. 225. Urf. 226. Urf. 227. Urf. 228. Urf. 229. Urf. 230. Urf. 231. Urf. 232. Urf. 233. Urf. 234. Urf. 235. Urf. 236. Urf. 237. Urf. 238. Urf. 239. Urf. 240. Urf. 241. Urf. 242. Urf. 243. Urf. 244. Urf. 245. Urf. 246. Urf. 247. Urf. 248. Urf. 249. Urf. 250. Urf. 251. Urf. 252. Urf. 253. Urf. 254. Urf. 255. Urf. 256. Urf. 257. Urf. 258. Urf. 259. Urf. 260. Urf. 261. Urf. 262. Urf. 263. Urf. 264. Urf. 265. Urf. 266. Urf. 267. Urf. 268. Urf. 269. Urf. 270. Urf. 271. Urf. 272. Urf. 273. Urf. 274. Urf. 275. Urf. 276. Urf. 277. Urf. 278. Urf. 279. Urf. 280. Urf. 281. Urf. 282. Urf. 283. Urf. 284. Urf. 285. Urf. 286. Urf. 287. Urf. 288. Urf. 289. Urf. 290. Urf. 291. Urf. 292. Urf. 293. Urf. 294. Urf. 295. Urf. 296. Urf. 297. Urf. 298. Urf. 299. Urf. 300. Urf. 301. Urf. 302. Urf. 303. Urf. 304. Urf. 305. Urf. 306. Urf. 307. Urf. 308. Urf. 309. Urf. 310. Urf. 311. Urf. 312. Urf. 313. Urf. 314. Urf. 315. Urf. 316. Urf. 317. Urf. 318. Urf. 319. Urf. 320. Urf. 321. Urf. 322. Urf. 323. Urf. 324. Urf. 325. Urf. 326. Urf. 327. Urf. 328. Urf. 329. Urf. 330. Urf. 331. Urf. 332. Urf. 333. Urf. 334. Urf. 335. Urf. 336. Urf. 337. Urf. 338. Urf. 339. Urf. 340. Urf. 341. Urf. 342. Urf. 343. Urf. 344. Urf. 345. Urf. 346. Urf. 347. Urf. 348. Urf. 349. Urf. 350. Urf. 351. Urf. 352. Urf. 353. Urf. 354. Urf. 355. Urf. 356. Urf. 357. Urf. 358. Urf. 359. Urf. 360. Urf. 361. Urf. 362. Urf. 363. Urf. 364. Urf. 365. Urf. 366. Urf. 367. Urf. 368. Urf. 369. Urf. 370. Urf. 371. Urf. 372. Urf. 373. Urf. 374. Urf. 375. Urf. 376. Urf. 377. Urf. 378. Urf. 379. Urf. 380. Urf. 381. Urf. 382. Urf. 383. Urf. 384. Urf. 385



Offene Stellen.

# Für England gesucht

ein erstes und ein zweites Kindermädchen. Kindersiegerin benötigt, ab 480 M. und Reisekosten. Reise in Begleitung der Herrschaft am 1. Mai. Zu melden Mittwoch von 9—1 Uhr Dresden-Striesen, Sichtungstraße 5, v. B.

Eine ältere alleinlebende fränkische Dame sucht sofort. Stühle u.

## Pflegerin.

Aufwartung kommt stell. einige Stunden. Vorposten. von 10 b. 12 Uhr vorm. und v. 2—4 Uhr nachm. Röntgenstr. 9, 1. Unts.

Junges Mädchen, kinderlieb, a. Jochs. Familie, t. Röntgen nicht gen. unbewandert, z. 3 Kind, als einfaches

## Kinderfräulein

für bald nach Meissen gesucht. Selbstiges hat auch letzte wirtschaftl. Verrichtungen m. zu übern. Familiensachen. Angeb. m. Ang. der Gehaltsantr. u. Bild erb. v. 24 d. M. Emma Bier, Meissen, Habsmannsdorf.

Eine Offiziersfamilie wird ein williges, ordentliches

## Röntgenmädchen

gesucht. Mit Buch vorzustellen Glacisstraße 20, 1.

Junge rein. Aufwartung bei leichter Arbeit in gut bezahlte Stunden- oder Tagesstellung gesucht Elisenstraße 52, 2. r.

## Suche sofort!

**Kellnerinnen** Bier, Wein

und Cafés für bier- und

Wuerzelb. Köchinne

für Hotels und Restaurants für hier u. außerhalb, 60 M. 3

stündige Dienstzeit. Haus-

mädchen, Köchinne, Auf-

wärter, Haush. und Küchen-

mädchen, Hausbüttchen, 25

bis 30 M.

**Frau E. Punte,**

Stellenvermittlerin,

2. II., Kreuzstraße 2, II.

Eine gelübte

## Blumenmacherin

findet sofort dauernde u. lohnende

beschäftigung bei Anton Seifert,

Kunstblumenherstellung, Müllig,

Böhmen, Vielgasse 2.

Rittergut bei Dresden sucht

1. o. 15. Mai eine in fl.

Küche, Haushalt und Bedienung

gut erahnbare

## Wirtshästerin

mit vrsma. Bezeugnissen bei bohem

Lohn. Offert. unter U. 3903

an die Exp. d. Bl.

Rittergut bei Dresden sucht

bei hohem Lohn verschiedes

## Stubenmädchen

mit guten Bezeugnissen. Off. unt.

T. 3902 Exp. d. Bl.

## Kinderfräulein

ob. Pflegerin zu 2 Kindern

von 2 und 4 Jahren, die

im Nähren etwas bewandert

ist, zum Auftritt am 15. Mai

gesucht. Bezeugnisschriften

mit Photographie und An-

gabe der Gehaltsansprüche

erbeten an

Frau Habbel bei Hugo Wagner,

Rauenhof bei Grimma.

**Suche sofort! Stellung**

sucht ob. 1. Mai e. gewandte, branchentümliche

## Verkäuferin.

Vorposten. v. 10—1 Uhr vorm.

Robert Böhme,

Altmarkt.

## Junges nettes

## Mädchen

von acht. Eltern wird in e. feines

Restaurant unter beschied. Anspr.

ob. Stühle d. Haushalt gesucht.

Off. u. D. U. 090 "Invaliden-

dank" Dresden erbeten.

## Regedgewandte Dame

für die Reise zum Besuch von

Privatkundenschaft sucht bei hohem

Gehalt G. Hausold, Krotzen-

bach, Magdeburg.

## 1 kräft. 15—16jähr. Mädchen

wich für sofort zu 2 kleinen Kin-

dern gesucht. Off. unt. E. K.

postlag. Moden l. S.

**Geübte**

## Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen

findet dauernde Arbeit. Carl

Weerstein, Damen-Mode-

magazin, Prager Str. 34.

**Geübte**

## Mehlverkauf.

für gut eingeführte Mühle sucht

Betreibung, möglichst fürs Ge-

gebige. Gef. Offerten unter

H. M. 200 postl. Chemnitz.

## Tocht. Gärtner.

rechte Kraft, in mittl. Jahr, sucht

Stell. wo Verd. mögl. Baug.

Bezug. u. la. Ref. B. Off. u.

U. 3656 Exp. d. Bl. erbeten.

**Büch. Korref. Stenogr.**

Wochentimmen, ic. werden sofern

nachgeg. Siebers Unterk.

Anstalt, Moritzstraße 20, v. B.

**Kaufmann,**

26 J., verfehlter Buchhalter und

Korrespondent, mit engl. u. frz.

Sprachenkenntnis, im Bureauwesen

bewandert u. steigenbekleidung,

sucht anderweit. Engagement vor

1. Juli event. früher. Gef. Off.

F. T. 330 Exp. d. Bl. erbeten.

**Arbeiterinnen,**

im Malen u. Dekorieren v. Buckels-

waren bewandert, werden sofort

angenommen. Schmuckfabrik

Carl Süsse, Pr. Löbtau,

Döbelner Straße 25.

**Kassebotte**

ob. irgendw. Vertrauens-

botten. Gef. Auged. unt.

P. S. 12 postlag. Cotta.

Junger Mann, 23 Jahre alt,

sucht Stelle als

**Bürofett-Dame**

mit gut. Zeugn. gesucht für sof.

Stellung. Off. u. D. A. 260

in die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**

für einen besseren Haushalt zu

zäh. Herrschaft ein äl. Stell.

Haush. und einfache Wirt-

schafterin, ganz zuverlässig und

gut empfohlen. Sie muss selb-

bständig Kochen können u. etwas

Haushalt mit übernehmen.

Haussmädchen zur Seite. Gehalt

noch Nebenkunst. Antritt sof.

später. Off. unter F. P.

F. M. -Exp. H. M. Mühlner,

Görlschenbroda.

Muttergebild. Rentier, alleinst.,

ev. sucht besseres

**Bürofett-Dame**

aus guter Familie, tabellös. Ruf.

Charakter. Brot. erklärlich.

Bedienst. u. Anträge u. E.

W. 310 Exp. d. Bl. erbeten.

**Stellen-Gesuche.**

Junger Mann sucht Stellung als

**Buffetier**

oder ähnlichen Posten. Kaufl. in

bediebiger Höhe. Gef. Off.

unt. T. 3923 Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein verheirateter**

**Schafmeister**

sucht Stellung p. 1. Juli. Selb.

f. 35 J. alt u. mit guten Zeugn.

verschieden. Gef. Off. L. B. 688

postlag. Leisnig i. S. erbeten.

**Ausbildung**

**U. Sollelung der Lehrzeit.**

Off. u. H. B. 3930 Exp. d. Bl.

**Ein älterer tüchtiger länderne**

**Konditor**

sucht dauernde Stell. in hochherr-

schafflichem Hause ob. in Badeort.

Off. an Winkler in Petzen

b. Görlitz (Provinz Böhmen).

**Diener,**

23 J. alt, 1,80 groß, gew. Offiz.

Büro, sucht Stellung p. 15. Mai

od. später. Off. u. M. H. 360

postlag. Postamt 8, Dresden.

**Fachmann**

der fünfzähnige Blumen-

Branche sucht Stellung, jetzt

noch in einer riesigen Blumen-

fabrik als Verkäufer, sowie im

Kontor, Lager u. tätig. besitzt

reiche Erfahrungen in dieser

Branche, beide Arten. Anspruch

erreicht. Antritt könnte nach

Wunsch erfolgen. Gef. Off. unt.

F. G. 318 Exp. d. Bl. erbeten.

### Miet-Angebote.

Vereinigte Spareinleger G. m. b. H.  
Moritzstrasse 1, 1.

### Wohnungen

neu vorgerichtet, in allen Preislagen, sind im unterm schönsten, barigischen und doch herrschaftlichen Grundstücken per sofort oder später zu vermieten. Bei Bedarf wird um ges. Berücksichtigung gebeten.

### Laden mit Nebenraum

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober beziehbar, zu vermieten.  
August Jatzke, Bauteile, Steinstraße 1.

### Am Grossen Garten, Sonnenseite, Pirnaische Strasse 65,

halbe 1. Etage, sein vorgerichtet, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innenklosett etc., per sofort oder später zu vermieten. Nah. Pirnaische Str. 63, pt. b. Besitzer.

### Hammerstrasse Nr. 4 Fleischerladen

mit Wohnung, Schlachthaus mit 2 Kesseln u. 2 Röckern, Gesellenst., pferdehalt. gr. Keller sofort oder später zu vermieten. Konkurrenz in Hammerstr. und Feldherrenstr. nicht vorhanden. Besicht. durch Rudolf Bauerfeld das. 4. Etage.

### Einfamilien-Villa

mit Garten in Laubegest. ist bill. zu verkaufen ob. zu vermieten. off. u. B. H. 893 a. d. "Invalidendank" Dresden.

### Sächs. Schweiz.

Heileiche, direkt an der Elbe gelegene **schöne Wohnung**, best. aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, großem Balkon und allem Zubehör, sofort preiswert zu vermieten. Alles Räder zu ersparen. „Elbterrasse“ St. Wethen.

### Schöner Laden

mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten. Bauteile, 3. Näh beim Haussmann.

### BarbierLaden

Zwingenstrasse 17/18 im Hotel ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Hotel.

### Wohnung

n. 150 M. z. 1. Juli, desgl. n. 300 M. z. 1. Oktober zu vermieten.

### Wohnung

n. 150 M. z. 1. Juli, desgl. n. 300 M. z. 1. Oktober zu vermieten.

### Laden,

günstig für Delikatessen-Geschäft, billig zu vermieten. off. u. M. 100 Hauptpostamt Freiberg.

### Sommerfrische

Wehlen a. d. Elbe ist in schöner Lage möblierte Wohnung mit od. ohne Küche, Garten etc. für den Sommer oder längig zu vermieten. Näh. zu erfr. Dresden, Dürerstr. 46. II. links.

### Gebenbrix-Genostra,

### Dohnaer Str. 8,

direkt an der Straßenbahnhaltestelle „Stadt Einnahme“, in gelegener Lage, ist e. schöne ger. Wohnratteneinwohnung mit Sonnen-, hell, Fenster, sofort od. 1. Juli sehr billig zu vermieten. Näh. zum Besitzer dasselbst.

### Miet-Gesuche.

Minderl. Ehepaar sucht für den Sommer kleine möblierte Wohnung in Vorort Dresden's, nicht über 50 M. Näh. Voitler 3 Hoben.

### Laden,

wollend für Milch- und Buttergeschäft zu mieten gefunden. off. mit Preisangabe u. E. T. 307 in die Exp. d. Bl.

### Pensionen.

Höhenluftkurort Geising, Erzgebirge. „Villa Dahlem“. Pension für erholungsbedürftige Kinder u. junge Mädchen. Beste jahrgängige Bewiegung. Billige Preise. Frau Dr. Thürigen und Tochter.

### Herz- I. Nerven-Heilstätte

Kurpark Schreberhau 1. Rsg. Eigenart. bew. Methode. Herrl. eb. Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prsp. fr. „Invalidendank“ Dresden.

### Erlungungsbedürft. Damen

finden bei E. Weber, langjähr. Oberin d. Reg. Frauenklinst. gute Pension, bew. Methode. Herrl. eb. Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prsp. fr. „Glossie-Königswald, Schlesische Str. 1. Etage.“

### Miet-Angebote.

Vereinigte Spareinleger G. m. b. H.

Moritzstrasse 1, 1.

### Wohnungen

neu vorgerichtet, in allen Preislagen, sind im unterm schönsten, barigischen und doch herrschaftlichen Grundstücken per sofort oder später zu vermieten. Bei Bedarf wird um ges. Berücksichtigung gebeten.

In besserer Geschäftslage Bautzens ist ein schöner

Laden mit Nebenraum

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober beziehbar, zu vermieten.

August Jatzke, Bauteile, Steinstraße 1.

### Am Grossen Garten, Sonnenseite, Pirnaische Strasse 65,

halbe 1. Etage, sein vorgerichtet, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innenklosett etc., per sofort oder später zu vermieten. Nah. Pirnaische Str. 63, pt. b. Besitzer.

### Hammerstrasse Nr. 4 Fleischerladen

mit Wohnung, Schlachthaus mit 2 Kesseln u. 2 Röckern, Gesellenst., pferdehalt. gr. Keller sofort oder später zu vermieten. Konkurrenz in Hammerstr. und Feldherrenstr. nicht vorhanden. Besicht. durch Rudolf Bauerfeld das. 4. Etage.

### Einfamilien-Villa

mit Garten in Laubegest. ist bill. zu verkaufen ob. zu vermieten. off. u. B. H. 893 a. d. "Invalidendank" Dresden.

### Sächs. Schweiz.

Heileiche, direkt an der Elbe gelegene **schöne Wohnung**, best. aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, großem Balkon und allem Zubehör, sofort preiswert zu vermieten. Alles Räder zu ersparen. „Elbterrasse“ St. Wethen.

### Schöner Laden

mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten. Bauteile, 3. Näh beim Haussmann.

### BarbierLaden

Zwingenstrasse 17/18 im Hotel ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Hotel.

### Wohnung

n. 150 M. z. 1. Juli, desgl. n. 300 M. z. 1. Oktober zu vermieten.

### Wohnung

n. 150 M. z. 1. Juli, desgl. n. 300 M. z. 1. Oktober zu vermieten.

### Laden,

günstig für Delikatessen-Geschäft, billig zu vermieten. off. u. M. 100 Hauptpostamt Freiberg.

### Sommerfrische

Wehlen a. d. Elbe ist in schöner Lage möblierte Wohnung mit od. ohne Küche, Garten etc. für den Sommer oder längig zu vermieten. Näh. zu erfr. Dresden, Dürerstr. 46. II. links.

### Gebenbrix-Genostra,

### Dohnaer Str. 8,

direkt an der Straßenbahnhaltestelle „Stadt Einnahme“, in gelegener Lage, ist e. schöne ger. Wohnratteneinwohnung mit Sonnen-, hell, Fenster, sofort od. 1. Juli sehr billig zu vermieten. Näh. zum Besitzer dasselbst.

### Miet-Gesuche.

Minderl. Ehepaar sucht für den Sommer kleine möblierte Wohnung in Vorort Dresden's, nicht über 50 M. Näh. Voitler 3 Hoben.

### Laden,

wollend für Milch- und Buttergeschäft zu mieten gefunden. off. mit Preisangabe u. E. T. 307 in die Exp. d. Bl.

### Pensionen.

Höhenluftkurort Geising, Erzgebirge. „Villa Dahlem“. Pension für erholungsbedürftige Kinder u. junge Mädchen. Beste jahrgängige Bewiegung. Billige Preise. Frau Dr. Thürigen und Tochter.

### Herz- I. Nerven-Heilstätte

Kurpark Schreberhau 1. Rsg. Eigenart. bew. Methode. Herrl. eb. Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prsp. fr. „Invalidendank“ Dresden.

### Erlungungsbedürft. Damen

finden bei E. Weber, langjähr. Oberin d. Reg. Frauenklinst. gute Pension, bew. Methode. Herrl. eb. Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prsp. fr. „Glossie-Königswald, Schlesische Str. 1. Etage.“

### Miet-Angebote.

Vereinigte Spareinleger G. m. b. H.

Moritzstrasse 1, 1.

### Wohnungen

neu vorgerichtet, in allen Preislagen, sind im unterm schönsten, barigischen und doch herrschaftlichen Grundstücken per sofort oder später zu vermieten. Bei Bedarf wird um ges. Berücksichtigung gebeten.

In besserer Geschäftslage Bautzens ist ein schöner

Laden mit Nebenraum

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober beziehbar, zu vermieten.

August Jatzke, Bauteile, Steinstraße 1.

### Am Grossen Garten, Sonnenseite, Pirnaische Strasse 65,

halbe 1. Etage, sein vorgerichtet, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innenklosett etc., per sofort oder später zu vermieten. Nah. Pirnaische Str. 63, pt. b. Besitzer.

### Hammerstrasse Nr. 4 Fleischerladen

mit Wohnung, Schlachthaus mit 2 Kesseln u. 2 Röckern, Gesellenst., pferdehalt. gr. Keller sofort oder später zu vermieten. Konkurrenz in Hammerstr. und Feldherrenstr. nicht vorhanden. Besicht. durch Rudolf Bauerfeld das. 4. Etage.

### Einfamilien-Villa

mit Garten in Laubegest. ist bill. zu verkaufen ob. zu vermieten. off. u. B. H. 893 a. d. "Invalidendank" Dresden.

### Sächs. Schweiz.

Heileiche, direkt an der Elbe gelegene **schöne Wohnung**, best. aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, großem Balkon und allem Zubehör, sofort preiswert zu vermieten. Alles Räder zu ersparen. „Elbterrasse“ St. Wethen.

### Schöner Laden

mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten. Bauteile, 3. Näh beim Haussmann.

### BarbierLaden

Zwingenstrasse 17/18 im Hotel ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Hotel.

### Wohnung

n. 150 M. z. 1. Juli, desgl. n. 300 M. z. 1. Oktober zu vermieten.

### Wohnung

n. 150 M. z. 1. Juli, desgl. n. 300 M. z. 1. Oktober zu vermieten.

### Laden,

günstig für Delikatessen-Geschäft, billig zu vermieten. off. u. M. 100 Hauptpostamt Freiberg.

### Sommerfrische

Wehlen a. d. Elbe ist in schöner Lage möblierte Wohnung mit od. ohne Küche, Garten etc. für den Sommer oder längig zu vermieten. Näh. zu erfr. Dresden, Dürerstr. 46. II. links.

### Gebenbrix-Genostra,

### Dohnaer Str. 8,

direkt an der Straßenbahnhaltestelle „Stadt Einnahme“, in gelegener Lage, ist e. schöne ger. Wohnratteneinwohnung mit Sonnen-, hell, Fenster, sofort od. 1. Juli sehr billig zu vermieten. Näh. zum Besitzer dasselbst.

### Miet-Gesuche.

Minderl. Ehepaar sucht für den Sommer kleine möblierte Wohnung in Vorort Dresden's, nicht über 50 M. Näh. Voitler 3 Hoben.

### Laden,

wollend für Milch- und Buttergeschäft zu mieten gefunden. off. mit Preisangabe u. E. T. 307 in die Exp. d. Bl.

### Pensionen.

Höhenluftkurort Geising, Erzgebirge. „Villa Dahlem“. Pension für erholungsbedürftige Kinder u. junge Mädchen. Beste jahrgängige Bewiegung. Billige Preise. Frau Dr. Thürigen und Tochter.

### Herz- I. Nerven-Heilstätte

Kurpark Schreberhau 1. Rsg. Eigenart. bew. Methode. Herrl. eb. Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prsp. fr. „Invalidendank“ Dresden.

### Erlungungsbedürft. Damen

finden bei E. Weber, langjähr. Oberin d. Reg. Frauenklinst. gute Pension, bew. Methode. Herrl. eb. Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prsp. fr. „Glossie-Königswald, Schlesische Str. 1. Etage.“

### Miet-Angebote.

Vereinigte Spareinleger G. m. b. H.

Moritzstrasse 1, 1.

### Wohnungen

neu vorgerichtet, in allen Preislagen, sind im unterm schönsten, barigischen und doch herr

# FINANCIAL & COMMERCIAL BANK

(Finanz- und Handelsbank),

Aktienkapital Lstrl. 300000 fully paid (Reichsmark 6000000 vollbezahlt).

London, E. C., 93 Bishopsgate Street Within.

Teleg. Adr.: „Amiralat, London“.

- Lombardierung und Beleihung** von sämtlichen an der Londoner Börse gehandelten Wertpapieren, wie **Renten, Eisenbahntitres, Goldminenshares** bis **95** Prozent des Kurswertes unter Berechnung von Lombardzinsen von **4½** Prozent angefangen.
- An- und Verkauf per Kassa und auf Zeit** von an der **Londoner Börse** gehandelten Wertpapieren, wie **Renten, amerikanischen Eisenbahnwerten, Goldminenshares** ohne **jedwede separate Bankprovision**. Ausführung von **Prämienordern** (Räufe bezw. Verkäufe mit von Hause aus beschränktem Risiko) zu besonders vorteilhaften Sätzen.
- Durch **unsere Berliner General-Agentur, Friedrichstrasse 175**, werden Orters für die Berliner Börse unter Berechnung von **nur 1 pro Mille** Provision insl. Courtage übernommen.
- Eröffnung von Kontokorrent- und Scheckkonti. Akzeptkredite. Wechseldiskonto.
- Erwerb industrieller Unternehmungen zwecks Umwandlung in Aktiengesellschaften.

## Auszug aus dem Wochenbericht.

Mit besonderer Genugtuung können wir heute konstatieren, daß nach den Osterfeierlagen, wie in den vorangegangenen Berichten prognostiziert, ein völliger Stimmungswechsel an der bietigen Börse eingetreten ist und alle Anzeichen sprechen nunmehr dafür, daß es zum Quartalsbeginn eindringliche Aufwärtsbewegung anhalten und sich noch weiter erheblich ausdehnen wird. Es ist fraglos, daß ein großer Teil von Anlagen- und Spekulationswerten in den letzten Jahren weit unter deren reellen Wert geworfen wurde. Es kann verschiedene Faktoren zusammen, um unbedeutige Ausveränderungen auf den verschiedenen Märkten anzurichten. Die Befürchtung politischer Komplikationen, welche der russisch-japanische Krieg und die manchmalige Frage mit sich bringen, wirkte gerade in den vorangegangenen Monaten störend, und Bausse und gewobtswertähnliche Schwierigkeiten hatten daher leichtes Spiel, im Trüben zu sischen und die Situation über Gebühr auszubauen. In diesem Zustand absoluter Verzagtheit und Mangel an jedweden Beweisen erlösen wir das traurige Schauspiel, die **Englischen Konsois** bis auf 85 % geworfen zu seien, und man muß ein Lebensalter zurücklegen, um ein Pendant zu finden, denn nur einige Tage während des deutsch-französischen Kriegs war ein derartiger Kurs zu registrieren, um dann hier und da wieder sprunghaft auf über 110 % hinaufzugehen. Von diesem Her Berggraulungsatz für englische Konsois zu profitieren, legten wir vor einigen Wochen unsern Clienten nahe, weil wir zu berichten wünschten, daß umfangreiche Ausschüsse der britischen goldherdenkenden Werte für Rechnung des Schuldenaufbaus der Regierung vorgenommen würden, denn dieselbe wußte genau, daß sich kaum jemals noch eine ähnliche Gelegenheit bieten würde, zu einem derartigen Kursstand die Staatsanleihen aufzunehmen zu können. Innerhalb weniger Tage sind nun Engl. Konsois tatsächlich auf 88½ % gestiegen, und die Annahme ist berechtigt, daß dieselben zukünftige dem Kursatz zuvertrauen. Man darf nicht übersehen, daß die jetzt allgemein obwaltende zuverlässliche Stimmung feröle Grundlagen und volle Berechtigung hat. Denn wer könnte heute noch daran zweifeln, daß der russisch-japanische Krieg lokalisiert bleibt? Zudem ist der in dieser Woche abgeschlossene englisch-französische Kolonialvertrag von so erheblicher Bedeutung, weil er die in den letzten Jahren bestandenen politischen Differenzen zwischen England und Frankreich ein für allemal aus der Welt geschafft hat. Auch bringt die englisch-französische Annexion, welche nunmehr durch obigen Vertrag festgestellt wurde, es eo ipso mit sich, daß ein großer Teil der enormen brasilianischen französischen Kapitalien den bietigen Märkten, namentlich durch Beteiligung an der südafrikanischen Goldminenindustrie, zugeführt wird. So es ist eine notorische Tatsache, daß die **erheblichen Kursaufbesserungen der südafrikanischen Minenwerte** in den letzten Wochen hauptsächlich auf französische Räume zurückzuführen sind und das hierdurch hervorgerufene Sicherheitsgefühl ist sichtbar im Börsenbegriffen. Die infolge der verschiedenen Dissoziationen englisch gewordene Kapitalwelt macht sich in den letzten Tagen an der bietigen Börse recht bemerkbar und einschneidige Preiserholungen haben und erklärt, daß bei ihnen in den letzten Wochen so bedeutende Kaufordnungen eingelaufen sind, wie sie seit Jahren nicht zu registrieren waren. Es ist dies auch recht begreiflich, wenn man neben der gelöschten politischen Lage sich die **zukünftige Gestaltung der südafrikanischen Minenindustrie** vor Augen hält. Man mag an denselben direkt oder indirekt beteiligt sein oder nicht, man mag bei der südafrikanischen Minenindustrie goldene Brüche gespürt oder empfindliche Verluste erlitten haben, über einen Punkt ist aber nicht zu streiten und der ist, daß die Entwicklung Südafrikas und der südafrikanischen Goldminen und Bergwerksindustrie zum großen Teil den Anwuchs für den up and down der gesamten Weltindustrie geben wird. Man hat durch findliche Opposition den Import chinesischer Arbeiter in die Länge gezogen und durch diese langwierigen Verhandlungen dem Un Sicherheitsgefühl Abbruch gegeben, wodurch wankelmäßige und anglische Besitzer südafrikanische Minenwerte die selben zu Schleuderpreisen weggeworfen haben. Für uns war es eine ausgemachte Sache, daß der chinesische Arbeiterimport nur eine Krise der Zeit war, und deshalb sind wir gerade in der Periode absoluter Dekadenz nicht müde geworden, jenen unserer Clienten, welche für konservative Werte Interesse haben, ans Herz zu legen, die derzeitigen Verhältnisse hinzu zu Aufnahme von Ware zu benutzen. Wir haben unentwegt zur Ruhm der südafrikanischen Minenwerte gehalten und diesen Standpunkt gerade in jenem Moment um so energetischer verteidigt, als die Kurse durch die Verborgenheit und Angst des Kapitalistenspekulations und durch unverantwortliche Befürchtungen geworfen wurden. Als domino **Goldfields 4½%, East Rand 5%, East Rand Mining 3%, General Mining & Finance 2%, H. E. Prop 1½%, Modderfontein 6%, Rand Mines 8%, Apex 4% etc.** standen, haben wir daran hingewiesen, daß die politischen Wittere zwar eine zeitweise Kursverzerrung herbeiführen, aber den reellen Wert dieser südafrikanischen Standardpapiere auch nicht um einen Brünnig schwanken können. Zugewichen sind nun für diese Werte — als Beispiele einer ganzen Reihe gleicher Fluktuationen — folgende Osterfeierlagen zu vereinbaren: **Goldfields 6½% (£ 1½ gleich 175 %), East Rand 7½% (£ 1½ gleich 187%), East Rand Mining 4½% (£ 1½ gleich 150 %), General Mining & Finance 3% (£ 2 gleich 200 %), Modderfontein 9½% (£ 2½ gleich 250 %), Rand Mines 10½% (£ 2½ gleich 187½ %), Apex 6½% (£ 2½ gleich 225 %)**. Mit der ersten Wendung in der Situation der südafrikanischen Goldindustrie, wie die vorher veröffentlichte **Produktionsausweis per März** zu erkennen gibt, dürfen diese Erwartungen nur als ein hors d'œuvre der weiteren Fluktuationen gelten. Zur Ausdeute selbst geben wir nachstehend eine Zusammenstellung der seit 1895 von den Witwaterstand-Minen gewonnenen Goldmengen.

Monat	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904
Jänner . . .	177 463	148 178	209 832	313 826	410 145	—	70 340	192 934	278 867	
Februar . . .	160 295	167 018	211 000	297 975	404 355	—	81 406	187 977	282 436	
März . . .	184 945	173 952	232 067	325 907	441 578	—	104 127	208 456	299 625	
April . . .	186 323	176 707	235 608	335 125	439 111	—	119 588	218 900	—	
Mai . . .	194 580	195 007	248 305	344 160	444 933	7 479	188 602	224 409	—	
Juni . . .	200 941	193 640	251 523	344 670	445 768	19 775	142 790	228 167	—	
Juli . . .	198 453	203 873	242 479	350 343	456 474	25 959	149 179	242 070	—	
August . . .	203 573	212 429	259 603	376 911	459 709	28 474	162 750	202 569	—	
September . . .	194 764	202 561	262 150	384 060	411 762	31 996	170 802	267 513	—	
Oktober . . .	192 652	199 889	274 175	400 791	—	33 388	179 660	275 664	—	
November . . .	195 218	201 113	297 124	393 310	—	39 075	182 749	272 107	—	
Dezember . . .	180 990	206 518	310 712	419 504	—	52 897	189 537	278 710	—	
Total	2 280 187	2 280 885	3 034 674	4 295 602	3 918 810	238 902	1 691 519	2 859 476	800 928	

Hieraus geht hervor, daß das vormonatliche Produktionsquantum bereits zwei Drittel der bisherigen Maximalproduktion beträgt. Es kann nun kaum einem Zweifel unterliegen, daß bei einem guten Willen diese Stelle vielleicht schon erreicht werden würde; es scheint aber ein Guttell der verfügbaren Arbeitskräfte für Aufschließungsarbeiten Verwendung gefunden zu haben, und zwar auf Kosten der Produktion, die schon aus dem Grunde nicht fortsetzt werden durfte, um die Opposition gegen die Einführung der Chinesen zu schwächen. Nun die Importationsfrage so gut als erledigt zu betrachten ist, beginnen die Minengruppen den Streit nach der anderen Seite zu ziehen, d. h. die verfügbaren Arbeitskräfte sowie als möglich bei den Batterien zu beschäftigen, und so finden wir bereits im vorigen Monat diese fraktale Mehrproduktion als eine unmittelbare Folge dieser veränderten Politik. Aus den letzten Jahresberichten der südafrikanischen Minengesellschaften geht hervor, daß ungeachtet des derzeit vorhandenen Arbeitermangels in vielen Fällen Vergrößerungen der Batterienlagen vorgenommen wurden, so daß bereits die für einen erhöhten Betrieb erforderlichen Vorbereitungen bereitstehen. Der Langlauf findet also die Minen in einem völlig für einen erhöhten Betrieb reifen Zustande, sodass der Produktionsaufschwung kein, wie allgemein angenommen, allmäßlicher, sondern direkt plötzlicher sein wird. Unter diesen Umständen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die bisherige Maximalproduktion im August 1899 in Höhe von ca. 400 000 Unzen in Kürze erreicht und dann, nachdem ja inzwischen eine weitere, beträchtliche Anzahl von Minen in das produzierende Stadium getreten sein wird, **in kurzem ganz bedeutend überschritten werden wird**. Diesbezüglich rufen wir abermals die Argumente verfechter Fakten aus Gedächtnis zurück, daß innerhalb weniger Jahre wenigstens 12 000 Stampfen am Rande in Tätigkeit sein werden und sich mit diesem gigantischen Betriebe unter Berücksichtigung der besseren ökonomischen Verhältnisse und modernisierten Verarbeitungsanlagen, das monatliche Produktionsquantum zumindest auf das Doppelte der gegenwärtigen Stelle stellen wird. Es läßt sich eben die Vergangenheit der südafrikanischen Goldindustrie, wie dies leider dennoch so oft geschieht, in keiner Beziehung mit der Zukunft vergleichen. Denn wer möchte z. B. vor sechs bis sieben Jahren von der selbst heute noch unbegrenzten Ausdehnung der **Randsereien**, im besonderen nach Osten, in welchen Distrikten Goldfunde gemacht wurden, die qualitativ und quantitativ nicht nur an

dienigen des Befreiungslandes heranreichen, vielmehr diese in einigen Fällen bereits übertrroffen haben. Auf diesen Sachverhalt hinzuweisen, haben wir die Aufmerksamkeit unserer Clienten unentwegt darin dirigiert, diesen Zug nach dem Osten mitzumachen, und zwar noch rechtzeitig genug, ehe eine weiter als heute reichende Überzeugung, daß in dieser Kategorie der beste Weizen blüht, zu noch reicherer Beteiligung und zu noch kräftigeren Kursabwanden Anlaß gibt, als solche bereits in den letzten Tagen zu konstatieren waren. Es sind nun die folgenden Gesellschaften, welche über den größten Kreislauf am Osten und fernen Osten verfügen, deren Titel daher für eine feröle Beteiligung in erster Reihe in Betracht kommen, wobei wir auf das elastische Wirtschaftsverhältnis zwischen der Bewertung dieser einzelnen Börsen hinweisen:

	Betragssatz Aktienkapital	Höchster Kurs 1902/3	Niedrigster Kurs 1902/3	Deutiger Kurs
Gelduld	400 000	9½	5	6½
East Rand Gold Mines	150 000	4½	2½	3½
British Transvaal Mines	125 000	2½	1½	2½
Daggafontein	400 000	7½	1½	3½
East Rand Mining Estates	400 000	7½	3½	4½
Weigedacht	95 000	12	5½	7½
Transvaal Coal Trust	500 000	4	1½	2½
Cloverfield	250 000	3½	1	1½
Apex	148 931	11½	4½	6½

Sicherlich stehen diese förmlichen Börsen heute bedeutend unter ihrem innerlich berechtigten Wert, doch ist z. B. bei **East Rand Mining Estates, East Rand Gold, Cloverfield** die Anomalie am prägnantesten. Bei der weiteren Bewegung dürften demnach entnommene Fortsetzungslizenzen erhalten und eignen sich daher weit besser zur Entwicklung fortwährender Engagements mit absteigenden Gewinnchancen. Ein Boom, in welchem Sinne dieser Bezeichnung, ist war — und durchaus erfreulichste — nicht zu erwarten, selbst wenn die Produktion, wie oben erwähnt, eine scharte Summe erhöhen wird, weil eben der blinde Enthusiasmus und die spekulativen Ausschreitungen, wie solche im 1899 Boom stattgefunden haben, unvergängliche Lehren für die Finanzgruppen geblieben sind, einen derartigen Ausbruch unabdingbar ein für allemal im Leime zu erläutern. Auf alle Fälle können wir jedoch nunmehr eine gehende, d. i. allein eine langsame, aber sichere Aufwärtsbewegung signalisieren und möchten diesbezüglich auf die fürglich von einem Chef der Anna Werner, Bent & Co. erklärten Reaktionen gegenüber gesetzten Ansichten hinweisen, daß der Minenmarkt nunmehr sicher der Industrie folgen und sich Hand in Hand mit dieser ausbreiten wird. Wenn erst einige Monate hindurch die Produktion regelmäßig und die Reinewinne entsprechend gestiegen werden, dann wird sich die Finanzwelt um eine klasse internationale Weite bereichern sehen, die von politischen Wechselschäden unabdingbar angemessene Renten abwerfen und eine Industrie repräsentieren werden, welche direkt **Geld erzeugt**. Wieviel Geld bereits seit Beginn der südafrikanischen Goldproduktion erzeugt wurde, geht aus folgendem Zusammenfassung hervor:

1884	£ 10 000	Transport £ 25 642 000
1885	6 000	1895 . . . . .
1886	35 000	1896 . . . . .
1887	160 000	1897 . . . . .
1888	967 000	1898 . . . . .
1889	1 491 000	1899 (3 Monate Krieg)
1890	1 870 000	1900 (12 Monate Krieg)
1891	2 988 000	1901 (12 Monate Krieg)
1892	4 698 000	1902 (5 Monate Krieg)
1893	5 649 000	1903 . . . . .
1894	7 809 000	1904 (3 Monate) . . . . .
		Transport £ 113 445 028

### Der westaustralische Minenmarkt.

Nachdem nunmehr neue Unternehmungslust auf dem südafrikanischen Minenmarkt Einzug gehalten hat, verfügen die Neuerungen der westaustralischen Sektion keine Neigung, für lebhafte Sorge zu tragen, da solche Bemühungen bei dem dominierenden Interesse für die Kaffee- und Goldminen wohl kein Erfolg beobachtet sein wird. Dieser Sachverhalt darf jedoch keinen Anlaß geben, die seriösen Werte, wie **Great Boulder Persistence, Ivanhoe, Golden Horseshoe, Great Boulder Proprietary, Kalgoorlie** etc. zu verabschieden, vielmehr sollen Besitzer dieser Werte die unentwegt durchsetzen, daß immerhin die erheblichen Dividenden eine nicht zu unterschätzende Garantie gegen größeren Kurs

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß wir in unserer Effekten-Abteilung eine ständige **Kontrolle** der uns namhaft gemachten **Effektenbestände** eingerichtet haben und Interessenten über etwaige Borkommisie bei den bezüglichen Gesellschaften rechtzeitige Benachrichtigung zugehen lassen, daß wir ferner auf Wunsch **Wochen- und Tagesberichte** fortlaufend **gratis** und **franko** zur Verfügung stellen, wozu endstehendes Antragsformular auszufüllen ist.

**Unsere Effekten-Abteilung räumt bei Ankauft von Wertpapieren die weitgehendsten Kontokorrent-Kredite zu 1 Prozent über dem jeweiligen Bankdiskont, d. h. gegenwärtig zu 5 Prozent ein, wodurch die kostspieligen Prolongationen erspart werden.**

# THE FINANCIAL & COMMERCIAL BANK

LONDON, E.C., 93 Bishopsgate Street Within.

Im Namen des Direktoriums:  
Lord Charles Pratt. A. von Maltzan.

Der Sekretär:  
Charles Adolphus Weikert.

## Antragsformular.

Erlauben Sie um kosten- und portofreie Zustellung Ihrer Wochenberichte und des täglichen offiziellen Kurzzeitels der Londoner Börse.

Unterschrift:

Stand:

Datum:

Adresse:

An das Sekretariat der **FINANCIAL & COMMERCIAL BANK, Limited, 93 Bishopsgate Street Within, LONDON, E.C.**

**Pianos,** vorzgl. Ton. für 120,- 250,- franz. 320,- W. in verlauften. Wettinerstr. 30, 1.

### Gelegenheitskauf.

4 elegante Smyrna-Tapisse v. 2-5 m Gr. sowie e. Speisezimmer-Einrichtung i. Eiche, 2 elegante Schlafzimmer i. Satin-Rubb., 2 mod. Nachtschriften, Schreibtische, Vertifos, Trumeaus, verschiedene Plüschnarren und Sofas hat zu verkaufen R. Donath, Galerie-straße 12.

### Altenburger Haferkäse

St. 40-50 Pf. jenseit d. Vorort reicht empfohlen Heinrich Kluge, Markthalle Antonstraße 1, Tel. Nr. 4.

**GICHT**  
Rheumat., Steinleiden.  
**Hauskuren** mit echtem Wiesbadener Gichtwasser sind weltberühmt. L. med. Klinik Böh.-Ras Leyden: „Wiesbadener Gichtwasser ist besonders empfohlen.“ Regelmäßige Anerkennungen von Medizinalräten, Generalarzten, Professoren, Herren, Privaten, Seit Jahren tausendfach als eminenten wirksam u. Raritäten bewährt. Erhält. u. Mineralwasserdr., Röhl., 211, 65 Pf. Direct. Versand. 36 u. 50 Pf. z. Post. 32, 50 Pf. Frachtf. 1. Bahnstr. Rhein, Reichenb. d. Brunnen-Center, Wiesbaden.

**Prometheus**  
Bester weißer wärmeliger Sparsamster Gasheizd. auf amerikanisch Kochen Braten Backen Bügeleisen warmen. 1-2 Flammen benötzen. 4 Kochstellen schlagfest, Gasverbrauch. Innen laufen echt emaliert, in alle Teile anlegbar, dadurch leichte Reinhalting.

**Gebr. Eberstein,** Altmarkt.

**Fahrräder-Ausverkauf** der Modelle 1903. u. Garant., Touren-, Halbrein. u. Damentreid.

**Billige Räder:** sonst 75,- jetzt 65,- 85,- 75,- 100,- 85,- gute Räder: sonst 125,- jetzt 100,- 135,- 110,- 150,- 125,- 160,- 135,- Geb. Räd. mit Sattel, Mod. 1904. 15 nicht verf. so lange Vorr. Max Stirl, Wettinerstr. 49.



**Krankenselbstfahrer, Invalidenräder, Kranken-Fahrtuhle, eigenes Fabrikat.** Röhl. Wettinerstr. 16. Katalog gratis.

# Markisen-

# Vitragen-

Für Tapezierer, Dekorateure u. s. w. Kollektionen bereitwilligst zur Verfügung.

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger** König Johann-Strasse Nr. 6.

### Spezialgeschäft:

Spiegel,

### Bilder u. Einrahmungen,

Vergolderei.

Eduard Wetzlich

No. 21. Nur Am See No. 21.

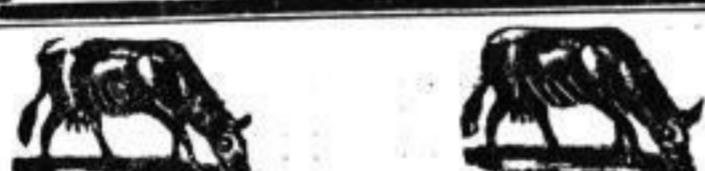
### Feder-Boa

Reisemuster für die

### Hälften,

darunter weisse Pariser Ballentrées  
5 Mk., 10 Mk. u. s. w.

Magazin „Zum Pfau“, Frauenstrasse 2.



**80 Stück**

erstklassige, hoch- und niedertragende

### Kühe

aus den milchreichsten Herden Ostpreußens stammend, stehen auf dem Dom. Obsendorf bei Buckow, Kreis Neumarkt in Schlesien, zum preiswertesten, schnellen Verkauf.

**Gelegenheit!** Herrn- 200 Gr. Hafel verkauft sofort. neu, prima, 24 u. 26 Pf. Böhl. Tuchtag, Wettinerstr. 25, 1. Böhlendorf b. Neustadt.

**Leinen,** gegen Wind und Wetter erprobte Qualitäten, bis 4 Meter breit, starkfäd. glatte und gestreifte reinleinene Qualitäten.

**Stoffe,** die bestehenden Fabrikate in einfarb., damasierten und transparentartigen Geweben. Große Lager-Vorräte für Anstalten, Hotels, Fabriken u. staatliche Gebäude.

# Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Niedorf etc., zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen usw.

### in grösster Musterauswahl:

Einfarbig braun à M. 2,50, 3,40, 4,20, 4,60, 5,50, 6,00, 6,50. olive, terracotta, pompej.-rot à M. 6,50. Bedruckt à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00. Granit à M. 5,25, 6,50, Motré à M. 9,00. Inlaid (durchgemustert) à M. 8,00, 9,00, 11,00. " (Partie) von M. 6,00 an.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

**Linoleum,** 250 cm, 270 cm und 300 cm breit.

Linoleum-Läufer - Linoleum-Tapische in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen, Diwandecken, Kokos-Läufer u. -Teppiche, Gummidcken, Tischwachstuch, Ledertuch nur solide Fabrikate in größter Auswahl.

### Ernst Pietsch,

Moritzstr. 17, Ecke Schlossgasse.

Fernsprecher Amt 1, 4079.

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17.

Gegründet 1841. Pragerstr. 46.

Amalienstr. 7.

### Schirme

Fernspr. 715.

Reparaturen — Bezüge.

Jeden Dienstag hier angekündigt!

**Butterpreise der Holsteiner Handlung,**

Weisssegasse 4.

Heimstr. 1, 9088.

Hofsteiner Meiereibutter,

Wid. 1, 22.

Feinstes Meiereibutter,

Wid. 1, 18.

Hofsteiner Butterbutter

Wid. 1, 15.

vom 3 Pfund an billiger,

größ. Abnehmer doppelt teuer.

**Positoli** netto 8½ Pf.

**Porto und Packung frei!**

wenn Betrag in voraus eingezahnt wird; durch Nachr. stellt sich pro Wid. 3 Pf. teurer.

**Markisen**

fertigt als Spezialität die Selt. u. Planenfabrik P. & J. Neumann, 81. Blaueuelle Gasse 37. Telefon 1861.

Schutzbehälter (Veklopfen), hermetisch schließ. u. zuverlässig erprobt gegen

### Motten

für Bekleidungsbewahrung. G. Platzl, Carusstraße 2. Probestücke kostenlos.

**Einfache und herkömmliche Möbel,**

Nussstättungen, auch einzelne Stücke, nach gegebenen od. elater. Zeichnung werden durchher billig von solider alter Firma der Möbelbranche angefertigt. Langjährige Garantie. Zahlung nach Vereinbarung. Wdr. erh. u. Z. L. 184 in die Exp. d. Bl.

### Jalousien

Renovierung sämtl. Bestandteile. Carl Ritsch, Joh. Georgen-Allee 1. Telefon 3890.

Glasvorhänge, Windfangtüren,

Türen und Fenster,

Gaustüren, Einbahnstörer,

ell. Gartengländer, dersgl. Tore u. a. m. geb. verf. am billigst.

B. Müller, Rosenstraße 13.

Raupe sof. für elliche Zimmer

echte Möbel

und ein Pianino.

W. Ulbrich, Neugasse 20, I.

### Kartoffel-Verkauf.

400 Ztr. Speisekartoffeln zu verkaufen.

Rittergut Heeselicht

bei Stolpen.

Solid gebaute, ton-schöne

### Pianinos,

Harmoniums, auch gespielt. v. 240 M. an zu verf. durch dill. Schütze, Johannestr. 19, 2

Briefmarken, sowie

Briefmarken-Sammlungen

in jeder Größe laut

Marken-Kratze,

Dresden, Joh. Georgen-Allee 10.

# Wolfram-

## ☰ Pianinos und Flügel ☰

Verkaufslokal: Victoriahaus, III.

Tausch. Miete.

Teilzahlungen ohne Preisaufschlag.

Stimmungen. Reparaturen.

## 200 Stück Margueriten-Ranken

à Stück 75 Pf. offeriert

Manufaktur künstlicher Blumen, Scheffelstraße Nr. 12.

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

**Dampfziegelei**  
im Blauenschen Grunde, mit  
90.000 m² im Kreis, ist für die  
reiche Hälfte der gerichtl. Tage  
zu verkaufen.

Anzahl. 10.000 M. ev. tausche  
auch fl. Gut oder Gutsb. W.  
Off. u. S. 3742 Exp. d. Bl.

**Restauration  
oder Gasthof**  
mit oder ohne Fleischerei wird  
von jungen Stellern. Wirtsleuten  
zu kaufen gesucht. Offerunt.  
L. 3879 Exped. d. Bl. erbeten.

**Für Sommerfrischler**  
ist in der Nähe von Bad Elster,  
3 km entfernt, ein mod.  
Wohnhaus, 2-3 Wohn. enth.,  
mit lant. Brunnenwasser, in gut.  
Lage preiswert zu verkaufen. durch  
den Besitzer Karl Hermann,  
Neubau i. S.

**Villa-Verkauf.**  
Verkaufe meine in Südtirol b.  
Villnöß im Schweizerstil neuerb.  
kleine Villa mit schönem Garten  
und besserer Aussicht auf die Elbe.  
Nähers. b. Besitzer Hermann  
Bartels dolebt.  
NB. Auch verkaufe meine schön  
gelegenen 2 Baustellen.

**Villa,**  
im schönsten Teile Niederschles.  
gelegen, zu jedem annehmbaren  
Preise zu verkaufen. Gesl. L. 2.  
B. Q. 235 Exp. d. Bl. erbeten.

**Hochland-Villa,**  
808 m. nahe Altenberg prächtige  
Waldlage, zu verkaufen od.  
zu vermieten. Wasserleitung, Bad,  
Bett 14.000 M. höchst  
solid gebaut. Näh. auf. Offernt.  
unter D. B. 5848 Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Zu tauschen  
suche**

**Zinsbau oder herrschaftl.  
Gut,** schuldenfrei aber nur mit  
einer Hypothek belastet, im  
Preise zivs. Gutb. v. ca. 150.000 M.  
gegen m. Schuldent. Noblenfelder  
i. Schön. Teile d. böh. Mittelgeb.  
B. Angeb. gelang. u. F. W. 988  
- Invalidendank" Dresden  
dient an mich. Vermittler verbet.

**Kleines Landhaus**  
Röhr. Bahnhof Hörselbergbroda,  
auch für 2 Familien pass. billig  
zu verkaufen. Off. u. B. R. 236  
in die Exped. d. Bl.

**Schlosserei-  
Grundstücks-  
Verkauf.**

Meine seit 28 Jahren besteh.  
Schlosserei mit Ladengebäude für  
elekt. Schwachstromarbeits in lebb.  
Ind.-Stadt der ländl. Ober. bin  
ich gekommen, wegen vorgerückten  
Alters zu verkaufen. Gutes Zins-  
haus, schöne Gebäudelage. Wert  
des Grundstücks 52.000 M. Hyp-  
o. fests. Anz. n. Nebeneinf. Nähere  
Angaben erhalten Selbstläufer.  
Unt. G. 3721 Exp. d. Bl.

**Zweifamilien-  
Villa,**

f. Lage der Niederschön. ist weg.  
hohen Alters d. Besitz. preiswert  
zu verkaufen. Villa enthält 8  
Zimmer, viel Nebenzimmer, Wasch-  
raum, elekt. Licht, Baderaum, Ver-  
anda, Balkon, Garten u. Röh.  
besiebt Paradiesstr. 9. vart.

### Große öffentliche Versteigerung wegen Todesfalls.

**Som 21. April 1904 nachmittags 1/2 Uhr an**  
und folgende Tage kommen sämtliche Nachlaßgegenstände des am  
9. April 1904 in Großköhrsdorf verstorbenen Lebhaftspächter  
**Gustav Weber** im Gutshofe gegen sofortige Bezahlung  
zur Versteigerung.

Der Nachlaß besteht aus:  
6 Pferde, 38 Wölfe, 2 Jagdhunde, 7 Schweine,  
40 Hühner, 2 Jagdwagen, 5 od. 6 Wirtschafts-  
wagen, 1 Reinschlitten mit Pferden, 4 Wirtschafts-  
schlitten, 1 Getreide-, 1 Getreidew., 2 Sä-  
mischen, eine große Zahl Ackerflüge, Eulen,  
3 Walzen, 1 Kartoffel-, 1 Butter-, 1 Wasch-  
maschine, 1 Zentrifuge, 45 St. gut verschließbare  
Milchkübel, Viehdegelehrte, von Hauswirtschaftsgegen-  
ständen verschied. Möbel, Bettstellen u. Federbetten.

Die Nebentolge ist ungefähr:  
Donnerstag nachm. 2 Uhr: Hauswirtschaftsgegenstände,  
Freitag vorm. 8 Uhr: Wagen und landwirtschaftliche  
Geräte; nachm. 2 Uhr: Pferde, Kühe, Ochsen,  
Schweine und Hühner.  
Sonnabend vorm. 8 Uhr: Federbetten, Bettstellen und  
alle übrigen Gegenstände.  
Die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.  
Großköhrsdorf, den 15. April 1904.

**Wagner**, Druckerei.

Verkaufe mein in Gröditz bei Weissenberg idyllisch am Löbauer-  
wasser gelegenes

### Landhaus im Schweizerstil

mit Garten für 10.500 M. bei 5500 M. Anzahlung. Dasselbe eignet  
sich vorzüglich als **Anbause oder Sommerfrische.**

**G. Dietze.**

### Ein schönes Gut,

gute Gebäude, zum Teil neu ge-  
baut, 150 Hektar gute Wiesen  
u. Felder. Telefon, elektr. Licht,  
im Familienverhältnisse sehr  
allem toten u. lebenden Inventar  
sofort zu verkaufen. Off. unt.  
M. 2449 Exp. d. Bl. erbeten.

### Gasthofs- Verkauf.

Verkaufe meinen in der Louisig-  
gelegenen Gasthof mit ca. 30 Sch.  
gutem Feld u. Wiesen, gr. mögl.  
Gebäuden, gr. Gemüse u. Obst-  
garten, sämtl. Realsgerechtigkeit,  
Fleischerei u. einzigen Tanzsaal  
im Ort. Selbiges eignet sich sehr  
gut für Meister u. Viehdörfer.

Off. u. A. 3925 Exp. d. Bl.

### Erbgericht

ca. 120 Aker, stark, nahe Stadt  
u. Bahn, selten schön. Besitztum,  
altersh. unt. sehr günst. Beding-  
verhältn. Kleine Villen w. angrenz.  
Hugo-Häuser, Dresden-Sachsenplatz

### Grosses Zinshaus

mit wertv. Hinterland, zu jedem  
Kleinbetriebe pass., direkt an Bahn  
und Straßenbahn, Vorort von  
Dresden gel., bei wenig Anzahl.  
sofort zu verkaufen, nehme auch gute  
Hypothek mit in Zahlung. Off.  
u. W. E. 155 Exp. d. Bl.

### In Pirna, günstige Lage, ist ein fl. Haus mit schönem Garten

billig zu verkaufen. Näh. auf. Off.  
u. A. C. 10 vostl. Pirna.

### Rittergutsverkauf.

Das landwirtschaftl. am günstigsten  
gelegene Rittergut in Wieden-  
burg (auch landwirtschaftl. selten  
schöne Lage). Größe 1800 Morgen,  
Acker, Gebäude, lebendes u. tote-  
s Inventar, unbedenklich, ist für  
mäßigen Preis zu verkaufen.  
Röberes. unter R. 5843 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

### Bacht-Gesuch.

Suche baldigst ein **Gut**  
zu kaufen der 10.000 M.  
Anzahlung, event. gebe noch gutes  
Zinshaus in Zahlung. Off. unt.  
M. 624 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### Geg. gute Hypothek

verl. Grundstück m. Bauhof in  
Völkisch. Off. u. H. W. 234 a.

- Invalidendank" Dresden.

Wer ein kleines hübsches Haus-  
grundstück mit Garten in  
Vorort Dresdens kaufen und

### 5-10 000 Mk.

sicher und gewinnbringend  
anlegen will, sende seine werte  
Adresse u. P. 911 an Haasen-  
stein & Vogler, Dresden, ein.  
Verkaufe meine vollverm. Zins-  
Villa am Stiegenweg  
seit 1901, bei 10-15.000 M. An-  
zahlung. Beste Off. v. Selbst-  
läufer mit. F. P. 973 an den  
- Invalidendank" Dresden.

### Kaufe Zinshaus oder Gut

gegen Annahme eines bess.  
Restaurant in fl. Stadt Bez.  
Dresden, wenn **8-10 000 M.**  
bar zu zahlen werden. Off. unt.  
T. 3858 Exped. d. Bl.

### Gastwirtschaft

und Zinsbau will ich wegzugsh.  
baldigst verkaufen. Soliden Leut-  
en würde ich auch u. Anzahlung  
bewilligen. Werwerber, die angeben,  
wie hoch die Anzahlung gemacht  
werden kann, erhalten v. Besitzer  
Auskunft u. E. Z. 311 Exp. d. Bl.

### Geschäfts- An- und Verkäufe.

Suche gut eingeführtes, nach-  
weislich rentables

### Kartoffel- Engrosgeschäft

wenn 4-5000 M. Kapital genügen.  
Off. u. M. A. 921 Exp. d. Bl.

### Eine

### Fleischerei

in Freiberg, Bahnhofsvorstadt,  
seiner Loden, ist an junge streb-  
same Leute, wenn möglich tücht.  
Wurstmacher, besond. Verkäufer, bewilligt,  
aber sehr günstig zu verkaufen. Gesl.  
Off. u. A. B. vostl. Freibergengau.

### Geflügel für Damen!

Tabak- und Gewürz-Geschäft in günstiger  
Lage ist zu verkaufen. Räume u.  
L. L. 100 an Haasenstein & Vogler, Bauten.

### Eine

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft

für einen mittleren Garnisonstadt  
Sachsens mit Hochschule, und  
mit nachweislich gutem Wieder-  
kauf und sehr geregelten Gewer-  
belerwerbsverhältnissen ist wegen  
Übernahme eines größeren Ge-  
schäfts sehr günstig abzutreten.  
Röberes zu erlöhen im Restau-  
rant "Greiberger Silberquell"  
Dresden-A. Vondraschkestrasse 5.

### Großes Geschäft</

**Blumen- und Pflanzen-Ausverkauf.**  
Die zum Konkurs des Gärtnereibüros Heinrich August Friedrich Kuntze  
hier, Kuffhäuserstraße Nr. 33, gehörigen  
**Pflanzen-Bestände an Warm- u. Kalthauspflanzen,**  
**Palmen, Blattipflanzen, Camelien, Laurus, sowie**  
**Rosen, Efeu, Freilandpflanzen aller Art**  
gelangen daselbst zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.  
Alfred Canzler, Konkursverwalter.

Nach 30-tägiger Probe Retournahme.

Neuheit! Gesichtlich geschützt!

## Blitz-Börse

mit 4 Zahlstellen  
übertrifft alles!



Frei ins Haus gegen  
Einsendung von  
1,20 Mark (auch Brief-  
marken).

Retournahme  
20 Pfennig mehr.

Nur bei uns zu haben!

Nur

**Blitz-Börse** führt die Geldstücke selbsttätig vor Augen, ein Herausschlagen oder gewünschte Geldstück kommt automatisch heraus. Nur einen Druck und das gewünschte Geldstück kommt automatisch heraus. Dieser kleine Geldautomat, welcher überall die größte Bewunderung hervorruft, ist nicht größer wie obige Zeichnung, aus Messing, sehr verdeckt, also bequem in der Beutetasche zu tragen.

**Katalog** über Stahlwaren, Waffen, Haushaltungsartikel, Lederveraren, optische Waren, Spielwaren, Gold- und Silberwaren, Büchsenwaren, Musikwaren, Rauchwaren, Schirme, Stühle, Toilettenartikel und viele Neuheiten versende an jedermann umsonst und franco.

**Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.**

Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren

mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufern hohe Provision.

## Frühjahrs-Kleiderstoffe!

Covercoat, glatt und kariert (Tailor made).  
Kostümstoffe mit kariertem und gestreiftem Rückseite.  
Blusenstoffe, kariert und gestreift, in hocharten Dessins.

### Voiles und Etamines,

glatt und gemustert, in neuesten Farben-Sortimenten.

### Bedruckte Voiles.

Woll-Musseline.

Starkfälgige Kostüm-Leinen.

**C. G. Heinrich,**

Grunauer Strasse 1 und 1b, nächst dem Pirnaischen Platz.

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir haben seit 1. April für

■ Oberschlesische ■

## Steinkohlen

sowie

## Braunkohlen-Briketts

die Preise erheblich ermäßigt.

Auf Wunsch besorgen wir unseren geehrten Abnehmern auch

## Böhmisches Braunkohlen, sowie Englischen Anthrazit

■ in erstklassigen Marken zu äußersten Konkurrenzpreisen. ■

Wir weisen ergebenst darauf hin, daß wir auch auf Kohlen, Briketts, Anthrazit

**6% Rabatt**

in Marken gewähren.

Bestellungen werden in allen unseren Verkaufsstellen entgegengenommen.

## Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,

Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees zusammengestellte geröstete Kaffee-Mischung liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Ordentliches und Gutes bieten kann.

## „Marke Schönborn“

Pfund 125 Pfg.

zeichnet sich ferner durch ihre große Ergiebigkeit, hochfeinen kräftigen Geschmack und prachtvolles Aroma aus.

wirkt durch ihren länger anhaltenden feinen bitteren Geschmack überraschend auf jeden Kaffeetrinker.

## „Marke Schönborn“

Pfund 125 Pfg.

wirkt durch ihren längeren anhaltenden feinen bitteren Geschmack überraschend auf jeden Kaffeetrinker.

## A. Schönborn,

Kaffee-Versand- und Grosso-Geschäft,  
kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Postamt Amt I. 1326.



## Gemüse-Samen:

In 5 u. 10 St. Portionen

Blumenkohl, Rosenkohl,  
Weißkraut, Rottkraut,  
Weißkraut, Krauskohl,  
Rohrkraut, weiß und blau,  
Riesenkraut, Strunkkraut,  
Karotten, Möhren,  
Rohrkürb., Salatkürb.,  
Mauräben, Karberräben,  
Kohlrabi., Blütkohlr.,  
Schnittkohlr., Bindenkohlr.,  
Brettkohl., gelb, rot und weiß,  
Spinat, Grünkohl.,  
Sellerie, Borek,  
Radies, runde, ovale und lange,  
Marettia, Winterrettia,  
Gartensalat, Brunnenkresse,  
Bartinsalat, Schwarzkresse,  
Rapunzel, Petersilienkresse,  
Estragon, Baldmeister,  
Majoran, Thymian,  
Pistazie, Kerbel,  
Petersilie, Borek,  
Bohnenkraut, Dill,  
Tomate, Rosmarin,  
Artischocken, Radishen,  
Traubengurken, Kleitengurken,  
Bismarckgurken, Schlangengurken,  
Riesenkürbis, Bierkürbis,  
Melonen, Wangold,  
Maiskraut, Schnabelseler,  
Büderdösen, Wallerblumen.

## Butter- und Stangenbohnen

in 45 der besten Sorten.

Meistes Sortiment deutscher,

engl., französischer und

ital. Feingemüse.



## Moquette-

## Plüsche

tastlich unverwüstlicher Möbelstoff. Enorme Muster-  
Auswahl, für Salons, Speisezimmer, Wohn- und Schlafräume geeignet.

## Moquette-

## Plüsche

sind von mir in den schönsten Dekuns größtenteils  
engagiert und werden selbst den verwöhntesten Geschmack  
befriedigen. Für Möbelhändler, Tapizerer,  
Dekorateure denkbar vorteilhaftester Bezug.

■ Kollektionen bereitwilligst. ■

Preis, 130 cm breit, das Meter 5,25, 6,50,  
8,25, 9,50, 10,50 bis 15 Mt.

## Siegfried Schlesinger,

6 König Johann-Strasse 6.

## Blumenäpfchen.

In 10 Pfg. Portionen!

Wohlriechende Blumen:  
Lavendel, Goldblatt, Vanille,  
Nelken, wohlriech. Hornblumen,  
Riccia, Bellchen,  
Lupinus, Wicke, Petunia,  
weicher Tabak.

## Zu Einfaßungen:

Kornblüten, blaobl. Baldmeister,  
Gänsekraut, Hornblumen,  
Meerstrandkugelosen, Lobelia,  
Wärmekraut, Sauerlatt,  
Goldfarn, Vergissmeinnicht,  
blaue Glodenblume, Gilia,  
Rittersporn, Kreuzkraut,  
Himmelsauge, Portulakröpfchen,  
niedrige Kreuze und Winde,  
roter Lein, Seelenkraut usw.

## Schlingpflanzen:

Haargurke, Tüpfelwinde,  
Japanischer Hopfen, Katerminde,  
Kresse, schöne Wicke,  
Maurandie, Minze lobata,  
Balsamapfel, Clematis.

Brachte, Dünbergia, Cyclanthus.

italienische kleine Zierkrönchen usw.

**Ahoi! Zimmergurke!** 30 Pfg.

Interessante Pflanzen,

Spezialität:

Fliegensänger, Wattenpflanze,  
Aaronstab, Judentische, Ballon-  
pflanze, Vampionspflanze, Mais-  
blumenbaum, Kugelfistel, Judas-  
schnüffel, Baumwolle, Hornblu-  
mense, Rossionspflanze, Morbus-  
pflanze, Schlammpflanze,  
Schleierblume, Arberbeißbaum,  
Schampsäge, Kleinlattich,  
Stockschmalz, Kaffeebaum, Tee-  
strauch, Rosellenbaum, Sprig-  
garde, Edelweiss, Erdbeerbäume,  
Ezizie, Polyanthusdolden.

**Gratis**

## ein Gartenbuch.

Viele gute Neuheiten

siehe meinen Handelskatalog.

Frühkartoffeln, beide Sorten

Munkelrüben, rund und lang

Steckwurzeln, Schnittlauch.

## Grassamen,

Blumendünger, Blumenerde

für blühende u. Blattplänen.

## Moritz Bergmann,

9 Wallstraße 9,

32 Hauptstraße 32,

Leipzig, Chemnitz, Galeria.

## Zigarren eigner Fabrik,

10 Stück zum 1000-Preis.

Vorstenland 10 St. 35 A.

Sum., Java, Felix 10 St. 35, 38, 40, 42 A.

Havanna 10 St. 75, 78, 85 A.

Auswahl im Schaufenster.

Anerkennung eines langjährigen Kunden, Oberleutnant in Gr. . . .

„Wenn das viel wüthen, ihre 5 A-Zigarre kann jeder Rechtsanwälte mit 8 A verkaufen, wir werden nur zu sehr überlaufen und die Gäste machen doch auch Aufsprüche.“

Blätter-Tabake zur Zigarrenfabrikation

billigst. Neu eingegangen: Hochfeiner Sumatra, schneeweiss  
brennend, m. 1 Pf. 900 bedeck, a Pfund 2 A 85 A.

**G. Führer, Neugasse 30.**

Elegantheit, Blüten, Soja, Nicht- u. Fensterreinigungs-Inst.

Trum., Schrift., Büt., Schloß, G. Günther & Co., Markt,

Beutl., Matz., Schätzl., Küchenmeis., Tel. II, 324, garantiert saubere

und gediegene Ausführungen.

**Allerlei für die Frauenwelt.**

**Etwas über Wohnungseinrichtungen.** (Schluß.) Die Haushfrau, welche die Erfüllung von tausend Pflichten sieht, die ihre Zeit überreicht ausfüllen, kann sich nicht zur Sklavin ihrer Einrichtungen machen, sie wird zur Pflege ihrer eleganten Möbel, Rippes u. w. bezahlter, geschulter Hölle bedrängt, und dies ist eben nur für die oberen Bevölkerung zu ermöglichen. „Man zeigt seinen Geist in seiner Wohnung!“ Der Geist der Haushfrau spiegelt sich in ihrem Heim; es ist dies der geheime Sauber, der uns oft unwohl, wenn wir in eine schlichte und einfache, ja altmodisch eingerichtete Wohnung kommen, uns alles am richtigen Platze unzugänglich anmutet, wir aus den Gebrauchsgegenständen und dem Schmucke die Lieblingsneigung an der Haushfrau, ja, der Familienniederliebe erkennen, während wir diesen Sauber oft in bei weitem eleganter und kostbarer Einrichtungen vermissen. Es ist dies eng verknüpft mit der Forderung: „Man richte sich nach seinem Geschmack!“ Möchten doch alle deutschen Haushäuser ihren größten Ruhm darin finden, Schein und Schwimmer, Tand und Glitter als ihrer unwidrig in ihren Wohnungseinrichtungen zu vermeiden, einfach Gelegenheit schöpfer Eleganz vorzuziehen. „Vorwerke“ überhaupt niemals den Eingang in ihr Heim zu gestatten. Obgleich die Einrichtungen reicher Leute oft den Eindruck des Prokretums hervorrufen, soll damit nicht gelogen sein, daß nicht auch elegante und kostbare Einrichtungen vornehmen, harmonisch und traumhaft zugleich wirken können. Überhaupt hätte man sich bei etwas Besuchten, die man abstößt, den Wohlstand nach seinen Verhältnissen zu nehmen, „noblesse oblige;“ der Besitz legt Pflichten auf reiche Leute haben gewiss machen die Verpflichtung, sich mit allem Schönem und Guten zu umgeben, doch sei die reiche und vornehme Frau eben so fern davon, die schlichte und einfache Einrichtung der bürgerlichen Frau des Mittelstandes zu bewundern, als diese ihre bevorzugte Weisheit zu beneiden. Man vermeide alle Imitation! Imitation ist gleichbedeutend mit Unwohlheit. Ist nicht der Vorhang unwohl, dessen baumwollenes Gewebe Seide zu sein scheint? Der Delbrück, der uns ein Gemälde vorzeigen will? Das Tafelbild aus Alabaster, das in uns den Glauben erwecken will, es sei Silber? Imitation ist stets schändige Eleganz. „Man gebe seiner Wohnung Leben!“ Dies bedeutet: Benutze jeden Raum deines Heims, jeden Gegenstand in demselben!“ Die sogenannte „gute Stube“, mit der unheimlichen Atmosphäre, den weiss verhangenen Sofas, Sessel und Kronleuchtern, gehört glücklicherweise der Vergangenheit an. Sich des Besitzes jedes einzelnen Gegenstandes in seinen Räumen erfreuen, in dem man sich seiner bedient, nicht Schäme für kommende Geschlechter aufzuspeichern, indem man sie

scheut, heißt „seiner Wohnung Leben geben.“ Man strebe, alles Kleinliche zu vermeiden!“ Hierzu gehört die oft ins Unglaubliche gehende Anhäufung von wertlosen Mippchen, welche für viele härmlose Gemüter „Eleganz“ bedeutet. „Man fürchte sich nicht vor der Form!“ Wo Verhüllungen nicht umbedingt notwendig, vermeide man sie lieber! „Man fürchte sich nicht vor der Farbe!“ Dies ist nun ganz Sothe des Geschmackes, ja, der Individualität. Während junge, heitere und gläckliche Menschen sich auch in ihren Räumen, wie in ihrer Freiheit, an bellen, leichten, leuchtenden Farben erfreuen, grelle, leuchtende oder geschmacklos vermischen werden, so werden ältere, ernste, leidgerührte Menschen dunkler, tiefschattigere Farben den Vorzug geben. „Man fürchte nach Ruhe!“ Kein Stil wirkt aufdringlich; eines fügt sich dem anderen harmonisch ein! Man führt auch freie Kunst in sein Heim!“ Gute Bilder, wenn auch nur Posten, Photographien, an den Wänden erhaben die Möglichkeit. Kunstdräder in Pappe verdecken man nicht engberzig in Schränke; sie mögen mit illustrierten Werken die Tische zieren und ihr Anblick unteren Gästen Freude und Genuss bereiten; nur können wir nicht genug betonen, überall „Vorwerke“ zu vermeiden. Wenn wir diese Verhüllungen auch nur annähernd zu befürchten streben, dann wird unser Heim „Stilvol“ in des Wortes edelster Bedeutung, uns ein lieber beliebter Freund sein und unsere Eigenart widerstrengen. Damit uns die Aufgabe, anier Heim möglichst individuell zu gestalten, nach jeder Richtung erleichtert werde, wünschen wir, daß das moderne Kunstgewerbe, dessen Fortschritte wir mit herzlicher Freude anmerken, und das so hohe Vollendung erreicht hat, auch billiger werde, damit nicht nur die Reichen, sondern auch die breiteren Schichten des Volkes ihr Heim mehr mit Erzeugnissen des modernen Kunstgewerbes schmücken können. — R. Zabel.

**Höchstes Erbenglück.**

Oft dach' ich an das Wort zurück,  
Doch lieb' es gäbe auf den ersten Blick,  
Doch hab' ich's niemals recht geglaubt.  
Da ich dich! —  
Durch deiner Augen reinen Blick  
Ward aller Zweifel ich beraubt! —  
In dir sond' ich mich selber wieder,  
Du gabst den Frieden mir zurück.  
Gibst auch, was ich so lang entbehrte,  
Der Menschheit höchstes Erbenglück:  
Die Rächtenleide mir zurück! —  
E. Lamme.

**Homonym.**

Monach der Streiter. Schnauft hat,  
Das ist auch Name einer Stadt.

# Belletristische **Dresdner Nachrichten** täglich

Erschienen  
Seit 1856

No. 89

Dienstag, den 19. April.

1904

**Dämon Gold.**

Roman von Erich Frieden.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ob Morrison dieses Glück so schätzen weiß? Es macht nicht den Eindruck. Wie kalt war soeben wieder sein Abschiedsgruß! Wie flüchtig nur berührte er ihre ausgestreckte schlanke Rechte! Wie waren augenscheinlich seine Gedanken schon ganz wo anders! Renato weiß nicht, ob er sich über diese Wahrnehmungen freuen soll oder nicht. Er wünscht der edlen Nömeria an seiner Seite alles Glück, welches auf dieser armenigen Erde nur denkbare ist. Und trotzdem, er fühlt, er würde es nicht ertragen können, Zeuge irgend welcher Färtlichkeit zwischen den Ehegatten zu sein. . . So geht es schwierig weiter und weiter — hinein in die blütenvolle Campagna. Endlich wird das Schweigen der jungen Frau peinlich. „Wie schade, daß mein Mann nicht dabei ist!“ ruft sie ganz unvermittelt. „Die Fahrt würde ihm gut tun!“ Wie aus einem Traume führt Renato auf. Der Bonn ist gebrochen.

Nach einer halben Stunde ist Trescatti erreicht. Die Villa, welche Robert Morrison als diesjährige Sommersaufenthalts geweiht, gehört zu jenen Jahrhunderte alten Palazzi, an denen Trescatti so überreich ist. Viele Jahre waren die grünen Läden geschlossen, da der ehemalige Besitzer gestorben ist und mit ihm sein Geschlecht erlosch. Die breiten Balkone, auf denen wohl einst manch junge Geschöpfe Hand in Hand geleisen, voll traurigem Sehnen und Hoffen, sind jetzt ehrenwürdig. Die Wege des endlosen Parterres vergrast, die Steinbänke vermoos, die Marmorbilder verwirrt. Manch toxisch lächelndes Hauptgesicht fehlt die Nase. Die Vegetation ist üppig und dicht, das die fröhliche südlische Sonne ihre Strahlenpfeile kaum hindurchzuschicken vermögt durch das schwarzbüdige Laubwerk. Und überall Blüten, Dürste, Vogelgang, Wassergeplätscher, als sträubte sich dies zaudrende Leben gegen das große Sterben, dem der ganze Palazzo mit seinem wundersamen Park verfallen ist. . .

Dieter vereinsamte Park ist Trescattis Lieblingsaufenthalt. Es liegt etwas Verwandtes zwischen seiner grandiosen Abgeschlossenheit und ihrer stillen Natur. Gleichigt er nicht einem großen verwaisten Frauenherzen, das sich mit seinem tiefen Empfinden zurückzog vom Sorgen der trügerischen Welt? Langsam, in lebhaftem Gespräch, wandelt Trescatta an Renatos Seite die verschlungenen Wege des Parks entlang. Er fragt sie nach ihrer Kunst, ob sie noch ihrer Verbeirührung auch noch so fleißig male oder ob sie sich jetzt ganz ihren häuslichen Pflichten und ihren philantropischen Bestrebungen widmet. Sie erzählt, wie Morrison ihr eine bedeutende Summe zur Verfügung gestellt habe, mit der sie schalten und walten könne nach Gutbüchern; wie sie schon Schritte getan, um ein Asyl für arme, gefunkte Frauen und Mädchen ins Leben zu rufen, damit diese bedauernswerten, durch die Hände des Schicksals, oft auch durch eigene Schuld zu Boden getretenen Menschenblüten noch einmal auflieben und ihre Augen frei und ohne Scham zum leuchtenden Gotteshimmel emporheben können.

Trescatta spricht mit Begeisterung. Sie weiß, hier findet sie Verständnis. Ihr Mann sucht stets nur die Achseln, wenn sie mit ihren Plänen kommt, oder er sagt ungeduldig: „Noch' doch, was Du willst mit dem Gelde, liebes Kind! Meinthalben riechte ein Asyl für Sterbende ein oder für sonstige Witwenburgen! Nur quäle mich nicht mit derlei Sachen!“ . . . Und auch die Mutter, die doch genügend Verständnis für das Elend der Armen haben sollte, interessiert sich nicht für die humanen Pläne der Tochter. „Ein Asyl für gefallene Wäldchen? Bah! Mögen diese Leute selbst ihre Schande tragen!“ So zog Trescatta sich immer mehr in sich selbst zurück, und ihr ist, als wüschen ihrer Seele Flügel, daß sie hier auf einmal, unverbaut von leisem Säuseln der Pinienkronen, ungestört vom Rauschen der Kastanien, frei sprechen kann von allem, was ihr Herz bewegt, daß sie kein spöttisches Lächeln als Antwort sieht, kein abwehrendes „Bah doch nur!“ Renato geht mit Begeisterung auf ihre Auseinandersetzungen ein. Er rät ihr sogar und zeigt so viel Verständnis für ihr ganges weibliches Empfinden, daß Trescattas Wangen zu glühen beginnen vor Freude. Denn springt die Unterhaltung auf den alten Deutzen über, und auch hier begegnen die Ansichten beider einander vollkommen. Nur der armen kleinen Hanna erwähnen sie nicht — wie auf eine stumme Verabredung.

**Billigste Preise wegen vollständiger Auflösung**

der **India-Faser-Company**, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden 8, 9 und I. Etage.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisenbeitstellen einfacher und eleganter Ausführung.  
Großes Lager von Rosshaar-, India-Daunen-, Faser-Matratzen und -Kissen.  
Garantiert mettensichere India-Faser-Polstermöbel in sauberster Arbeit und grösster Auswahl.  
Fabrik und Lager von Tischlermöbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.  
Spezialität: Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.  
Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

**Trauer-Abtheilung.**

Auf Wunsch erfolgt sofort Auswahlsendung, bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin.  
Amt 1. 1341.

**Adolph Renner**  
Dresden, Altmarkt 12.

Da mein Ausverkauf in diesem Monat beendet sein muss, gebe ich von heute ab

**50% Rabatt**

auf Luxuswaren, wovon noch eine schöne Auswahl an gediegenen Silbersachen, Bronzen, Lederwaren, Porzellan etc vorhanden ist.

**J. Olivier, Königlicher Hoflieferant,**  
Prager Strasse 5.

**Grosser Pflanzen-Ausverkauf.**

Wegen Einrichtung zu Spezialfakultäten sollen folgende Pflanzen ganz billig verkauft werden:  
ca. 15.000 Rosen in allen Größen, gutes Wurzelvermögen und Wollen,  
ca. 10.000 Blütenbücher, Birken, Eichen, Löwen, Ahorn, Kastanien, Trauereschen, Steife, Birnen, Kirchen, Blaumenbäume der besten Sorte.

Alle Pflanzen sind von vorzülicher Beschaffenheit u. lieben Broden bei billigerer Berechnung geruht zu Diensten.

Hochachtend  
**Bach & Haenschel**,  
Rößchenbroda, Poulenstr. 1 u. 3.

Stickrahmen, Modellleiber, Stickgarne,  
**O. R. Böhm**,  
An der Kreuzkirche 3.

**Alte, vorzügliche Violinen**

aller existierenden Meister kaufen Sie direkt aus erster Hand am allerbilligsten bei **Aug. Herrmann** aus Berlin - Charlottenburg, früher Frankfurt a. M., der mit 48 Stücken in der Brüderstraße v. M. 150 bis M. 22.000 im Hotel **Hohenholz** in Dresden, Breitestraße, abgetragen ist und Interessenten am gefäll. Besichtigung ganz ergebnst einlädt. Am Hotel von 10—1 und 4—6 Uhr. Garantien über alle Violinen gratis.

**Kronleuchter**

für Gas und elektr. Licht.  
Gr. Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.  
**Zentral-Heizungen.**  
**Hermann Liebold**,  
Fabrik: Große Kirchgasse 3—5.

**Besätze**

aller Art  
in reichhaltigster Auswahl.  
Alle Artikel zur **Damenschneiderei**.  
Billigste Preise.

**Erdmann Anders**,

Wallstraße 1,  
Ecke Wildpferdstraße.

Hauptstraße 30,  
Stadt. Markthalle.

**Photogr. Apparate**

u. Bedarfssorten kaufen Sie heute nur allein am reellsten u. billigsten in einem **Spezialhand**, dessen Leiter ein praktisch erprobter Fachmann der Photographic u. Fabrikation photograph. Apparate ist. Beclagen Sie Preisliste gratis. Auf Apparate 2 Jahre Garantie u. prakt. Unterricht gratis.

**Ernst Hoxhold**,

Schloßstr. 26, 1. u. 2. Et. Rein Laden.

**Polizeivorschrifftliche Nummernschilder**

für Automobile fertigt schnell

**Bernhardt**, Sportplatz.



Die Sonne ist untergegangen. Kühl haucht es aus den schwarzen Schatten der Bäume. Terezia fröhlt. Ihr ist, als trüge das Gesicht des spöttisch lachenden Mannes, auf dem sie eben vorbeigegangen, die Füße ihres Mannes. Eine unnenbare Sehnsucht beeilt sie plötzlich. Hat ihr Herz denn gelebt? War ihr ganzes Seelenleben nicht bisher ein stilles, einsames Entfallen? Ein einsames Leben? Und wird es auch ein einsames Leben, ein einsames Sterben sein?... Terezia wird auf einmal schweigend. Ihr kommt plötzlich zum Bewusstsein, daß die letzten Stunden, die sie in Renato Loris Gefangenheit verbracht, ihr zu viel Bezeichnung, zu viel wirkliche Seelenfreude bereitet haben — ihr, der Frau eines anderen.

Hester zieht sie den weißen Seidenhalb um die Schultern, während sie ihre Schritte zurück zur Villa lenkt. Durch ihr plötzliches Schweigen befreit, blickt Renato sie von der Seite an. Sie hält den lieblichen Kopf gesenkt. Und nun hebt sie die Lippen. Ihre Lippe treffen sich eine Sekunde. „Es ist kalt!“ sagt sie dann in ganz verändertem Ton. „Wir wollen ins Haus gehen.“ Keine Mutter wird Tee für uns bereitet haben.“ „Ich danke, gnädige Frau. Ich werde Sie bis zur Tür begleiten und dann gleich zurückfahren. Ihr Gemahl wird mich bereits erwarten.“ Auch sein Ton ist kühl, förmlich. Es ist, als habe sie plötzlich eine unsichtbare Scheibewand zwischen beiden aufgerichtet.

Der Weg bis zur Villa wird ziemlich schweigend zurückgelegt. Zeit in ihren Schuhen gehüllt, geht Terezia mit schnellen Schritten voran. Renato folgt langsam, nachdenklich, die Hände auf dem Rücken verschlungen. Beide in der vorhin lebhaft dabeistehende Rebellen ausgegangen. An der breiten Terrasse der Villa angelangt, verabschiedet Renato sich sofort. Auch hat Terezia ihre Einladung zum Tee gar nicht wiederholt. Im langsamem Trab läuft Renato die Stufen nach Hause laufen. Er hat den weißen Großbart abgenommen; ein frischer Luftzug führt seine heiße Stirn.

Als er im Palazzo Morrison in der Via Nazionale anlangt, findet er den Bankier noch in vollster Arbeit. Er scheint besser gelauft, als seit lange und bestellt den Freund für den Abend nach dem Café Nazionale, vom Borsmund gewöhnlich nach dem Besitzer „Café Argento“ genannt. Dieser Café, im Brennpunkt der „ewigen Stadt“, auf dem Corso Umberto gelegen, bildet mit seinen vier hohen, spiegelverzieren Sälen das Rendezvous von ganz Rom, sowie sämtlichen Fremden.

Die hervorragendsten Parlamentarier, die höchsten Offiziere, die berühmtesten Maler und Bildhauer — alles ist hier zu bestimmten Stunden zu treffen und manch wichtige tief ins Volkseid eingreifende Entscheidung — hier hat sie ihren Ursprung. In diesem in seiner Art einzig dastehenden Café sitzen nach 9 Uhr Morrison und Renato an einem der kleinen Tische hinter einer Tasse „Schwarzem“. Ihr Gespräch dreht sich fast nur um das Ende nächster Woche stattfindende große Wettkämpfe, auf welchem „Neopatra“ einen guten Treffer machen soll. Seit langem hat Morrison nicht solches Interesse für „Neopatra“ gezeigt, wie diesmal. Er erkundigt sich ganz genau nach allen Einzelheiten des Wettkampfes, lädt sich die Namen der übrigen Renommierte nennen und verspricht sogar, mit seiner Tochter selbst dem Schauspieler beigezuhören. „Ich habe Pietro einen ganz neuen, altschönen, seidigen Rockanzug machen lassen, schlägt er mit bei ihm ungewohnter Lebhaftigkeit. „Neopatra“ wird Sensation erregen! Ob er wohl ahnt, welcher Art diese „Sensation“ sein wird? Welch schauerolle Katastrophe jenes Wettkampfes herausbeleibt?

15.

Bereits ein Vierteljahr ist ins Land gegangen, seit Peter von Deussen mit dem „Teufel“ den Hafen von Kapstadt verließ — und noch immer kein Brief von Hanna! Der Alte wird jetzt ernstlich unruhig! Dabei fühlt er dunkel, daß irgend eine Veränderung mit ihm vorgeht, daß etwas in seinem Hirn herumarbeitet, daß die Erinnerung an irgend ein Ereignis, welches sein Gedächtnis entzogen war, wiederzukehren beginnt. Aber was? Was? Seine Gedanken weilen jetzt fast ausschließlich bei jener Ozeanfahrt. Wie war es doch damit? Er entmischt sich auf einmal, daß Hanna mit ihm an Bord ging, daß ihr untrüglich Geplauder die Freude sämtlicher Passagiere bildete. Wo war Hanna plötzlich hingekommen? Und doch — nein, nein, es ist ja ganz unmöglich! Hanna war nicht mit an Bord. Sie hat ihn nur aufs Schiff begleitet und läßt nun beide in dem kleinen Häuschen in Wyndham — mutterseelenallein und wartet auf den alten Vater und — den Bräutigam.

So gräbt und gräubelt der Alte. Ein paarmal wollte er schon mit Renato über die eigenartlichen Erkenntnisse sprechen, die ihn Halluzinationen gleich, von Zeit zu Zeit überfallen. Aber eine unbestimmte Furcht hielt ihm stets wieder den Mund. Auch heißt er jetzt gar nichts mehr von Renato. Morgens ganz früh, wenn der Alte noch schläft, geht der junge Mann schon fort, um an den vielen Vorarbeiten zu dem Wettkampf teilzunehmen. Und später abends, wenn der „ehrliche Peter“ bereits längst wieder in seinem Bett liegt und gräubelt, träumt, fehrt er erst wieder zurück. Die Gelegenheit zu einer Aussprache hat sich also bisher nicht geboten.

Eines Abends führt Peter von Deussen sich ganz besonders heimlich. Ihm ist, als schwinge etwas in der Luft, daß langsam, ganz langsam sich auf ihn herabstehe und ihn zu erdrücken drohe. Dazu hängt der Himmel voll schwarzer Wolken. Hier und da zuckt ein Blitz aus der Finsternis auf, gefolgt von heftigem Donnerknall. Gewitter-

schwille. Der Alte beginnt sich zu fürchten. Ihm wird unheimlich in der Stille seines Zimmers. Eine ganze Seele verlangt nach Hanna, seinem geliebten Kind, seinem alles auf dieser Welt. Da — Blitz und Donnerknall zugleich. Mein Gott! Mein Gott! In jedem menschlichen Leben gibt es Situationen, da man das Einmaleins nicht allein, da man Geschicht um sich legen, frohe Stimmen hören möchte — glücklich werden. Nur nicht allein ein! Nicht mutterseelenallein! Der Alte fühlt den Hut auf den großen Kopf und verzögert, nach achtend der schwer herunterfallenden Regentropfen, das Haar. In der nächsten Traktors fehlt er ein. Ganz gegen seine Gewohnheit bestellt er sich einen Kaffee „Café“ — einen goldig funkelnden überaus wohlschmeckenden, aber schwer zu Kopf steigenden Wein, den der Italiener nur in festen Portionen zu sich nimmt. Peter von Deussen nippt. Da, wie das prächtig und belebend durch die Adern rinnt. Er nippt zum zweiten Male. Schon fühlt er, wie seine Augen schwärmen. Hebt ein ganzes Glas hinuntergestützt, und noch eins. Dem Alten wird's auf einmal so leicht und leicht — so leicht! „Hann ist, als läge hier der Druck von seinem Hirn, der es in letzter Zeit stets verdüsterte. Und weiter treibt er — und weiter — bis der ganze Kasten leer ist. Jetzt wird ihm ganz wär im Kopf. Das Zimmer steht fast um ihn zu brechen. Er sieht das Portemonnaie, legt ein Zweiteckstück auf den Tisch und schwankt, ohne das Herausgeben des Wirtes abzuwarten, zur Tür hinaus.

Unheimlich ist das Gewitter vorbei. Ein gewohnter Klarheit breitet sich der Himmel über der „ewigen Stadt“. Sternlein auf Sternlein flimmert auf am Firmament. Wie gebannt starrt der Alte hinaus. Aus jedem Stern grüßt ihm das lachende Auge seiner Hanna. Der ungewohnte schwere Wein hat eine vollständige Revolution in dem alten Mann herverursacht. Unruhig wälzt er sich in seinem Bett hin und her. Von Schmerzen keine Spur. Intensiv denn je hängt seine Gedanken an Hanna — an dem Schiff — an — — Er brüder, brüder. Da — auf einmal ein gellender Schrei. Der Alte führt in seinem Bett entworf. Mit weitauferglisen Augen starrt er ins Dunkle. Seine Stirn ist mit dicken Schweißtropfen bedekt. Schwant nicht das Bett hin und her? Mit beiden Händen umklammert er die Laken, um nicht herauftauchen. Ganz deutlich hört er die Wellen vor seinem Cabinenfenster — klatsch, klatsch, klatsch — vernimmt es ein fürmige Studien der Maschinen.

Plötzlich — der Alte horcht entgeistert auf. Hört das Schiff nicht? Mittan auf dem Ozean? Was ist geschehen? Und jetzt wieder Arbeiten der Maschinen. Das Unschlagen der Wellen unter dem Cabinenfenster — klatsch, klatsch, klatsch — Das Schiff läuft weiter. Mit unheimlicher Deutlichkeit tauchen all diese Einzelheiten vor dem Gedächtnis des Alten auf.

Wein Gott, mein Gott, was ist passiert? Warum heißt das Schiff? Wo ist Hanna? War sie nicht noch vor kurzem bei ihm? Was bedeutet das plötzliche Aufsetzen eines Schiffes auf offener See? Nur das Verbergen einer Leiche in den Wellen. Ein Unglücksfall. „Mein Kind! Mein Kind!“ Er will schreien, um Hilfe rufen — sein Laut entringt sich seiner gespannten Brust. Er will ausringen — vergebens; seine Glieder sind wie erfroren. Er schlüpfte die Arme. Eine tiefe Ohnmacht umspannt ihn.

Als er die Augen wieder aufschlägt, ist Morgendämmerung bereits heraufgezogen. Renato steht an seinem Bett. Der Alte hebt mühsam den Kopf und willt sich den Kinnstiel von der heißen Stirn. „Wo bin ich, Renato?“ „In Ihrem Zimmer, lieber Schwiegervater.“ „Nicht auf dem Schiff?“ „Nein.“ „Warum heißt das Schiff so?“ Renato schweigt. „Weshalb reden Sie nicht? Warum gucken Sie mich so sonderbar an? Ich hatte einen schrecklichen Traum. Gott sei Dank, daß es nur ein Traum war und daß ich wieder erwacht bin! Mir träumte, Hanna wäre tot und in das Meer versunken.“ „So reden Sie doch! Reden Sie, ums Himmels willen!“ Röcheln einen Augenblick schwiegt Renato. Dann fährt er liebpolig die zitternden Hände des alten Mannes. „Mein lieber, guter Vater! Es ist besser, Sie erahnenloglich alles. Ihr Gedächtnis ist zurückgekehrt. Sie haben nicht geträumt. Hanna ist tot — vergraben in den Ozean! Sie waren lange Zeit sehr krank. Ihr Gedächtnis hatte gesunken. Sie glaubten, Sie hätten die arme Hanna in Kapstadt zurückgelassen, während Sie doch mit Ihnen zusammen die Ozeanfahrt antrat.“ „Was?“

Peter von Deussen hat die Empfindung, als gebe die Welt unter. Sein schrecklicher Traum — Wirklichkeit? Unmöglich! „Sie lügen!“ schreit er außer sich. Tremig schüttelt Renato den Kopf. „Sie müssen mir schon glauben. Ich spreche die Wahrheit. Warum habt Ihr mich denn so lange im Ungewissen gelassen?“ „Wir wollten Ihnen das Furchtbare solange wie möglich ersparen. Auch hätten Sie uns nicht geglaubt.“ „Ich glaube Ihnen auch jetzt noch nicht.“ Dieses Wort färbt Renatos Stirn. „Ich pflege Ihnen nicht zu liegen. Wenn Sie mir nicht glauben wollen, fragen Sie Robert Morrison!“ „Ach, der ist — der! Der liegt er! reicht, wenn es ihm geht!“ Renato steht Renato vor dieser Hartnäckigkeit des alten Vaters. „Wie kann ich Sie nur überzeugen?“ ruft er heilig. „Ahnen Sie denn nicht, wie ich gelitten habe bei der Nachricht von Hannas Tode? Wie ich Jahre meines Lebens darum gegeben hätte, daß liebe Wäldchen geliebt und munter mit Ihnen an Bord zu gehen?“ Besremdet hört er inne.

(Fortsetzung folgt.)

## 5. Kl. 145. Lotterie,

Sziehung bis 3. Mai.

## LOSE

in 1/4, 1/8, 1/16, 1/32 empfohlen

### Max Kothe,

Dresden, Au der Frauenkirche 17,  
zunächst der Flanierschrein.

### Elsasser Rotwein,

Naturreinheit garantiert  
a. Fl. 85 Pf.  
25 Flaschen Wt. 20.—.

### C. Spielhagen,

Dresden-A.,  
Ferdinandplatz 1.

### Flechten,

Hautausschlag.

frisch und veraltet werden in geeigneten Fässern schnell u. gründlich befeitigt durch die berühmte Dr. Bergers Flechtesalbe. Büchse 1 Mt. General-Depot und Verkauf nach auswärts.

**Salomonis-Apotheke,**  
**Dresden, Neumarkt 8.**  
Bott. 2 Preissäule, 2 Gläser, 10 Wt.  
100 ml. 20 Reckordstein.

**Zur Beachtung!**

Keine bekannt feinsten

### Molkerei-Tafelbutter

täglich frisch, gelangt  
nur Breitestr. 14

zum Verkauf, da ich keine Filialen unterhalte.

### Max Nieke.

Erstes Spezialgeschäft am Platz.

**Herat. Dame, 30 000 M.**  
Gumm. häuf. er. m. i. s. lieb. v.  
Gumm. gut. Chor. zu verbetr. off. v.  
Liebesglück Berlin 80. 26.

# Gardinen

Stores, Viträgen, Kongressstoffe, Bettdekorationen.

Bestbestände in feineren Tüll-Gardinen und Stores,  
vorjähriges Muster zu 2—6 Fenster in weiß, crème und bunt empfohlen  
als ganz besonders preiswert.

Beste und billigste Bezugssquelle für Verlobte.

## Vogtl. Gardinen - Fabrik - Niederlage

## Gustav Thoss

Dresden, Wilsdruffer Str. 18, I. neben Café Beyer.

Größtes Spezial-Geschäft der Gardinen-Branche.

## Versteigerung von Aussenständen

Pirnaische Strasse 33.

Morgen Mittwoch den 20. April mittags 12 Uhr gelangen die zu nachbenannten Konferten gehörigen Aussenstände zur öffentlichen Versteigerung und zwar

1. zum Konfert der Handelsgesellschaft F. C. Knoblauch, hier, gebürgt, im Gesamtbetrag von 13 884,37 M. einschließlich eines Quittungsbuches der Sächs. Posts und Creditbank, hier, 500 M.

2. zum Konfert des Fahrwertsbesitzers Karl Paul Günther, früher in Dresden, gebürgt, im Gesamtbetrag von 3 434,15 M.

Die Verzeichnisse der Außenstände liegen in meinem Konto zur Einsicht aus.

Bernhard Canzler, Ratsauktionator u. verfl. Taxator.

## Ausverkauf

wegen vollständ. Auflage

des Ladengeschäfts

5. Geldschrank, ein Posten

Kassetten, mehrere Badezimmerschrank,

2. Posten Fahrräder und Garantie,

Wäsche u. Wäschezettel, 2 feine

Gardinen, jetzt in Billigpreis,

4 Schranktüren, jetzt in Billigpreis,

Stoffen, verstellbar mit Glass-

platten, Preise, Kronen, Lampen in groß, Auswahl zu jedem an-

nehmb. Preise zu verkaufen.

Günther & Co.,

Dresden-Neust., Markt 1.

6 in 4 vol. Nebenschrank

Tuylamo, 220 300 Volt

547 Amp mit Klingelmechanismus

u. Koblenzblätter, fast neu, steht

billig zum Verkauf. Cf. unter

L. 183 an Hassenstein & Vogler, Görlitz.

## Hutblumen,

modern gebunden, in Auswahl

silber- und grüne Mützen-

krone empfohlen

Margaretha Richter,

Wettinerstr. 23, vis-a-vis Ruffinetti.

## Max Schmelter

Verden, Bezirk Dresden

Spezial-

Geschäft

für Schornstein-

Ban

und

Dampfkessel-

Gummierung.

Reparaturen

als: Entfernen, Ein-

binden u. mittels

Kunstharz,

Abdrücke

alter Schornsteine.

Blitzableiter-

Anlagen.

Vorwerke und

Grottensteine

grat.

Besuch freitost u.

unverbindlich.

## Vollständige Küchen-Einrichtungen

in verschiedenen Preisstufen

empfohlen bei solider

che,  
ot ohne  
udolf

cht,  
eiserne  
Rosen-  
lligt die  
cahe 9.

urreinen  
-Honig.  
10 Bild.  
Nichts  
rüd.

kerai,  
10.

il,

wie neu,  
Stunde  
frei, erst  
billig zu  
v. 300

fast neu,  
sof. sehr  
ih. Große  
Restaur.

tter

d. Inhalt  
e, zu bill.  
abgegeben  
N. 247  
redden.

nsche  
utter

Bfd. M.  
J. O.  
Holstein.

egenheit.  
ichtstück.  
herrl.

885 M.  
. 16, 2.

D,  
d, f. neu,  
3. 2. Et.

nino

Ton, für  
kaufen bei  
n,  
part.

Damen-  
18, pt. r.

ht. kreuz.  
nino

ffen  
2, I.

0 Mf. an,

" "

svottbillig.  
hardt,

. Branche.  
bergitr. 31.

eisteh.

hine

renkessel

oll äußerst  
den durch

reiberges-

Holz,  
fert bis in  
sden und  
asmuth,

aux.  
laden  
miser.  
bergschlo  
5.  
fresssalat  
stalt.

25

25

ladung zu einem Probe-Abonnement! Für die Hausfrau!



die neuesten Frühjahr- u. Sommer-  
Mode, sowie Handarbeiten

bringt Ihnen die:  
Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus

## Die einzige Modenzeitung

welche  
abwechselnd Kindergarderobe  
mit Handarbeiten  
und Mode für Erwachsene



frei ins Haus

Jährlich circa  
1800 Modelle  
für Damen- und Kinder-  
garderobe  
und Handarbeiten

enthält.

ders hervorzuheben sind die  
zial-Beilagen für  
Handarbeiten

Ball und Fasching

Glasche

Putz

Sport

Reise

Kleider

Jährlich \*  
10 Vorlagen  
weibliche  
arbeiten

Handarbeiten

bringt Ihnen die Handarbeitsbeilage der  
Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus



Rötel für Knaben von 2-3 Jahren Samtkleid für Mädchen von 6-8 Jahren  
Schaut in der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“

Bestellung unfrankiert in einen Briefkasten der Reichspost zu werfen.

Postkarte

Porto zahlt bei  
Bestellung  
die  
Buchhandlung.

Herrn E. A. Wappeler  
Buchhandlung

Dresden - A.

Zöllner-Straße 40.

**Jedes Heft bringt einen gebrauchstüglichen, doppelseitigen Schnittbogen**

*In jedem Grün verbannt man jetzt die  
„Moden-Zeitung fürs deutsche Haus“*

**15 Pfg. vierzehntäglich, das macht**

**nur**

**1½ Pfg.  
wöchentlich**

**nur**

**1½ Pfg.  
wöchentlich**

**Novellen-  
Beilag**

**in jedem Heft**

**Praktische Handarbeiten**

**bringt die Handarbeitsbeilage**



Gesellschafts-Collette. Rückansicht und Schnitt in der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“.

**Bestellkarte hier abzuschneiden!**

Hiermit bestelle ich aus dem Verlage von W. Vobach & Co., Leipzig-Berlin ein

**Moden-Zeitung  
fürs Deutsche Haus**

**Probe-Abonnement**

Jahrgang 1904 • Heft 1 und fol.

**Zeitschrift für Damen- und Kindergarderobe, Wäsche, Putz und Handarbeiten**

**Preis 15 Pfg. vierzehntäglich mit doppelseitigem Schnittmusterbogen**

**Mit den Beilagen:**

Für unsere Frauen, hauswirtschaftliche Beilage  
Illustrierte Kinderzeitung und Novellen-Beilage

Name:

Ort und Strasse:

1. 1.  
2. 2.  
3. 3.  
4. 4.  
5. 5.  
  
von un-  
hiesiger  
beginn  
ist frag  
unter d  
rechti  
Kompli  
wirkt  
Schwa  
auszub  
erlebter  
sehen,  
Tage r  
hier un  
für enq  
zu ber  
des S  
sich fau  
Staats  
auf 88  
Man d  
Grund  
japanis  
Kolonie  
politisch  
gelchaf  
obigen  
enorme  
teiligu  
sache, b  
werte  
durch h  
Desilli  
recht b  
bedeutu  
auch re  
stattu  
direkt o  
gepflic  
daß die  
Teil de  
Oppos  
handlu  
Judafr  
ausger  
sind n  
welche  
Kunst a  
Minen  
als die  
Basse  
Minis  
G 5/8, 1  
Wirren  
Stand  
Werte  
verzeich  
187 %  
nanne  
fonte  
6 4 (A  
Goldbi  
fenne  
Zur S  
waterer  
  
Januar  
Februar  
März  
April  
Mai  
Juni  
Juli  
August  
September  
Oktobe  
November  
Dezember  
  
bisher  
guten  
fügbare  
Rosten  
gegen  
zu bet  
verfüg  
wir b  
veränd  
geht